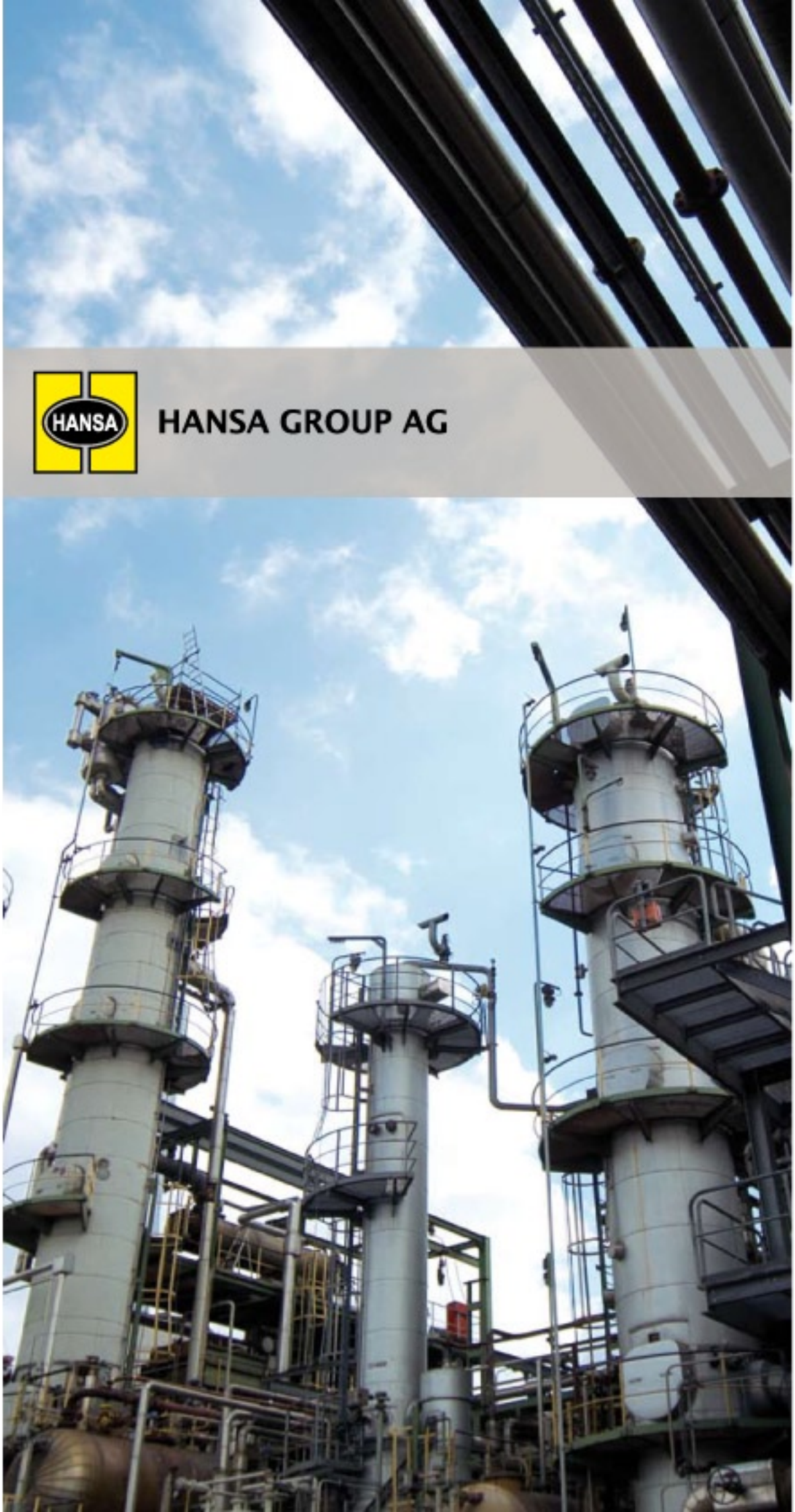


HANSA GROUP AG

GESCHÄFTSBERICHT 2007

HANSA KONZERN

DAS JAHR 2007 AUF EINEN BLICK

	2007 in T€*	2006 in T€*
Umsatzerlöse	150.704	122.473
EBITDA	10.812	8.621
EBIT	7.830	5.636
Eigenkapital zum 31.12.	42.828	35.481
Mitarbeiterzahl zum 31.12.	192	114

*) sofern nicht anders angegeben

INHALT

BRIEF DES VORSTANDS 05

UNTERNEHMENSPROFIL 09
Starker Partner auf internationalen Märkten 11
Nachhaltigkeit 12
Erweiterte Software 13
Qualitätssicherung 13
Responsible Care 14
REACH effizient umsetzen 15
Analytik und Entwicklung 16
Dienstleistungen 17
Chemische Fabrik WIBARCO GmbH 18
Hansa-Produkte im täglichen Leben 19

BERICHT DES AUFSICHTSRATS 20

CORPORATE GOVERNANCE BERICHT 22

KONZERNABSCHLUSS 2007 25
Konzernlagebericht 27
Konzernbilanz 46
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 47
Kapitalflussrechnung 48
Anhang zum Konzernabschluss 49
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers 82
Versicherung der gesetzlichen Vertreter 83

JAHRESABSCHLUSS 2007 85
Lagebericht 86
Bilanz 106
Gewinn- und Verlustrechnung 108
Entwicklung des Anlagevermögens 109
Anhang zum Jahresabschluss 110
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers 117
Versicherung der gesetzlichen Vertreter 118

KONTAKT/IMPRESSUM 119

ÜBER DIESEN BERICHT

Alle Daten und Fakten dieses Berichtes sind an den internationalen Standards der Finanzberichterstattung ausgerichtet. Der Bericht stellt Aktieninhabern ökonomische, ökologische und soziale Informationen über den HANSA Konzern und die HANSA GROUP AG zur Verfügung.

Die enthaltenen Informationen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HANSA GROUP AG beruhen auf den Anforderungen des deutschen Handelsrechts, die des HANSA Konzerns auf den International Financial Reporting Standards (IFRS), nach denen der Konzernabschluss erstmalig aufgestellt wurde.

Die Datenerhebung zu Umweltschutz und Sicherheit richtet sich nach den Empfehlungen des europäischen Verbandes der chemischen Industrie (CEFIC). Angaben zu Arbeitsunfällen wurden an allen Produktionsstandorten und administrativen Standorten erhoben.

Der Inhalt des Berichts wurde von den fachlich zuständigen Mitarbeitern geprüft und vom Vorstand freigegeben. Alle Informationen entstammen offiziellen Dokumenten der HANSA GROUP AG und ihrer Tochtergesellschaft sowie Abfragen in den entsprechenden Kompetenzbereichen. Redaktionell geleitet wurde der Bericht vom Bereich Finanzen und Investor Relations. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte & Touche GmbH, Düsseldorf, hat die Jahresabschlüsse des HANSA Konzerns und der HANSA GROUP AG einschließlich der Lageberichte geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Berichtszeitraum umfasst das Geschäftsjahr 2007. Um die Aktualität des Berichtes zu erhöhen, wurden Informationen berücksichtigt, die bis zum Redaktionsschluss am 11. April 2008 vorlagen.

BRIEF DES VORSTANDS DER HANSA GROUP AG

Sehr geehrte Aktionäre, liebe Mitarbeiter, liebe Geschäftsfreunde,

wir freuen uns, in diesem Geschäftsbericht über ein erfolgreiches Jahr der HANSA GROUP AG berichten zu können. Unser Unternehmen ist profitabel gewachsen und hat dazu seine Marktposition noch weiter ausgebaut.

Am 3. Dezember 2007 hat die HANSA GROUP AG die Chemische Fabrik WIBARCO GmbH, ein ehemaliges Tochterunternehmen der BASF, erworben. Die WIBARCO mit dem Standort Ibbenbüren ist Produzent von Grundstoffen zur Herstellung waschaktiver Substanzen, die Verwendung in der Wasch- und Reinigungsindustrie finden.

Durch die Zusammenführung von HANSA GROUP AG und WIBARCO tragen wir unserer Strategie des konsequenten Ausbaus des Unternehmens Rechnung. Überdies konnten wir dadurch unser Produktportfolio erweitern. Als Produzent und Dienstleister können wir damit die Bedürfnisse, Wünsche und Erwartungen unserer Kunden noch besser und zielorientierter erfüllen.

Die Integration der WIBARCO ermöglicht es uns, die Position der HANSA GROUP AG als einer der führenden Tensidhersteller in Deutschland deutlich auszubauen. Die Planung zur Errichtung der neuen Sulfieranlage am Standort Ibbenbüren ist in vollem Gange. Nach Inbetriebnahme können dann größere Mengen von LAS (Alkylbenzolsulfonat) sowie andere Sulfate und Sulfonate hergestellt werden.

Fokussierung auf das Kerngeschäft Chemie

HANSA GROUP und WIBARCO verfügen an den Standorten Duisburg, Düren und Ibbenbüren über eine Produktionskapazität von insgesamt 180.000 Tonnen jährlich. Dies wird bereits im laufenden Geschäftsjahr zu einem signifikanten Umsatzanstieg führen.

Der Erwerb der WIBARCO GmbH ist ein Meilenstein der kontinuierlichen Wachstumsstrategie der HANSA GROUP AG. Wir reagieren damit auf die anhaltend hohe Nachfrage im Bereich Tenside und den steigenden Bedarf der Wachstumsmärkte in Asien, Osteuropa und Russland. Die Nachfrage nach Wasch- und Reinigungsmitteln sowie Kosmetik wächst in diesen Regionen überdurchschnittlich stark.

Die HANSA GROUP AG hat sich für die kommenden Jahre ehrgeizige Ziele gesetzt. Der Ausbau der Produktionskapazitäten, Kostensenkungen und Prozessoptimierungen bilden die Basis für die Ertragssteigerung und auch für die langfristige Verbesserung des Aktienkurses.

Unser oberstes Ziel ist es, als ein innovatives Unternehmen der chemischen Industrie nachhaltig Wert zu schaffen – für unsere Kunden, Aktionäre, Mitarbeiter und die Öffentlichkeit. Wert schaffen, das heißt für uns:

- EINE ATTRAKTIVE KAPITALRENDITE ERWIRTSCHAFTEN,
- DEN WERT DES UNTERNEHMENS STEIGERN und
- UMWELTBEWUSST UND NACHHALTIG PRODUZIEREN.

Positionierung in langfristig profitablen Bereichen

Auf dem Weg zu profitablem Wachstum beobachten wir stets den Markt und prüfen die sich hieraus ergebenden Chancen. Dazu zählen für uns Maßnahmen wie die weitere Stärkung der Wertschöpfung durch Eigenproduktion, strategische Kooperationen und Investitionen. Für die Zukunft setzen wir insbesondere auf die „Care Chemicals“, auf alternative Rohstoffe und auf den weiteren Ausbau des Dienstleistungsangebots.

Als Ergebnis verantwortungsvollen Handelns haben wir die Entscheidung getroffen, die Investition in eine Multi-Purpose-Biodieselanlage in Duisburg zurückzustellen. Aufgrund bestehender Überkapazitäten am Markt erscheint uns ein Engagement zum derzeitigen Zeitpunkt wirtschaftlich nicht sinnvoll. Zusätzlich belastet die Steuererhöhung für B100, einen innovativen Dieseltreibstoff, die Nachfragesituation erheblich. Diese Marktsituation kann in den kommenden Jahren zu einer flächendeckenden Marktkonsolidierung führen. Insbesondere der internationale Handel mit energetischen Pflanzenölen wird den Wettbewerb in Deutschland künftig weiter verschärfen.

Wir setzen bereits heute auf die Geschäftsmöglichkeiten beim Blending (dem Mischen von herkömmlichem Diesel mit Biodiesel) und den Handel mit Biodiesel und seinen Rohstoffen. Langfristig kommt der Standort Duisburg nach wie vor für die Produktion alternativer Energieträger in Frage.

Wir werden weiter unsere Chancen im Handelsgeschäft mit Biodiesel nutzen, sehen uns jedoch in der Pflicht, gerade im Bereich einer kapitalintensiven Produktion nur in langfristig profitable und zukunftssichere Bereiche zu investieren. Unsere unternehmerische Verantwortung sehen wir darin, Kurskorrekturen rechtzeitig vorzunehmen und vorhandenes Kapital nur gewinnbringend einzusetzen.

Unsere Aussichten für das Jahr 2008 sind vielversprechend. Das gesamte Mitarbeiterteam und wir werden alles daran setzen, die HANSA GROUP AG noch profitabler, ertragstärker und differenzierter aufzustellen.

Wir möchten uns an dieser Stelle bei unseren Kunden, Geschäftspartnern, Aktionären und Mitarbeitern für das Vertrauen und die gute Zusammenarbeit bedanken und freuen uns, dass Sie uns in eine erfolgreiche Zukunft begleiten.

HANSA GROUP AG im April 2008
Der Vorstand

Zolfaghar Alambeigi | Peter J. Bergsteiner | Jean-Pierre Hedayat | Thomas Pfisterer

Der Vorstand der HANSA GROUP AG
v.l.n.r.: Zolfaghar Alambeigi, Thomas Pfisterer, Peter J. Bergsteiner, Jean-Pierre Hedayat

UNTERNEHMENSPROFIL DER HANSA GROUP AG

Zunächst als reines Handelshaus für chemische Rohstoffe gegründet, hat sich die HANSA GROUP AG als zuverlässiger Partner in der internationalen Chemiebranche etabliert. Die Stärken des Unternehmens liegen in der hohen Produkt- und Servicequalität sowie in der ausgeprägten Kundenorientierung.

Heute ist die HANSA GROUP AG ein innovatives Produktions-, Dienstleistungs- und Handelsunternehmen der Chemieindustrie mit mittelständischer Prägung. Das Portfolio umfasst Industriechemikalien, „Care Chemicals“, Polymere und andere Chemikalien. Die Kunden werden mit hochwertigen Rohstoffen beliefert, die Einsatz in Produkten von hervorragender Qualität Verwendung finden. Mit innovativen Entwicklungen und unter Nutzung hoher Technologiestandards ermöglicht die HANSA GROUP AG ihren Kunden neue Marktchancen.

Das Unternehmen mit Sitz in Münster ist im General Standard der Deutschen Börse unter der ISIN DE 0007608606 gelistet.

Neben den Produktionsstandorten in Düren und Ibbenbüren sowie dem Distributions- und Verwaltungssitz Duisburg ist die Gruppe durch Vertriebsbüros in Berlin, China und Russland international präsent.

··· STARKER PARTNER AUF INT. MÄRKTEN
NACHHALTIGKEIT
ERWEITERTE SOFTWARE
QUALITÄTSSICHERUNG
RESPONSIBLE CARE
REACH EFFIZIENT UMSETZEN
ANALYTIK UND ENTWICKLUNG
DIENSTLEISTUNG
CHEMISCHE FABRIK WIBARCO GMBH
HANSA-PRODUKTE IM TÄGLICHEN LEBEN

STARKER PARTNER AUF INTERNATIONALEN MÄRKTEN

Als komplementärer Dienstleister für die Chemiebranche ist die HANSA GROUP AG als Anbieter von Produktion, Tankvermietung, Lohnfertigung und sonstiger Logistikdienstleistungen (z.B. Transport und Lagerung) sehr gut positioniert. Das firmeneigene Labor für Produktanalyse und Qualitätssicherung genießt bei externen Auftraggebern ebenfalls ein hohes Ansehen.

Seit Übernahme des Tensidgeschäfts der Akzo Nobel in Düren im Jahr 2001 und dem Erwerb der WIBARCO im Jahr 2007 ist die HANSA GROUP AG Produzent von Tensiden und anderen chemischen Vor- und Zwischenprodukten. Dass die Qualität der eigenen Tenside höchsten Standards entspricht, wurde von namhaften Kunden mehrfach mit dem Prädikat „A-Lieferant“ bestätigt.

Neben den Bereichen Produktion und Dienstleistung trägt traditionell auch der Handel mit Chemikalien deutlich zum Unternehmenserfolg bei. Für die Einführung innovativer Produkte und die Durchdringung neuer Zielmärkte nutzt die HANSA GROUP AG ihre langjährigen Kundenbeziehungen und profunden Marktkenntnisse. Die Vernetzung auf den internationalen Märkten macht das Unternehmen weltweit zu einem zuverlässigen und gefragten Partner. 73 Prozent des Umsatzes wurden im Jahr 2007 im Ausland erzielt.

Im laufenden Geschäftsjahr 2008 plant die HANSA GROUP AG ihre Marktpräsenz durch den weiteren Ausbau der Auslandsvertretungen und der Anwesenheit auf wichtigen internationalen Branchenmessen (In-Cosmetics, SEPAWA, CESIO etc.) zu erhöhen.

Vorrangiges Ziel ist es, den Unternehmenswert durch gewinnorientiertes Wachstum kontinuierlich und nachhaltig zu steigern. Mit hochqualitativen Erzeugnissen, Dienstleistungen und Handelsprodukten will die HANSA GROUP AG die Zukunft ihrer Kunden, Geschäftspartner und Mitarbeiter erfolgreich mitgestalten.

Die HANSA GROUP AG verknüpft wirtschaftlichen Erfolg mit dem Schutz der Umwelt und gesellschaftlicher Verantwortung. Damit leistet das Unternehmen seinen Beitrag zu einer lebenswerten Zukunft auch für kommende Generationen.

NACHHALTIGKEIT

Ein streng kontrolliertes Sicherheitsmanagement und die Einhaltung von Umweltauflagen sind an allen Produktionsstandorten sichtbare Zeichen unternehmerischer Verantwortung für Mensch und Umwelt. Die kontinuierliche Schulung der Mitarbeiter in sicherheits- und umweltrelevanten Themen ist ebenso ein integraler Bestandteil der Unternehmensphilosophie wie die erneute ISO-Zertifizierung des Qualitätsmanagements.

Als Mitglied der „Responsible Care"-Initiative der chemischen Industrie ist die HANSA GROUP AG bei Gewässer- und Brandschutz, Gefahrguttransport und Sicherheitstechnik stets auf dem neuesten Stand.

Die Emissionserklärungen für die Produktionsstandorte Düren und Duisburg wurden turnusgemäß erneuert, der Gefahrenabwehrplan wurde überarbeitet. Die novellierte Störfallverordnung machte es erforderlich, für den Standort Düren erstmals die sogenannten „erweiterten Pflichten" zu erfüllen.

Dazu wurde ein Sicherheitsbericht verfasst, der von der zuständigen Behörde bereits abgenommen wurde. Auf freiwilliger Basis fand in Duisburg eine erneute Altlastenüberwachung statt. Diese bestätigte einen fortgeschrittenen natürlichen Abbau von im Untergrund befindlichen Stoffen und deren Nichtausbreitung.

Die moderne, derzeit in Planung befindliche Sulfieranlage am Standort Ibbenbüren wird ab dem Jahr 2010 die Produktionskapazität für Tenside auf ca. 130.000 Jahrestonnen erweitern. Die Sulfieranlage ist verfahrenstechnisch auf dem neuesten Stand und wird alle Umweltschutzauflagen erfüllen.

Besonders hervorzuheben ist in diesem Zusammenhang der Bereich Gewässerschutz. Ein geschlossener Abwasserkreislauf soll gewährleisten, dass die Abwässer ohne Umweltbelastung wieder in den Produktionsprozess zurückgeführt werden.

STARKER PARTNER AUF INT. MÄRKTEN
NACHHALTIGKEIT
ERWEITERTE SOFTWARE
QUALITÄTSSICHERUNG
RESPONSIBLE CARE
REACH EFFIZIENT UMSETZEN
ANALYTIK UND ENTWICKLUNG
DIENSTLEISTUNG
CHEMISCHE FABRIK WIBARCO GMBH
HANSA-PRODUKTE IM TÄGLICHEN LEBEN

ERWEITERTE SOFTWARE

Zur Erstellung von Unfallmerkblättern in 25 Sprachen entwickelte das Unternehmen eine eigene Software. Mit Hilfe dieser Software zur Erstellung, Verwaltung und Übersetzung von Sicherheitsdatenblättern wurde der größte Teil der Produkte erfasst.

Durch die Erweiterung des Software-Systems um das Modul Logistik können der gesamte Wareneingang und -ausgang sowie die Lagerverwaltung noch besser elektronisch abgebildet werden.

QUALITÄTSSICHERUNG

Im Juli 2007 wurde das turnusgemäße Audit nach DIN EN ISO 9001:2000 erneut durchgeführt. Das zertifizierte Qualitätsmanagementsystem der HANSA GROUP AG wurde kontinuierlich verbessert, indem insbesondere zahlreiche Verfahrensanweisungen, Stellenbeschreibungen und Organigramme überarbeitet bzw. neu erstellt wurden.

Zur Sicherstellung der Kundenzufriedenheit wurden gemeinsam mit mehreren Kunden Prozessabläufe abgestimmt und optimiert. Darüber hinaus wurden externe und interne Schulungen und Fortbildungen erfolgreich durchgeführt.

RESPONSIBLE CARE

Verantwortungsvolles Handeln bedeutet für die HANSA GROUP AG, ökonomische und ökologische Ziele miteinander zu verknüpfen. Dieses Prinzip wurde für alle Mitarbeiter verbindlich in den Unternehmenszielen verankert. Denn langfristig gesehen gehen wirksamer Umweltschutz, soziale Verantwortung und unternehmerischer Erfolg nur Hand in Hand.

Aus diesem Grund orientiert sich die HANSA GROUP AG seit Jahren an den jeweils gültigen Umweltstandards. Hierfür beteiligt sich das Unternehmen an der internationalen Initiative zum Schutz von Gesundheit und Umwelt „Responsible Care“.

Responsible Care (RC) heißt für die chemische Industrie verantwortungsbewusstes Handeln. In 52 Ländern führen Chemieverbände nationale RC-Programme durch. Ziel der Initiative ist die freiwillige Verpflichtung, Nachhaltigkeit zu fördern, Produktverantwortung für die gesamte Wertschöpfungskette zu zeigen, mehr Sicherheit für Werke und Nachbarschaft zu schaffen und den Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz zu verbessern.

Der Standort Duisburg sowie die Produktionsstandorte Ibbenbüren und Düren erfüllen alle Kriterien der Anlagensicherheit und des Umweltschutzes im Hinblick auf Emissionen, Energieverbrauch und Abwasserwirtschaft. Bei der Realisierung des Unternehmenserfolgs wird nicht nur bei der Produktion, sondern auch innerhalb der Handelsaktivitäten stets Wert darauf gelegt, entlang der gesamten Wertschöpfungskette gesellschaftlich verantwortlich zu handeln.

Die Umsetzung wird durch die Einrichtung von Managementsystemen, die Erhebung von Kennzahlen und die Analyse der Daten und Fakten unterstützt. Damit ergibt sich aus der Initiative Responsible Care auch ein innerbetrieblicher Nutzen für Management und Belegschaft.

STARKER PARTNER AUF INT. MÄRKTEN
NACHHALTIGKEIT
ERWEITERTE SOFTWARE
QUALITÄTSSICHERUNG
RESPONSIBLE CARE
REACH EFFIZIENT UMSETZEN
ANALYTIK UND ENTWICKLUNG
DIENSTLEISTUNG
CHEMISCHE FABRIK WIBARCO GMBH
HANSA-PRODUKTE IM TÄGLICHEN LEBEN

REACH EFFIZIENT UMSETZEN

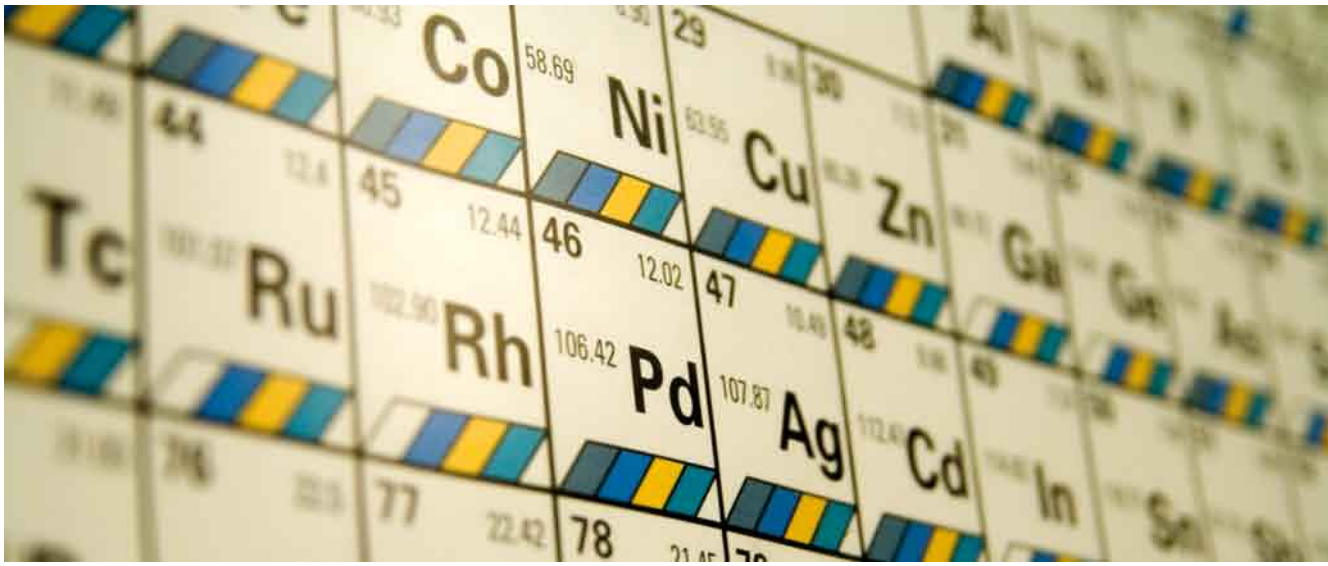
Das Europäische Parlament und der Europäische Ministerrat haben im Dezember 2006 die REACH-Verordnung (Registration, Evaluation and Authorisation of Chemicals) zur Chemikalienpolitik verabschiedet. Die Verordnung tritt am 1. Juni 2008 in Kraft.

Das zentrale Element der Verordnung ist die Erfassung, Bewertung, Zulassung und Beschränkung von Chemikalien. Im Rahmen der Registrierung muss ein Dossier über jeden Stoff mit physikalischen und chemischen Daten sowie toxikologischen und ökotoxikologischen Informationen für die jeweilige Chemikalie eingereicht werden. Die europäischen Industrieverbände haben deutlich gemacht, dass dabei der Schutz von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen gewahrt bleiben muss.

Vom 1. Juni bis 1. Dezember 2008 sollen alle Stoffe vorregistriert werden. Registrierdossiers für „Phase-in-Stoffe“ (Altstoffe) können in diesem Zeitraum der Chemikalienagentur in Helsinki übermittelt werden.

Eine im abgelaufenen Geschäftsjahr intern gebildete Arbeitsgruppe befasst sich mit der Umsetzung der REACH-Verordnung. Ebenso wurde ein Verantwortlicher benannt, der die Interessen des Unternehmens in Helsinki und Brüssel vertritt und die Umsetzung mit den europäischen Institutionen koordiniert. Die Arbeitsgruppe hat einen Produktkatalog der Stoffe erstellt, die die HANSA GROUP AG produziert und importiert. Im Rahmen der Vorregistrierung wurden etwa 100 Produkte erfasst.

Die Umsetzung der REACH-Verordnung wird mit einem nicht unerheblichen Kostenaufwand verbunden sein. Um diese Zusatzkosten zu begrenzen, hat und wird sich die HANSA GROUP AG mehreren Prä-Konsortien zur Vorregistrierung anschließen.



ANALYTIK UND ENTWICKLUNG

Das hauseigene Labor am Standort Duisburg ist ein Garant für die Überwachung der hohen Produktqualität. Moderne Analysegeräte und geschultes Fachpersonal bilden die Voraussetzung für ein engmaschiges Analysesystem. Das Labor bietet spezielle Rezepturen und Formulierungen nach individuellen Kundenwünschen an.

Zu den Kernkompetenzen des Labors gehören Analysen und Qualitätsüberprüfungen für die Petrochemie, Tensidchemie, Lack- und Farbstoffindustrie sowie die Stahlindustrie.

Das Labor ist ferner in der Lage, mikrobiologische Verunreinigungen festzustellen und zu analysieren. Hierdurch ist es möglich, die Produktqualität der eigenen und Fremdprodukte, wie z. B. Hygieneartikel und Basisstoffe für Kosmetika, auf mikrobiologischen Befall zu testen.

Die Ermittlung umweltrelevanter Parameter für die Bereiche Wasser, Abwasser und Boden erweitert das breite Spektrum der Qualitätsanalysen. Forschungsbegleitende und gutachterliche Analysen runden darüber hinaus das Dienstleistungsangebot ab.

Die frühzeitige Initiierung geeigneter Analyseverfahren ermöglicht die zeitgleiche Bereitstellung qualitätsrelevanter Analytik zum Einführungstermin neuer Produkte. Dies gilt unter anderem für den Wachstumsmarkt der waschaktiven Substanzen. Die Tensidchemie stand deshalb auch im Geschäftsjahr 2007 im Fokus der Produktweiterentwicklungen. Zur Vorbereitung des neuen Produktionsprozesses in Ibbenbüren wurden mehrere Testreihen im Labor durchgeführt. Geprüfte, einwandfreie Qualität ist die Voraussetzung für eine optimale Produktion und damit für hochwertige Kundenprodukte.

STARKER PARTNER AUF INT. MÄRKTEN
NACHHALTIGKEIT
ERWEITERTE SOFTWARE
QUALITÄTSSICHERUNG
RESPONSIBLE CARE
REACH EFFIZIENT UMSETZEN
ANALYTIK UND ENTWICKLUNG
DIENSTLEISTUNG
CHEMISCHE FABRIK WIBARCO GMBH
HANSA-PRODUKTE IM TÄGLICHEN LEBEN

DIENSTLEISTUNG

Als Anbieter von Lager- und Transportkapazitäten hat die HANSA GROUP AG bei namhaften Kunden den Ruf eines zuverlässigen Dienstleistungspartners.

Die Distribution kann per Bahn, Schiff, Lkw oder über die eigenen Tanklastwagen erfolgen. In Duisburg – dem größten Binnenhafen Europas – werden u.a. Einsatzstoffe für Tenside, Biodiesel und andere Rohstoffe umgeschlagen.

Ein großes Tanklager, dessen Kapazität im laufenden Jahr auf ca. 28.000 Kubikmeter erweitert wird, und ein modernes, sicherheitstechnisch überwachtes Gefahrstofflager ermöglichen die sichere Lagerhaltung im Kundenauftrag. Der After-Sales-Service unterstützt die Kunden bei der Anwendung der Chemikalien.

Das Dienstleistungsangebot umfasst darüber hinaus Lohnfertigung, Produktformulierung sowie laboranalytische Auftragsarbeiten. Die HANSA GROUP AG kann die Kunden von der Idee bis zum fertigen Produkt begleiten. Dazu bietet das Unternehmen die komplette Abwicklung an: Von der Rohstoffbeschaffung über die Konfektionierung bis hin zur Lagerhaltung und Distribution (Supply Chain Management).

Die Lohnfertigung erfolgt mit modernen Anlagen unter Berücksichtigung individueller Formulierungswünsche. Zu den besonderen Stärken der HANSA GROUP AG zählen nicht nur das Dispergieren und Vermahlen, sondern auch die Vermischung. Abfüllanlagen und Packstraßen sorgen dabei für eine variable Konfektionierung.

Neben Lohnfertigung und Lagerhaltung hat sich der Bereich Logistik bei Geschäftspartnern der HANSA GROUP AG längst etabliert. Hierbei werden weltweiter Transport und die termingerechte Lieferung organisiert.

CHEMISCHE FABRIK WIBARCO GMBH

Ende 2007 hat die HANSA GROUP AG die Chemische Fabrik WIBARCO GmbH erworben. Die WIBARCO ist Produzent von Grundstoffen zur Herstellung waschaktiver Substanzen, die Verwendung in der Wasch- und Reinigungsindustrie finden. Mit dieser Übernahme wird der Strategie zum Ausbau der Wertschöpfungskette weiter Rechnung getragen und die Position als einer der führenden Tensidhersteller Deutschlands gestärkt.

Die Geschichte der WIBARCO ist das Ergebnis einer konsequenten Beschäftigung mit der Produktion von Linearem Alkylbenzol (LAB). Die Wintershall AG in Kassel, die Elektro-Chemie Ibbenbüren GmbH und die Atlantic Richfield Company, USA, errichteten 1970 in Ibbenbüren eine Großanlage zur Gewinnung des innovativen Waschmittelrohstoffes. Nach drei Jahren übernahm die Wintershall AG die Gesellschaftsanteile der Atlantic Richfield Company und der Elektro-Chemie Ibbenbüren GmbH. Diese übertrug sie 1989 an die BASF AG in Ludwigshafen.

Hochwertige Tenside aus Ibbenbüren werden weltweit eingesetzt. Der Exportanteil betrug im Geschäftsjahr 2007 rund 70 Prozent.

Die WIBARCO ist der einzige mitteleuropäische Produzent, der die internationale Wasch- und Reinigungsmittelindustrie mit LAB, dem linearen Alkylbenzol als Basis für den Waschrohstoff LAS, versorgt.

LAS ist aufgrund seiner hohen Umweltverträglichkeit heute der wichtigste waschaktive Grundstoff für synthetische Waschmittel.

Gründlich, porentief und duftend – zahlreiche Zusätze sorgen dafür, dass die Wäsche heute unseren Ansprüchen an Sauberkeit genügt. Wichtigste Substanz aller Reinigungs- und Waschmittel sind die Tenside. Drei Eigenschaften machen die Tenside zu echten Schmutzkillern: Sie reduzieren die Oberflächenspannung des Wassers, vermischen nicht vermischbare Stoffe und trennen Schmutzmoleküle.

Moderne Kompakt-Vollwaschmittel enthalten diverse Bestandteile, zu denen unterschiedliche Tenside zählen. Diese führen zu einer stark verbesserten Waschleistung, da die einzelnen Tenside in eine Wechselwirkung treten. Gerüststoffe wie Wasserenthärter und Soda, Zeolithe oder auch Schichtsilikate können die Magnesium- und Calciumionen, die für die Härte des Wassers verantwortlich sind, binden und gegen andere Ionen austauschen. Mit der Zugabe von Soda wird die Waschlösung zu einer Lauge und unterstützt die Tenside so in ihrer Wirkung.

STARKER PARTNER AUF INT. MÄRKTEN
NACHHALTIGKEIT
ERWEITERTE SOFTWARE
QUALITÄTSSICHERUNG
RESPONSIBLE CARE
REACH EFFIZIENT UMSETZEN
ANALYTIK UND ENTWICKLUNG
DIENSTLEISTUNG
··· CHEMISCHE FABRIK WIBARCO GMBH
··· HANSA-PRODUKTE IM TÄGLICHEN LEBEN

HANSA-PRODUKTE IM TÄGLICHEN LEBEN

Der Duft des Shampoos, das angenehme Gefühl der pflegenden Creme auf der Haut, das erfrischende Zischen einer Mineralwasserflasche – all das sind Dinge, die uns im Alltag vertraut sind. Musik und attraktive Menschen in der Werbung zeigen uns, warum wir die angepriesenen Produkte kaufen sollen. Was Werbung nicht verrät: In vielen Markenartikeln steckt Chemie – und vielfach auch Produkte aus dem Portfolio der HANSA GROUP AG. Mit mehr als 270 Erzeugnissen – davon viele aus Eigenproduktion – liefert das Unternehmen Grundstoffe, die aus dem täglichen Leben nicht mehr wegzudenken sind.

Geschmeidige Haare – Betain

Betain, ein Stoff aus Fettsäuren von Kokos- und Palmkernöl wird und unter anderem in Dusch- und Waschemulsionen sowie Shampoos eingesetzt. Es wirkt irritationsmildernd, feuchtigkeitsspendend und gibt dem Haar Volumen. Dank dieser Eigenschaften ist der Wirkstoff in höherer Konzentration vor allem für trockene, empfindliche Haut und Haare geeignet.

Für die Creme – Glycerin

Neben Betain gehört auch Glycerin zu den Grundstoffen, die in Alltagsprodukten stecken. Glycerin entsteht bei der chemischen Aufspaltung von natürlichen Ölen und wird z.B. bei der Produktion von Hautcremes und Zahnpasta eingesetzt. Mehrere Pflegeserien verdanken ihm ihre feuchtigkeitsspendende Eigenschaft. Die Variabilität dieses Stoffes zeigt sich auch darin, dass er bei der Herstellung von Frostschutzmitteln, Schmier-, Kunst- und Farbstoffen Anwendung findet.

Bleichen und Färben – Kaliumpersulfat

Tönen und Färben zählt mittlerweile zum Standardrepertoire in jedem Friseursalon. Coiffeure vertrauen dabei stets auf die Wirkung von Kaliumpersulfat. Das Kaliumsalz der Peroxidschwefelsäure findet als bleichende Komponente in Haarfärbemitteln Verwendung. Damit nicht genug: Kaliumpersulfat wird in der Textilveredlung unter anderem als Bleichaktivator für Kaltbleichverfahren benutzt.

Der unsichtbare Frischefaktor – Polyvinylakohol

Das angenehme Frischegefühl, mit dem wir das zischende Geräusch beim Öffnen einer PET-Flasche verbinden, verdanken wir u.a. dem Polyvinylalkohol. Die Chemikalie kommt außerdem als Adhäsions- und Verdickungsmittel in Latexlacken, Haarsprays sowie bei der Herstellung von ökologisch unbedenklichen Verpackungsbeuteln zum Einsatz. Je nach Einsatzbereich lassen sich unterschiedliche Wirkungen des Polyvinylakohols nutzen.

Flecken-Killer – Natriumpercarbonat

Tee-, Rotwein-, Gras- und Obstflecken sind bekanntermaßen genau die Schmutzarten, die keiner auf seinen Kleidungsstücken entdecken möchte. Wenn es dennoch mal passiert, macht ein weiterer Grundstoff, den die HANSA GROUP AG im Produktportfolio hat, dem Schmutz den Garaus: Natriumpercarbonat. Als Bleich- und Oxidationsmittel ist es Bestandteil vieler Wasch- und Geschirrspülmittel.

BERICHT DES AUFSICHTSRATS HANSA GROUP AG

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der Aufsichtsrat informiert im folgenden Bericht über seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2007.

Überwachung der Geschäftsführung und Beratung des Vorstands

Der Aufsichtsrat hat im Berichtszeitraum die Führung der Geschäfte gemäß den ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung zugewiesenen Aufgaben sowie unter Berücksichtigung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex laufend überwacht und beratend begleitet. Er war in alle wesentlichen Entscheidungen der Unternehmensleitung eingebunden und hat sich mit der wirtschaftlichen Lage und Entwicklung des Unternehmens sowie allen Sonderthemen befasst.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Lage der Gesellschaft, einschließlich der Unternehmensplanung und der weiteren strategischen Entwicklung informiert.

Sitzungen des Aufsichtsrats

In insgesamt fünf Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat mit Themen der Planung, der weiteren Geschäftsentwicklung und des Risikomanagements befasst. Der Aufsichtsrat befasste sich zudem mit der Effizienz seiner Überwachung. Zwischen den einzelnen Sitzungen hat der Vorstand ausführlich über alle wichtigen Geschäftsvorfälle informiert.

Insgesamt waren alle Informationen des Vorstands an den Aufsichtsrat im Berichtszeitraum so umfassend und ausführlich, dass sich der Aufsichtsrat ein vollständiges Bild über die Lage der Gesellschaft machen konnte. Aus diesem Grund und auch aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung waren eine außerordentliche Aufsichtsratssitzung oder besondere Überprüfungsmaßnahmen nicht geboten.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Ausschüsse gebildet. Aufgrund der Größe von drei Mitgliedern hält der Aufsichtsrat eine Bildung von Ausschüssen für nicht sinnvoll.

Corporate Governance

Der Vorstand und der Aufsichtsrat geben einmal jährlich gemäß § 161 AktG eine Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex ab, die im Mai 2007 und im Februar 2008 in der jeweils aktualisierten Form auf der Webseite der Gesellschaft veröffentlicht wurde. Im Geschäftsbericht erfolgt gemäß 3.10 des Kodex eine gesonderte Berichterstattung.

Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses

Die Hauptversammlung hatte die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte & Touche, Düsseldorf, zum Abschlussprüfer gewählt. Der Aufsichtsrat erteilte Deloitte & Touche daraufhin den Prüfungsauftrag. Der Aufsichtsrat hat sich von der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und den handelnden Personen überzeugt. Deloitte & Touche hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Gesellschaft nach HGB, den Konzernabschluss nach IFRS sowie den jeweiligen Lagebericht für die Gesellschaft und den Konzern für das Geschäftsjahr 2007 geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Die Abschlüsse und die Prüfberichte sind allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig zur Kenntnisnahme vorgelegt worden. Der Aufsichtsrat hat diese Unterlagen überprüft und in der Sitzung vom 23. und 30. April 2008 ausführlich beraten.

Der Abschlussprüfer und der Vorstand haben im Rahmen dieser Sitzung die Ergebnisse der Prüfung erläutert. Nach dem abschließenden Ergebnis der eigenen Prüfungen hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen erhoben und sowohl den Einzel- als auch den

Konzernabschluss mit dem jeweiligen Lagebericht gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Prüfung des Abhängigkeitsberichts

Gemäß § 312 AktG hat der Vorstand der Gesellschaft einen Abhängigkeitsbericht aufgestellt, der von Deloitte & Touche geprüft worden ist. Der Prüfbericht wurde mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk gemäß § 313 Abs. 3 AktG versehen.

Der Abhängigkeitsbericht einschließlich des Prüfberichts von Deloitte & Touche wurde dem Aufsichtsrat rechtzeitig zur Verfügung gestellt. Der Aufsichtsrat hat den Bericht geprüft und beraten. Nach den Erkenntnissen des Aufsichtsrats bestehen keine Einwendungen gegen den Abhängigkeitsbericht.

Veränderungen im Vorstand

Im Berichtszeitraum und danach haben sich Veränderungen im Vorstand der Gesellschaft ergeben. Der Aufsichtsrat bestellte mit Wirkung zum 17. August 2007 Herrn Thomas Pfisterer zum weiteren Mitglied des Vorstands. Herr Pfisterer vertritt im Vorstand die Bereiche Marketing und Vertrieb. Mit Wirkung zum 01. Januar 2008 wurde Herr Peter J. Bergsteiner zum Vorstand für den Bereich Finanzen und Controlling bestellt.

Erläuterung der Angaben nach § 289 Abs. 4 HGB und § 315 Abs. 4 HGB gemäß §171 Abs. 2 Satz 2 AktG

Der Lagebericht der HANSA GROUP AG und der Lagebericht des HANSA KONZERNS für das Geschäftsjahr 2007 enthalten Angaben nach § 289 Abs 4 bzw. § 315 Abs 4 HGB. Der Aufsichtsrat hat sich mit diesen Angaben befasst und ist nach eigener Prüfung der Auffassung, dass diese Angaben im Einklang mit den gesetzlichen Vorgaben stehen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement und ihre geleistete Arbeit.

Hamminkeln, den 30. April 2008

Lothar Venn, Rechtsanwalt
Vorsitzender des Aufsichtsrats

CORPORATE GOVERNANCE BERICHT

Gemeinsamer Bericht von Geschäftsleitung und Aufsichtsrat gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex

Der Corporate Governance Bericht beschreibt die Grundsätze der Führungs- und Kontrollstrukturen innerhalb der HANSA GROUP AG und erläutert darüber hinaus Abweichungen aufgrund der Rechtsform und Satzung. Sein Inhalt berücksichtigt die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex, der im Jahr 2002 erlassen und zuletzt im Juni 2007 erweitert wurde.

Vorstand und Aufsichtsrat der HANSA GROUP AG haben sich intensiv mit den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der jeweils aktuellen Fassung und unter Berücksichtigung der Unternehmensgröße und der Struktur der Verwaltungsorgane befasst. Gemeinsames Ziel ist eine auf langfristige Steigerung des Unternehmenswerts ausgerichtete Führung und Kontrolle. Die Grundsätze des Corporate Governance Kodex werden in regelmäßigen Abständen unter Beachtung aller Änderungen überprüft und liegen in der aktuellen Fassung vom 14. Juni 2007 diesem Bericht zugrunde.

Aktionäre und Hauptversammlung

Die HANSA GROUP AG sieht sich ihren Aktionären verbunden und verpflichtet und trägt daher Sorge für eine zeitnahe und transparente Kommunikation, für ein systematisches Risikomanagement, für die Einhaltung der Börsenregeln und für die Beachtung der Aktionärsrechte.

Unter dem Gebot der Gleichbehandlung aller Aktionäre werden Unternehmensinformationen zeitnah in deutscher Sprache über das Internet veröffentlicht. Die HANSA GROUP AG stellt im Sinne einer aktionärsfreundlichen Hauptversammlung unter anderem die Benennung von weisungsgebundenen Stimmrechtvertretern und die Veröffentlichung aller Unterlagen zur Hauptversammlung im Internet bereit.

Die Hauptversammlung beschließt Änderungen der Satzung, kapitalverändernde Maßnahmen, die Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie die Wahl des Abschlussprüfers.

Zusammenwirken von Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten eng im Interesse der HANSA GROUP AG zusammen. Das Zusammenwirken von Vorstand, Aufsichtsrat und deren Aufgaben ist in den jeweiligen Geschäftsordnungen der Organe festgelegt.

Der Aufsichtsrat überwacht und berät den Vorstand bei der Führung der Geschäfte. In regelmäßigen Abständen wird über die Geschäftsentwicklung und die Planung sowie deren Umsetzung berichtet. Der Aufsichtsrat verabschiedet den Jahresabschluss unter Berücksichtigung der Prüfungsberichte des Abschlussprüfers, überwacht die Einhaltung der Rechtsvorschriften und unternehmensinternen Richtlinien. Wesentliche Vorstandsentscheidungen sind an die Zustimmung des Aufsichtsrats gebunden. Der Vorstand strebt die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts. Im diesem Zusammenhang ist er für die strategische Ausrichtung, die Planung und die Umsetzung der Unternehmensziele verantwortlich. Er stellt die Quartals- und Jahresabschlüsse der HANSA GROUP AG fest und sorgt für die Einhaltung von Rechtsvorschriften, behördlichen Regelungen und unternehmensinternen Vorschriften.

Unabhängigkeit

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind in ihren Entscheidungen unabhängig und nicht an Weisungen Dritter gebunden. Ihr Handeln im Rahmen der Aufsichtsratstätigkeit erfolgt ausschließlich im Interesse der Gesellschaft. Sie unterhalten keine Mandate, die im Widerspruch zu den Geschäftsinteressen der HANSA GROUP AG oder einer Tochtergesellschaft stehen.

Vergütungsstruktur für Aufsichtsrat und Vorstand

Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung setzen sich aus einem fixen und einem variablen Bestandteil zusammen. Die Höhe der Festbezüge orientiert sich an der ausgeübten Funktion, an der Verantwortung und an der Zugehörigkeit zum Unternehmen. Der variable Bestandteil besteht aus einer erfolgsorientierten Bonuszahlung.

Darüber hinaus bestehen Sachbezüge, die im Wesentlichen den steuerlich anzusetzenden Wert der privaten Nutzung von Dienstwagen betreffen.

Neben der Erstattung ihrer Auslagen erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats ausschließlich eine feste Vergütung. Variable Vergütungsbestandteile werden ebenso wie Aktienoptionen nicht gewährt.

Entsprechenserklärung

Vorstand und Aufsichtsrat der HANSA GROUP AG haben sich intensiv mit den Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex beschäftigt und folgen mit wenigen Ausnahmen den Empfehlungen der Regierungskommission. Einmal jährlich wird eine aktualisierte Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abgegeben. Die aktuelle Entsprechenserklärung ist wie folgt veröffentlicht:

„Vorstand und Aufsichtsrat der HANSA GROUP AG erklären hiermit, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" in der jeweilig gültigen Fassung entsprochen wurde und auch im Jahr 2008 in der aktuell gültigen Fassung vom 14. Juni 2007 entsprochen wird, mit Ausnahme folgender Abweichungen:

- Die für Organmitglieder abgeschlossene D&O Versicherung sieht keinen Selbstbehalt vor. (Kodex Ziff. 3.8).
- Im Geschäftsbericht wurden und werden Abweichungen von den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex nicht begründet (Kodex Ziff. 3.10).
- Der Vorstand hat keinen Sprecher oder Vorsitzenden (Kodex Ziff. 4.2.1).
- Ein Vergütungsbericht wird nicht erstellt, insbesondere werden demgemäß auch keine Informationen über Aktienoptionen und Nebenleistungen im Vergütungsbericht veröffentlicht (Kodex Ziff. 4.2.5).
- Eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder wurde und wird nicht festgelegt (Kodex Ziff. 5.1.2).
- Ausschüsse des Aufsichtsrates werden nicht gebildet (Kodex Ziff. 5.3.1).
- Eine Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder wurde und wird nicht festgelegt (Kodex Ziff. 5.4.1).
- Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben in der Vergangenheit und werden auch künftig keine erfolgsorientierte Vergütung erhalten (Kodex Ziff. 5.4.7).
- Zwischenberichte wurden und werden nicht binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich gemacht, sondern binnen 60 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums. Der Konzernabschluss wird entgegen des Kodex nicht innerhalb von 90 Tagen, sondern unverzüglich nach Fertigstellung veröffentlicht werden (Kodex Ziff. 7.1.2).

Münster, im April 2008
Vorstand und Aufsichtsrat der HANSA GROUP AG"

50
40
30

DAS GESCHÄFTSJAHR 2007: KONZERNABSCHLUSS

KONZERNLAGEBERICHT

Das Unternehmen

Die HANSA GROUP AG ist ein börsennotierter Produktions-, Dienstleistungs- und Handelskonzern der Chemiebranche mit mittelständischer Prägung. Durch eine langjährige Tradition im Handel mit Fein- und Industriechemikalien verfügt das Unternehmen über hervorragende internationale Kunden- und Lieferantenbeziehungen.

Seit dem 03. Dezember 2007 bildet die HANSA GROUP AG gemeinsam mit ihrer 100-prozentigen Tochtergesellschaft, der CHEMISCHE FABRIK WIBARCO GMBH in Ibbenbüren, den HANSA KONZERN.

Die HANSA GROUP AG mit Sitz in Münster ist an den Produktionsstandorten Duisburg und Düren vertreten. Alle Standorte und Geschäftsbereiche bieten den Kunden des HANSA KONZERNS ein umfassendes Leistungsspektrum im Bereich chemischer Produkte.

Die CHEMISCHE FABRIK WIBARCO GMBH (im Folgenden „WIBARCO GmbH“ bzw. „WIBARCO“) produziert und vermarktet als einziger deutscher Hersteller seit mehr als 30 Jahren LAB (lineares Alkylbenzol) am Standort Ibbenbüren. LAB ist der Grundstoff zur Herstellung von LAS (Lineare Alkylbenzolsulfonsäure). Als waschaktive und biologisch abbaubare Substanz ist LAS in den meisten zeitgemäßen Wasch- und Reinigungsmitteln enthalten. Bei der Produktion von LAB fallen weitere vermarktbare Produkte an. Diese finden ihren Einsatz unter anderem in der Wasseraufbereitung und als Zusatzstoffe zur Erhöhung der Belastbarkeit von Schmiermitteln.

Neben der Produktion von Spezialchemikalien, Zwischenprodukten und Grundchemikalien umfasst das Angebot des HANSA KONZERNS auch komplementäre Dienstleistungen für nationale und internationale Chemieunternehmen. So ist der HANSA KONZERN Anbieter für Lohnfertigung, Tankvermietung, Transport und Logistik sowie Lagerung.

Das firmeneigene moderne Labor für Produktanalyse und Qualitätssicherung stellt einen weiteren Dienstleistungsschwerpunkt dar. Gleichzeitig erzielt der HANSA KONZERN Umsätze aus dem Handel mit Industriechemikalien und chemischen Produkten, die das Unternehmen selbst kauft oder in Lohnfertigung bei Dritten herstellen lässt.

Die Kombination aus guten internationalen Kundenkontakten und Lieferantenbeziehungen der HANSA GROUP AG und die hervorragende Reputation und Qualität der WIBARCO-Produkte bilden die Grundlage für das geplante Wachstum des HANSA KONZERNS in den kommenden Jahren. Aber auch das Engagement in den Wachstumsmärkten Osteuropa und Asien sowohl beim Export chemischer Produkte, als auch beim Bezug von Rohstoffen aus diesen, sollte die eingeschlagene Strategie weiter unterstützen.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Weltwirtschaftliche Entwicklung

Im Jahr 2007 war die Weltkonjunktur nach wie vor überaus stabil. Zwar war das Expansionstempo nicht mehr ganz so hoch wie noch im Jahr zuvor, vor allem, weil sich der Produktionsanstieg in den USA weiter abschwächte. Die Weltwirtschaft befand sich aber immer noch in einer Aufschwungphase, die mittlerweile lange andauerte und andauert. Weiterhin hoch war die Dynamik in den Entwicklungs- und Schwellenländern, nicht zuletzt als Folge der Einbindung in die internationale Arbeitsteilung. Das Wachstum war in China und in Indien besonders stark. Viele Länder profitierten darüber hinaus auch von höheren Exporterlösen durch den Anstieg der Rohstoffpreise. In den Industrieländern ist der konjunkturelle Auf-

schwung in den vergangenen Jahren dagegen nicht ungewöhnlich stark gewesen. Das Konjunkturgefälle zwischen den großen Industrieländern, das sich im Sommer 2006 herausgebildet hatte, blieb auch für den Rest des Jahres erhalten: Während die US-Produktion weiter langsamer stieg als das Produktionspotential, setzte sich der Aufschwung in der Europäischen Union und Japan bis zuletzt fort.

Wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland

Die deutsche Wirtschaft ist im Jahr 2007 erneut kräftig gewachsen. Das Bruttoinlandsprodukt erhöhte sich um 2,5 %, nach einem Wachstum von 2,9 % im Vorjahr. Die Prognosen der Bundesregierung wurden damit sogar geringfügig übertroffen.

Die Impulse zum Wirtschaftswachstum kamen weiterhin mit einem Beitrag von 1,4 Prozentpunkten sowohl aus dem Ausland als auch mit 1,0 Prozentpunkten aus dem Inland. Der Aufschwung hat sich trotz Anhebung der Mehrwertsteuer sowie einiger belastender Faktoren aus dem weltwirtschaftlichen Umfeld wie gestiegene Ölpreise, Abschwächung des US-Dollars, die Immobilienkrise in den USA sowie die Finanzmarktturbulenzen insgesamt im abgelaufenen Jahr kräftig fortgesetzt.

Entwicklungen innerhalb der Chemiebranche

Die deutsche chemische Industrie kann erneut auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Die Produktion ist 2007 um 4,3 Prozent gestiegen, der Umsatz legte um 7,1 Prozent auf ca. 174 Milliarden Euro zu. Damit hat die Branche ein deutlich besseres Ergebnis erzielt, als zu Beginn des Jahres zu erwarten war. Das geht aus einem Bericht des VCI (Verband der chemischen Industrie) hervor. Noch vor einem Jahr hatte niemand unter den Konjunkturforschern und unter den Unternehmern es für möglich gehalten, dass sich das wirtschaftliche Wachstum über das Jahr 2007 so dynamisch fortsetzt, heißt es.

Die Geschäfte im In- und Ausland expandierten mit nahezu gleicher Geschwindigkeit: Der Auslandsumsatz verbesserte sich insgesamt um 8 Prozent auf 95,1 Milliarden Euro. Der Inlandsumsatz lag mit 79,3 Milliarden Euro rund 7 Prozent höher als ein Jahr zuvor. Aufgrund des positiven wirtschaftlichen Umfeldes hat die deutsche Chemie in 2007 die Investitionen in Sachanlagen im Inland um 5 Prozent auf insgesamt 6,5 Milliarden Euro ausgeweitet. Der Anteil der Erweiterungsinvestitionen hat dabei zugenommen.

Obwohl sich die Industriekonjunktur abzuschwächen scheint, bleibt die Chemiebranche optimistisch eingestellt. Für das Gesamtjahr 2008 rechnet der VCI mit einer Ausweitung der Chemieproduktion um 2,5 Prozent. Angesichts anhaltend hoher Energie- und Rohölpreise werden die Preise voraussichtlich um rund 2 Prozent steigen. Damit dürfte der Umsatz der Branche um insgesamt 4,5 Prozent zulegen.

Das Jahr im Überblick

Auf dem Weg zu einem führenden Tensidproduzenten

Bedeutendes und wegweisendes Ereignis des abgelaufenen Geschäftsjahres war der Erwerb der WIBARCO GMBH, einer ehemaligen BASF-Tochtergesellschaft, durch die HANSA GROUP AG zum 03. Dezember letzten Jahres. Für den neuen HANSA KONZERN bedeutet dies neben einer Ausweitung der bereits vorhandenen Produktionskapazitäten auch einen deutlichen Umsatzsprung in den kommenden Jahren. Die eigene Produktion von Tensiden sollte sich aber in Zukunft nicht nur im Umsatz, sondern auch im Ergebnis niederschlagen, da die Produktion in der Lage ist, deutlich höhere Margen als das Han-

delsgeschäft zu erzielen. Ebenfalls im Jahr 2007 startete der Bau der neuen Sulfieranlage in die Projektierungsphase. Standort der Anlage, welche die eigenen Produktionskapazitäten mehr als verdreifacht, wird Ibbenbüren sein. Der Produktionsbeginn der neuen Anlage wird voraussichtlich das Jahr 2009 sein.

Umsatz

Wachstum setzt sich auch in 2007 fort

Der HANSA KONZERN hat im Geschäftsjahr 2007 einen Gesamtumsatz in Höhe von rund 151 Millionen Euro erzielen können (2006: 122 Millionen Euro). Berücksichtigt werden muss dabei, dass in den Konzernumsatz die WIBARCO GMBH aufgrund der Übernahme zum 03.12.2007 nur für den Monat Dezember anteilig eingerechnet werden konnte. Bei der Vergleichszahl des Vorjahres ist ein Teil des Umsatzes in Höhe von rund 8 Millionen Euro noch der Technologiesparte Vectron zuzurechnen.

Die erfolgreiche Geschäftsentwicklung basiert auf einer klaren Fokussierung auf wachstumsstarke Geschäftsfelder. Hohe Maßstäbe bei der Produktqualität und dem Kundenservice bilden heute ebenso die Grundlage für weiteres Wachstum, wie der konsequente Ausbau der Produktion und die Erschließung neuer Märkte. So konnte die Umsatzsteigerung des abgelaufenen Jahres vor allem in den Kernmärkten Europa und in Asien realisiert werden. Bei den Produkten verzeichneten vor allem die Polymere und die Fettalkohole gute Zuwachsraten. Bei der HANSA GROUP AG kamen 2007 als neue Produkte spezielle Gase und Weizen als Rohstoffbasis für alternative Energieträger hinzu.

Umsatzverteilung

Um mehr Transparenz in die Geschäftstätigkeit des HANSA KONZERNS zu bringen, unterscheidet das Unternehmen zwischen den Bereichen Produktion und Dienstleistungen einerseits und dem traditionellen Handelsgeschäft auf der anderen Seite.

Vor allem in den Bereichen Produktion und Dienstleistung sind deutlich bessere Margen erzielbar als im Handelsgeschäft. Trotzdem setzt der HANSA KONZERN auch weiterhin auf alle Bereiche, um auch in Zukunft erfolgreich wachsen zu können. So trug der Bereich Produktion/Dienstleistungen im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 42,1 Millionen Euro zu den Umsatzerlösen bei. Der verbleibende Teil in Höhe von 108,6 Millionen Euro entfiel auf das Handelsgeschäft.

Regional verteilten sich die Umsatzerlöse des HANSA KONZERNS wie folgt: 38,6 Millionen Euro innerhalb Deutschlands und 40,1 Millionen Euro innerhalb der Europäischen Union. Die restlichen 72 Millionen Euro kamen aus dem nichteuropäischen Ausland.

Ergebnis

Im abgelaufenen Geschäftsjahr weist der HANSA KONZERN ein Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) von gesamt 7,8 Millionen Euro im Vergleich zu 5,6 Millionen Euro in 2006 aus. Dabei wird aus der Erstkonsolidierung der WIBARCO GMBH ein negativer Unterschiedsbetrag in Höhe von 2,8 Millionen Euro ergebniswirksam vereinnahmt. Im Übrigen ist das Ergebnis des Jahres 2006 sowie des Jahres 2007 durch unterschiedliche Sondereffekte beeinflusst, diese sind im Konzernanhang näher erläutert. Die Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung per 31.12.2006 wurden durch die Berücksichtigung der Geschäftstätigkeit der Vectron Systems bis zum 22.05.2006 beeinflusst. Das Ergebnis 2007 berücksichtigt dabei die WIBARCO GMBH aufgrund des Erwerbs durch die HANSA GROUP AG zum 03.12.2007 lediglich für den Monat Dezember. Genauere Auswirkungen der Umstellung von HGB auf IFRS lassen sich aus der Konzern-Ergebnisüberleitung im Konzernanhang entnehmen.

Der Materialaufwand des HANSA KONZERNS belief sich im Berichtsjahr auf 85,3 Prozent vom Umsatz oder absolut 128,6 Millionen Euro, im Vergleich zu 81,0 Prozent oder 99,3 Millionen Euro in 2006. Die gestiegene Materialeinsatzquote spiegelt die im Berichtsjahr weiter gestiegenen Rohstoffpreise wider. Trotz weiter gestiegener Verkaufspreise konnte der Anstieg auf dem Rohstoffsektor nicht vollständig kompensiert werden.

Gleichzeitig reduzierte sich der Personalaufwand, bedingt durch den Wegfall des Geschäftsbereichs Vectron Systems, um rd. 0,7 Millionen Euro im direkten Vergleich zu 2006. Der gesamte Personalaufwand belief sich im Berichtsjahr mit der Einbeziehung der WIBARCO GMBH für den Monat Dezember auf 5,9 Millionen Euro (2006: 6,6 Millionen Euro).

In den Steuern vom Einkommen und Ertrag wird ein Ertrag von 2,8 Millionen Euro aus den latenten Steuern aus der Absenkung des Konzernsteuersatzes von 40,0 Prozent auf 31,9 Prozent im aktuellen Geschäftsjahr ausgewiesen.

Das Ergebnis je Aktie entwickelte sich von 0,04 Euro in 2006 auf 0,15 Euro in 2007, spiegelt jedoch nur aus der Umstellung resultierende Sondereffekte wider.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme des HANSA KONZERNS betrug zum 31.12.2007 konsolidiert 167,7 Millionen Euro (Bilanzsumme zum 31.12.2006: 110,5 Millionen Euro). Die Zunahme der Aktivseite ist unter anderem auf einen Anstieg der Sachanlagen zurückzuführen, verbunden mit der Erstkonsolidierung der WIBARCO GMBH. Auf der Passivseite ist neben einem Anstieg der latenten Steuern eine Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung zu verzeichnen.

Der Anstieg des Eigenkapitals zum 31.12.2007 auf 42,8 Millionen Euro ist dem Ergebnis geschuldet (31.12.2006: 35,5 Millionen Euro). Insgesamt stellt sich die Eigenkapitalquote mit 25,5 Prozent nach IFRS leicht rückläufig dar, ist jedoch für ein vergleichbares deutsches Unternehmen noch sehr solide.

Zum Bilanzstichtag verfügt das Unternehmen über Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 10,2 Millionen Euro (31.12.2006: 3,8 Millionen Euro).

Auf der Passivseite ist ein Anstieg der Bankverbindlichkeiten auf rund 44,5 Millionen Euro zu verzeichnen (31.12.2006: 36,1 Millionen Euro). Wesentlichen Beitrag hierzu leistete eine langfristige Mezzanine Finanzierung über 12 Millionen Euro, welche im Berichtsjahr abgeschlossen wurde.

Zur weiteren Stärkung der Liquidität wurde für die HANSA GROUP AG mit Wirkung ab dem zweiten Halbjahr 2007 ein Factoringvertrag mit der Postbank Factoring GmbH über 15 Millionen Euro abgeschlossen. Im laufenden Geschäftsjahr 2008 ist vorgesehen, das Factoring durch einen ergänzenden Vertrag mit der Coface Deutschland sowohl für die WIBARCO GmbH als auch für die HANSA GROUP AG deutlich auszuweiten.

Investitionen

Im Berichtsjahr 2007 erhöhten sich die Investitionen innerhalb des HANSA KONZERNS auf insgesamt 7,8 Millionen Euro. Größte Position des Investitionsvolumens waren im abgelaufenen Geschäftsjahr Vorabzahlungen i.H.v. 6,6 Millionen Euro für den Bau einer neuen Sulfieranlage. Weitere Mittel flossen in den ersten Bauabschnitt für das Projekt zur Erweiterung der Tankkapazitäten am Standort Duisburg. Der Restbetrag verteilt sich auf Ersatz- und Ergänzungsinvestitionen, zum überwiegenden Teil innerhalb der

Produktion in Düren. Nennenswerte Investitionen bei der WIBARCO GMBH fielen im Monat Dezember nicht an.

Forschungs- und Entwicklungsaufwand

Innerhalb des HANSA KONZERNS ist im Berichtsjahr kein Forschungs- oder Entwicklungsaufwand angefallen. In den eigenen Laboren durchgeführte Entwicklungsprojekte werden lediglich im Kundenauftrag durchgeführt und diesen direkt in Rechnung gestellt.

Umweltschutz und Arbeitssicherheit

Der HANSA KONZERN betreibt chemische Großanlagen und Labore. Dieser Umstand erfordert zwingend alle geltenden Arbeitsplatzsicherheits-, Umwelt- und Abfallmanagementbestimmungen aufs Strengste einzuhalten. Darüber hinaus fühlt sich das Unternehmen der Initiative „Responsible Care“ verpflichtet. Die weltweite Initiative für verantwortliches Handeln steht für den Willen der chemischen Industrie, unabhängig von gesetzlichen Vorgaben, nach einer ständigen Verbesserung der Unternehmen in den Bereichen Umwelt, Sicherheit und Gesundheit (Environment, Safety, and Health) zu streben und diesen Fortschritt auch regelmäßig öffentlich aufzuzeigen. Mit „Responsible Care“ möchte die chemische Industrie einen Beitrag zur Lösung der globalen Umweltprobleme in den Bereichen leisten, die in ihren Verantwortungs- und Einflussbereich fallen. Aus diesem Grund stehen an jedem Standort des HANSA KONZERNS speziell geschulte Beauftragte bereit, die auf die Einhaltung der gesetzlichen und behördlichen Auflagen zum Wohle und Schutz der Gesundheit der Mitarbeiter und der Umwelt achten. Insgesamt sind im Unternehmen Mitarbeiter mit dem Arbeitsschutz, dem Immissionsschutz, dem Umgang mit Gefahrgut, der Abfallbeseitigung, dem Gewässerschutz und der Störfallverantwortung betraut. In regelmäßigem Turnus erfolgt eine Überprüfung der einzelnen Unternehmensstandorte auf Einhaltung der jeweiligen Vorschriften.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist es, auch aufgrund des hohen Sicherheitsstandards innerhalb des HANSA KONZERNS, zu keinen berichtspflichtigen Vorfällen gekommen.

Auftragslage und Entwicklung von Preisen und Kosten

Anfang 2008 stellt sich die Auftragslage des HANSA KONZERNS für das bereits angelaufene Geschäftsjahr gut dar. Die Unternehmensleitung geht auch in 2008 von einer weiteren Steigerung der Umsatzerlöse aus.

Die hohe Nachfrage sowohl nach chemischen Rohstoffen als auch nach Zwischen- und Fertigprodukten hielt auch im abgelaufenen Jahr weiter an und führte aufgrund einer Verknappung einzelner Produkte zu weiter steigenden Preisen. Von dieser Entwicklung profitierte im Berichtsjahr auch der HANSA KONZERN, da sich teilweise sogar Preiserhöhungen auf der Verkaufsseite durchsetzen ließen.

Die Kosten dagegen stiegen im Berichtsjahr vor allem auf der Beschaffungsseite deutlich an. Nicht nur Rohstoffe auf Basis von Erdöl und Erdölderivaten erreichten ein preisliches Rekordniveau, auch native Rohstoffe und vor allem Schwefel lagen 2007 auf einem hohen Preisniveau. Diese Preiserhöhungen konnten durch die weiter gestiegenen Verkaufspreise nur teilweise kompensiert werden.

Mitarbeiter

Der HANSA KONZERN beschäftigte in 2007 durchschnittlich 192 Mitarbeiter verteilt auf die HANSA GROUP AG Standorte Duisburg, Düren sowie Berlin und die WIBARCO GMBH in Ibbenbüren (Vorjahr, ohne WIBARCO: 114 Mitarbeiter).

Traditionell genießt bei dem HANSA KONZERN die betriebliche Ausbildung einen hohen Stellenwert. Im Geschäftsjahr 2007 waren 8 Prozent der Mitarbeiter an allen Standorten Auszubildende. In der hohen Anzahl an Ausbildungsplätzen wird nicht nur der Sicherung des eigenen qualifizierten Nachwuchses, sondern auch der gesellschaftlichen Verantwortung gegenüber jungen Menschen in der Region Rechnung getragen.

Um die Kontinuität in der beruflichen Qualifikation zu gewährleisten, werden die Konzern-Mitarbeiter mit zahlreichen Qualifizierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen unterstützt. Ziel ist es, sowohl die fachliche als auch die soziale und persönliche Kompetenz weiter auszubauen und zu stärken.

Ein besonderer Schwerpunkt im Rahmen der Weiterbildung liegt beim HANSA KONZERN auf den Bereichen Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz sowie Brand- und Umweltschutz.

Besondere Ereignisse während des abgelaufenen Geschäftsjahrs

Am 19.12.2007 teilte der Hauptaktionär der HANSA GROUP AG, die schweizerische Hansa Chemie International AG, mit, dass sie im Zuge einer Privatplatzierung ihren Anteilsbesitz an der HANSA GROUP AG von 82 Prozent auf 42,8 Prozent reduziert hat. Nach Kenntnis des Unternehmens wurden keine größeren meldepflichtigen Aktienpakete übertragen. Hintergrund dazu ist das Ziel, den Free Float und damit die Kapitalmarktfähigkeit der HANSA GROUP AG zu stärken.

Am 17.12.2007 gab die HANSA GROUP AG bekannt, dass die Tankkapazitäten am Standort Duisburg um weitere 7000 m³ ausgebaut werden. Die neuen Lagerkapazitäten sollen neben dem eigenen Lagerbedarf auch der weiter steigenden Nachfrage nach Logistikdienstleistungen in der Ruhrregion Duisburg Rechnung tragen.

Am 03.12.2007 übernahm die HANSA GROUP AG den Ibbenbürener Tensidproduzenten WIBARCO GMBH, ein ehemaliges Tochterunternehmen der BASF, rückwirkend zum 01.01.2007. Die WIBARCO ist Produzent von Grundstoffen zur Herstellung waschaktiver Substanzen und für die HANSA GROUP AG ein strategischer Meilenstein im weiteren Ausbau ihrer Produktionskapazitäten und in der Stärkung ihrer Kompetenz im Bereich der Tenside. Der Kauf erfolgt von der Hansa Chemie International AG. Die Zahlung des Kaufpreises in Höhe von 32,5 Millionen Euro wurde durch eine Abtretung von Kundenforderungen an den Verkäufer abgewickelt.

Besondere Ereignisse nach Ablauf des Geschäftsjahrs

Am 12.02.2008 unterschrieb die HANSA GROUP AG den Generalplanervertrag für den Bau der neuen Sulfieranlage am Standort Ibbenbüren und ist damit auf dem besten Weg, zu einem der größten Tensidhersteller in Deutschland zu werden. Die Produktion kann im Laufe des Jahres 2009 aufgenommen werden. Die neue Anlage ist in der Lage, die Tensidproduktion der HANSA GROUP AG um mehr als das Dreifache erhöhen.

Corporate Governance

Gute Corporate Governance soll den vertrauensvollen Umgang mit Geschäftspartnern, Aktionären und Mitarbeitern stärken. Diese Selbstverpflichtung findet Niederschlag in den Regelungen des Corporate Governance Codex in der aktuellen Fassung vom 14. Juni 2007.

Um dieser Selbstverpflichtung nachzukommen, folgen und folgten der Aufsichtsrat und der Vorstand der HANSA GROUP AG mit wenigen Ausnahmen den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der jeweils aktuellen Fassung.

Die Entsprechenserklärung der HANSA GROUP AG nach § 161 AktG wird sowohl unter www.hansagroup.de als auch im jeweiligen Geschäftsbericht der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Risikomanagement und internes Steuerungssystem

Der HANSA KONZERN ist als international operierendes Unternehmen einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Diese Risiken sind untrennbar mit jedem unternehmerischen Handeln verbunden. Um diese Risiken zu überwachen, aktiv zu steuern und beherrschbar zu machen, bedarf es eines internen Risikomanagements im Sinne des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG).

Das Risikomanagementsystem des HANSA KONZERNS ist ein integriertes Steuerungs- und Überwachungssystem mit der Zielsetzung, Chancen und Risiken der weiteren Geschäftsentwicklung zu kontrollieren und in das unternehmerische Handeln einzubinden. Spezielle Risikobeauftragte, die Verantwortlichen der einzelnen Bereiche und der Vorstand sind aktiv und passiv in das System eingebunden und werden in regelmäßigen Abständen oder im Bedarfsfall zeitnah und umfassend informiert. Ein ausführliches Berichtswesen informiert den Vorstand laufend über aktuelle Entwicklungen.

Das implementierte Risikomanagementsystem stellt ein dynamisches System einer permanenten Kontrolle dar und erfordert somit eine kontinuierliche Verbesserung seiner Effizienz. Damit wird das laufende Risiko aller identifizierten Risikofelder stets absehbar.

Zur Überwachung der Geschäftstätigkeit ist ein Steuerungssystem installiert. Dabei werden einerseits Budgets, Planungen und Zielvorgaben definiert und diese andererseits über einen Soll-Ist-Vergleich in regelmäßigen Abständen überwacht. Damit können zeitnah geeignete Maßnahmen eingeleitet werden. In dieses System sind alle Konzerngesellschaften gleichermaßen eingebunden. Das Steuerungssystem ist ein wichtiger Bestandteil aller Geschäftsprozesse und interner Entscheidungen.

Zum Zeitpunkt der Erstellung des vorliegenden Lageberichts sind keine den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Risiken bekannt. Lediglich die dem unternehmerischen Handeln typischerweise zugrunde liegende Risiken fließen in das Gesamtrisiko ein.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Im Vergleich zu anderen Unternehmen der chemischen Industrie weist der HANSA KONZERN strategische Vorteile auf, die ihn innerhalb der Branche hervorragend für fortgesetztes zukünftiges Wachstum positionieren. Das Unternehmen fokussiert sich vor allem auf konjunkturstabile Produkte aus dem Wasch- und Reinigungsbereich, wie etwa die Tenside. Bei dem derzeitigen Stand der Produktion bestehen bei dieser Produktgruppe noch zusätzliche Möglichkeiten, sowohl mit Hilfe von Rückwärtsintegration als auch durch eine höhere Fertigungstiefe, die Margen zu verbessern. Auch die Dienstleistungen für die chemische Industrie, die eine stabile Nachfrage zeigen, können in Zukunft zu einer weiteren positiven Ergebnisentwicklung beitragen.

Die positiven Entwicklungsmöglichkeiten des HANSA KONZERNS bergen neben Chancen auch Anforderungen und Risiken, welche es zu nützen bzw. denen es vorzubeugen gilt. Das schnelle Umsatzwachstum und die damit verbundenen strukturellen Veränderungen der letzten Jahre erfordern unter anderem eine Anpassung der Organisationsstrukturen und die fortlaufende Überwachung aller identifizierten Risiken.

Finanzwirtschaft

Für alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zur Minimierung des Ausfallrisikos in Abhängigkeit von Art und Höhe der jeweiligen Leistung Sicherheiten (z.B. Eigentumsvorbehalt) verlangt, Kreditauskünfte und Referenzen eingeholt oder historische Daten aus der bisherigen Geschäftsbeziehung (insbesondere dem Zahlungsverhalten) zur Vermeidung von Zahlungsausfällen genutzt.

Darüber hinaus besteht auch ein Versicherungsschutz zur Absicherung verbleibender Kreditrisiken. Im Berichtsjahr sowie in den vorhergehenden Jahren hatte der HANSA KONZERN keine nennenswerten Forderungsausfälle oder Wertberichtigungen auf den Forderungsbestand zu verzeichnen.

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist der HANSA KONZERN Währungs- und Preisrisiken ausgesetzt. In den Fällen, in denen das Unternehmen eine Absicherung gegen diese Risiken beabsichtigt, werden derivate Finanzinstrumente eingesetzt. Diese werden nur dann eingesetzt, wenn sie mit aus dem operativen Geschäft resultierenden Positionen, Forderungen oder geplanten Transaktionen unterlegt sind. Spekulative Geschäfte werden nicht durchgeführt.

Bei den derivaten Finanzinstrumenten ist der HANSA KONZERN einem Kreditrisiko ausgesetzt, das durch die Nichterfüllung der vertraglichen Vereinbarungen seitens der Vertragspartner entstehen kann. Die Geschäfte werden daher ausschließlich mit Banken abgeschlossen.

„Offene Positionen“ werden anhand von anerkannten Bewertungsverfahren bewertet. Bei der Erstellung dieses Berichts waren keine nennenswerten Finanzrisiken innerhalb des HANSA KONZERNS bekannt.

Kennzeichnend für die chemische Industrie sind die langen Zahlungsziele, die für Exporte eingeräumt werden. Das Liquiditätsrisiko ist zwar vorhanden, jedoch aufgrund des Einsatzes von langfristigen Finanzierungsinstrumenten und zusätzlicher Liquiditätssicherung in Form von Kreditlinien als gering einzustufen. Um die künftige Liquidität zu gewährleisten und größere Vorfinanzierungen zu kompensieren, kann auf Finanzinstrumente wie Forfaitierung oder Factoring zurückgegriffen werden. Durch Erhöhung der Kreditmittel im abgelaufenen Jahr sollte jederzeit ein ausreichendes Liquiditätsvolumen zur Verfügung stehen.

Marktrisiko

Absatzmarktrisiken

Die Märkte, in denen der HANSA KONZERN tätig ist, sind geprägt von einem intensiven Wettbewerb, der sich vor allem in den zu erzielenden Verkaufspreisen niederschlägt. Um diesen Absatzrisiken entgegenzuwirken, ist es ein Ziel des Unternehmens, die Wertschöpfung durch die eigene Produktion zu erhöhen und weitere neue Absatzmärkte zu erschließen. Auch dauerhafte Kundenbindungen durch erstklassige Produkte sollen das Unternehmen konjunkturstabil aufstellen. Außerdem soll durch die Konzentration auf spezifische Produkte, wie z.B. Tenside, eine weitere Unabhängigkeit von der konjunkturellen Entwicklung erreicht werden, da Reinigungsmittel weniger zyklischen Nachfrageschwankungen ausgesetzt sind.

Beschaffungsmarktrisiken

Der HANSA KONZERN ist als ein Unternehmen der chemischen Industrie dem Risiko der Verfügbarkeit und der Preisvolatilität insbesondere von Rohstoffen, Vor- und Zwischenprodukten für die Herstellung und den Handel mit seinen Produkten ausgesetzt. Das Unternehmen versucht, diesen Risiken mit der Nutzung weltweiter Bezugsquellen und langfristigen Lieferverträgen entgegenzuwirken. In keinem seiner Teilbereiche ist der HANSA KONZERN bei der Beschaffung von Rohstoffen auf nur wenige Quellen angewiesen.

Um Risiken aus den Beschaffungsmärkten für die Geschäftstätigkeit des HANSA KONZERNS frühzeitig zu erkennen und den Veränderungen zeitnah entgegenwirken zu können, sind die betroffenen Märkte unter einer ständigen Beobachtung durch die operativen Bereiche. Langfristige Lieferverträge und gute Kontakte zu den Lieferanten dienen dazu, die Beschaffungsmarktrisiken zu minimieren. In den Bereichen, in denen es machbar ist, wird auch weiterhin auf eine breite Streuung der Lieferquellen gesetzt.

Produktionsrisiko

Bei einem Unternehmen wie dem HANSA KONZERN, der Anlagen mit 24 Stunden Betrieb unterhält, liegt ein besonderes Augenmerk in der Vermeidung von technischen Störungen und Produktionsunterbrechungen. Daher sind die regelmäßige Anlagenwartung sowie die ständige Überwachung sämtlicher Produktionsprozesse und der eingesetzten Materialien in einen kontinuierlichen Prozess eingebunden.

Die Einhaltung aller organisatorischer Sicherungs- und Qualitätsmaßnahmen wird durch eine hohe Qualifikation der tätigen Mitarbeiter sowie durch die laufende Kontrolle des Qualitätsmanagements sichergestellt.

Abhängigkeitsbericht

Gemäß § 312 AktG muss das Management, bedingt durch die Höhe der Beteiligung und die Tatsache, dass kein Beherrschungsvertrag mit der HANSA CHEMIE INTERNATIONAL AG, Zürich, besteht, einen jährlichen Abhängigkeitsbericht erstellen. Gegenstand der Berichterstattung sind die Beziehungen der HANSA GROUP AG zum Mehrheitsaktionär sowie zu allen anderen mit ihm verbundenen Unternehmen. Der vom Vorstand für das Geschäftsjahr 2007 vorliegende Bericht endet mit folgendem Schlusssatz:

„Wir erklären, dass die Gesellschaft bei allen im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und anderen Maßnahmen im Geschäftsjahr nach den Umständen, die dem damaligen Vorstand – soweit unser Wissen von seiner Kenntnis reicht – im Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden ist.“

Bestehende Zweigniederlassungen und Konzernstruktur

Der Sitz der HANSA GROUP AG befindet sich historisch bedingt in Münster. Die Verwaltung sowie Einkauf, Vertrieb und Finanzen haben ihren Sitz am Standort Duisburg. Des Weiteren befinden sich hier die wesentlichen Dienstleistungsabteilungen, wie Toll-Manufactoring, Logistik, Tanklager und Labore. Der Standort Düren ist ein reiner Produktionsstandort.

Die HANSA GROUP AG hat seit dem 03. Dezember 2007 mit der WIBARCO GMBH eine 100-prozentige Tochtergesellschaft. Die WIBARCO GMBH, ein ehemaliges BASF-Tochterunternehmen, unterhält ihren Sitz und ihre Produktionsanlagen in Ibbenbüren.

Ausblick

Die deutschen Wirtschaftsinstitute rechnen für das laufende Jahr mit einem weiteren Rückgang des Wachstums. Gelegentlich werden sogar Rezessionsängste, getrieben von der Finanzkrise am amerikanischen Immobilienmarkt, laut. Trotzdem gehen die meisten Fachleute von einem, wenn auch abgeschwächten, weiteren Wachstum aus.

Die Weltwirtschaft wird, wie auch in den Jahren zuvor, getragen von dem starken Wachstum mancher Entwicklungs- und Schwellenländer weiter wachsen. Neben Ostasien, Lateinamerika und Russland wird laut den Konjunkturexperten vor allem China die Rolle des Wachstumsmotors weiter übernehmen.

Der HANSA KONZERN geht, auch aufgrund der Nachfragesituation im Chemiebereich, von weiter steigenden Umsätzen in den kommenden beiden Jahren aus. So wurde schon im abgelaufenen Jahr damit begonnen, die eigenen Produktionskapazitäten auf weiteres Wachstum auszurichten. Mit der Inbetriebnahme der neuen Sulfieranlage voraussichtlich bis Mitte 2009 kann die Produktion im Tensidbereich verdreifacht werden.

Der HANSA KONZERN fokussiert sich im Rahmen seiner Strategie als innovatives Unternehmen der chemischen Industrie auf mehrere Produktgruppen. Unter anderem sind die so genannten „Care Chemicals“, Stoffe für Reinigungs- und Körperpflegeprodukte, ein wichtiges strategisches Standbein. Trotz der Investitionskorrektur zum Bau einer eigenen Biodieselanlage könnten auch alternative Energieträger für die Zukunft ein weiterhin wichtiges Betätigungsfeld für das Unternehmen darstellen.

Umfassende Dienstleistungen, wie Logistik, Lohnfertigung, Formulierung, Anwendungsservice und Labordienste für die chemische Industrie, ergänzen das Angebot perfekt.

Der weitere konsequente Ausbau der Produktion, wie z.B. durch den bereits begonnenen Bau der neuen Sulfieranlage, stärkt die Wertschöpfung des Unternehmens und ist neben verstärkten internationalen Vertriebsaktivitäten eine Maßnahme für weiteres internes Wachstum.

Gleichzeitig setzt der HANSA KONZERN auf externes Wachstum z.B. durch die Suche nach strategischen Kooperationen oder Joint Ventures, um auch in Zukunft Umsatz und Ertrag weiter steigern zu können. In diesem Bereich prüft der Vorstand der HANSA GROUP AG kontinuierlich neu sich bietende Optionen.

Für das laufende Jahr geht der Vorstand von einem weiteren Umsatzanstieg sowie einer leichten Verbesserung des Ergebnisses aus. Um das dynamische Wachstum des Unternehmens in den kommenden Jahren sicherzustellen, sind derzeit Maßnahmen zur Stärkung der Börsenpräsenz geplant, welche die angekündigte Kapitalmaßnahme unterstützen sollen.

Grundzüge des Vergütungssystems für Aufsichtsrat und Vorstand der HANSA GROUP AG

Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung setzen sich aus einem fixen und einem variablen Bestandteil zusammen. Die Höhe der Festbezüge orientiert sich an der ausgeübten Funktion, an der Verantwortung und an der Dauer der Zugehörigkeit zum Unternehmen. Der variable Bestandteil besteht aus einer erfolgsorientierten Bonuszahlung und aus einer Option zum Erwerb einer festgelegten Anzahl von Aktien zu einem vereinbarten maximalen Kaufpreis.

Darüber hinaus bestehen Sachbezüge, die im Wesentlichen den steuerlich anzusetzenden Wert der privaten Nutzung von Dienstwagen betreffen.
Für die Vorstandsmitglieder bestehen die üblichen Versicherungen einschließlich einer Vermögens-

schaden-Haftpflichtversicherung, einer so genannten D&O Versicherung.

Neben der Erstattung ihrer Auslagen erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats ausschließlich eine feste Vergütung. Variable Vergütungsbestandteile werden ebenso wie Aktienoptionen nicht gewährt. Im abgelaufenen Jahr wurden insgesamt 20.452 Euro an die Mitglieder des Aufsichtsrats bezahlt. Forderungen aus Vorschüssen oder durch die Vergabe von Krediten an Mitglieder des Aufsichtsrats bestanden am Bilanzstichtag nicht.

Angaben gemäß § 315 Abs. 4 HGB

§ 315 Abs. 4 Nr. 1 HGB

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 48.049.400 Euro und ist eingeteilt in 48.049.400 Stückaktien, die auf den Inhaber lauten. Es handelt sich dabei um stimmberechtigte Aktien der gleichen Aktiengattung. Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Die Gesellschaft hält derzeit keine eigenen Aktien.

§ 315 Abs. 4 Nr. 2 HGB

Es gibt gemäß der Satzung keine Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, und dem Vorstand der Gesellschaft sind solche, die sich aus Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern ergeben könnten, auch nicht bekannt.

§ 315 Abs. 4 Nr. 3 HGB

Es gibt folgende direkte und indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die zehn von Hundert der Stimmrechte überschreiten:

AKTIONÄR	direkt gehaltene Aktien in %
HANSA CHEMIE INTERNATIONAL AG	42,76

§ 315 Abs. 4 Nr. 4 HGB

Es gibt bei der Gesellschaft keine Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

§ 315 Abs. 4 Nr. 5 HGB

Eine Stimmrechtskontrolle im Sinne von § 289 Abs. 4 Nr. 5 HGB und § 315 Abs. 4 Nr. 5 HGB findet nicht statt.

§ 315 Abs. 4 Nr. 6 HGB

Gemäß § 6 der Satzung der Gesellschaft besteht der Vorstand der Gesellschaft aus einem Mitglied oder mehreren Mitgliedern. Der Aufsichtsrat bestellt die Mitglieder und bestimmt ihre Zahl. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden sowie einen oder mehrere Stellvertreter ernennen. Im Übrigen richtet sich die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands nach den gesetzlichen Vorschriften des Aktiengesetzes gemäß §§ 84, 85 AktG.

Eine Änderung der Satzung richtet sich nach den gesetzlichen Vorschriften gemäß §§ 133, 179 AktG.

§ 315 Abs. 4 Nr. 7 HGB

1. Ermächtigung zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente)

Gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 24. August 2007 wird der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 23. August 2012 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) (zusammen „Schuldverschreibungen“) mit oder ohne Laufzeitbegrenzung im Gesamtnennbetrag von bis zu Euro 40.000.000,00 zu begeben und den Inhabern bzw.

Gläubigern von Schuldverschreibungen Wandlungs- bzw. Optionsrechte auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu Euro 23.381.200,00 nach näherer Maßgabe der Anleihebedingungen der Schuldverschreibungen zu gewähren.

Die Ausgabe der Schuldverschreibungen kann auch gegen Erbringung einer Sachleistung zum Zwecke des (auch mittelbaren) Erwerbs von Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen, Unternehmensteilen oder Vermögensgegenständen anderer Unternehmen erfolgen. Die Schuldverschreibungen können in Euro oder – im entsprechenden Gegenwert – in einer anderen gesetzlichen Währung, beispielsweise eines OECD-Landes, begeben werden. Sie können auch – soweit die Mittelaufnahme Konzernfinanzierungsinteressen dient – durch eine Gesellschaft, an der die HANSA GROUP AG unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, begeben werden; in einem solchen Fall wird der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Garantie für die Schuldverschreibungen zu übernehmen und den Inhabern Wandlungs- bzw. Optionsrechte auf neue auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft zu gewähren.

Die einzelnen Emissionen können in jeweils unter sich gleichberechtigte Teilschuldverschreibungen eingeteilt werden. Im Falle der Ausgabe von Optionsschuldverschreibungen werden jeder Teilschuldverschreibung ein oder mehrere Optionsscheine beigefügt, die den Inhaber berechtigen, nach Maßgabe der vom Vorstand festzulegenden Optionsbedingungen auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft zu beziehen. Der anteilige Betrag am Grundkapital der je Teilschuldverschreibung zu beziehenden auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft darf den Nennbetrag der Teilschuldverschreibung nicht überschreiten. Etwaige Spitzen werden in Geld ausgeglichen. Entsprechendes gilt, wenn Optionsscheine einem Genussrecht oder einer Gewinnschuldverschreibung beigefügt werden.

Im Falle der Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen erhalten die Inhaber der Teilschuldverschreibungen das Recht, diese nach näherer Maßgabe der vom Vorstand festzulegenden Wandelanleihebedingungen in auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft umzutauschen.

Das Umtauschverhältnis ergibt sich aus der Division des Nennbetrags einer Teilschuldverschreibung durch den festgesetzten Wandlungspreis für eine auf den Inhaber lautende Stückaktie der Gesellschaft. Das Umtauschverhältnis kann sich auch durch Division des unter dem Nennbetrag liegenden Ausgabebetrages einer Teilschuldverschreibung durch den festgesetzten Wandlungspreis für eine neue auf den Inhaber lautende Stückaktie der Gesellschaft ergeben. Das Umtauschverhältnis kann auf ein Wandlungsverhältnis mit voller Zahl gerundet werden. Ferner kann eine in bar zu leistende Zuzahlung festgesetzt werden. Im Übrigen kann vorgesehen werden, dass Spitzen zusammengelegt und/oder in Geld ausgeglichen werden.

Der anteilige Betrag am Grundkapital der bei Wandlung auszugebenden Aktien darf den Nennbetrag der Teilschuldverschreibung nicht übersteigen. Die Wandelanleihebedingungen können auch eine Wandlungspflicht zum Ende der Laufzeit (oder zu einem früheren Zeitpunkt) vorsehen. In diesem Fall kann die Gesellschaft in den Anleihebedingungen berechtigt werden, eine etwaige Differenz zwischen dem Nennbetrag der Wandelschuldverschreibung und dem Produkt aus Wandlungspreis und Umtauschverhältnis ganz oder teilweise in bar auszugleichen.

Vorstehende Vorgaben gelten entsprechend, wenn das Wandlungsrecht bzw. die Wandlungspflicht sich auf ein Genussrecht oder eine Gewinnschuldverschreibung bezieht. Die Anleihebedingungen von Schuldverschreibungen, die ein Wandlungsrecht, eine Wandlungspflicht und/oder ein Optionsrecht gewähren bzw. bestimmen, können jeweils festlegen, dass im Falle der Wandlung bzw. Optionsausübung auch eigene Aktien der Gesellschaft oder neue Aktien aus einer Ausnutzung eines genehmigten Kapitals gewährt werden können. Ferner kann vorgesehen werden, dass die Gesellschaft den Wandlungs- bzw. Optionsberechtigten nicht auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft gewährt, sondern den Gegenwert in Geld zahlt. Im Fall der Begebung von Schuldverschreibungen, die ein Options- oder Wandlungsrecht gewähren oder eine Wandlungspflicht bestimmen, errechnet sich der Options- bzw. Wandlungspreis nach folgenden Grundlagen:

- Im Fall der Begebung von Schuldverschreibungen, die ein Optionsrecht gewähren, entspricht der Optionspreis 130 % des volumengewichteten Durchschnittskurses der Aktie der Gesellschaft im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse in Frankfurt am Main im Zeitraum zwischen der Beschlussfassung über die Ausnutzung der Ermächtigung durch den Vorstand und der endgültigen Zuteilung der Schuldverschreibungen durch die die Emission begleitenden Banken (der in Bezug genommene Durchschnittskurs, nachfolgend auch der „Referenzkurs“).

- Im Falle der Begebung von Schuldverschreibungen, die ein Wandlungsrecht gewähren, aber keine Wandlungspflicht bestimmen, entspricht der Wandlungspreis 130 % des Referenzkurses.

- Im Falle der Begebung von Schuldverschreibungen, die eine Wandlungspflicht bestimmen, entspricht der Wandlungspreis bei Fälligkeit der Schuldverschreibung folgendem Betrag:

  (i) 100 % des Referenzkurses, falls der arithmetische Mittelwert der Kurse der Aktie der Gesellschaft in der Schlussauktion im XETRA-Handel (oder einem entsprechenden Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse in Frankfurt am Main an den zwanzig Börsenhandelstagen endend mit dem dritten Handelstag vor Fälligkeit der Schuldverschreibungen geringer als der oder gleich dem Referenzkurs ist;

  (ii) 115 % des Referenzkurses, falls der arithmetische Mittelwert der Kurse der Aktie der Gesellschaft in der Schlussauktion im XETRA-Handel (oder einem entsprechenden Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse in Frankfurt am Main an den zwanzig Börsenhandelstagen endend mit dem dritten Handelstag vor Fälligkeit der Schuldverschreibungen größer als oder gleich 115 % des Referenzkurses ist;

  (iii) dem arithmetischen Mittelwert der Kurse der Aktie der Gesellschaft in der Schlussauktion im XETRA-Handel (oder einem entsprechenden Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse in Frankfurt am Main an den zwanzig Börsenhandelstagen endend mit dem dritten Handelstag vor Fälligkeit der Schuldverschreibungen, falls dieser Wert größer als der Referenzkurs und kleiner als 115 % des Referenzkurses ist;

  (iv) ungeachtet vorstehender Bestimmungen 115 % des Referenzkurses, falls die Inhaber oder Gläubiger der Schuldverschreibungen vor Eintritt der Wandlungspflicht von einem bestehenden Wandlungsrecht Gebrauch machen;

(v) ungeachtet vorstehender Bestimmungen 100 % des Referenzkurses, sofern der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats in Übereinstimmung mit den Bedingungen der Schuldverschreibungen zur Abwendung eines unmittelbaren schweren Schadens von der Gesellschaft oder zur Vermeidung einer erheblichen Verschlechterung eines öffentlichen Credit Ratings der Gesellschaft durch eine anerkannte Ratingagentur eine vorzeitige Wandlung veranlasst. Sofern während der Laufzeit einer Schuldverschreibung Verwässerungen des wirtschaftlichen Werts der bestehenden Wandlungs- oder Optionsrechte eintreten und dafür keine Bezugsrechte als Kompensation eingeräumt werden, werden die Wandlungsoder Optionsrechte – unbeschadet § 9 Abs. 1 AktG – wertwahrend angepasst, soweit die Anpassung nicht bereits durch Gesetz zwingend geregelt ist. In jedem Fall darf der anteilige Betrag des Grundkapitals der je Teilschuldverschreibung zu beziehenden auf den Inhaber lautenden Stückaktien den Nennbetrag pro Teilschuldverschreibung nicht überschreiten.

Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht auf die Schuldverschreibungen zu. Die Schuldverschreibungen können auch von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Soweit Schuldverschreibungen mit Wandlungs- und/oder Optionsrecht bzw. Wandlungspflicht gegen Barleistung ausgegeben werden sollen, wird der Vorstand jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auf Schuldverschreibungen auszuschließen, sofern der Ausgabepreis den nach anerkannten finanzmathematischen Methoden ermittelten theoretischen Marktwert der Schuldverschreibungen mit Wandlungs- und/oder Optionsrecht bzw. Wandlungspflicht nicht wesentlich unterschreitet.

Werden Schuldverschreibungen mit Wandlungs- und/oder Optionsrecht bzw. Wandlungspflicht in entsprechender Anwendung des § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben, gilt diese Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss nur insoweit, als die zur Bedienung der Wandlungs- und Optionsrechte bzw. bei Erfüllung der Wandlungspflicht ausgegebenen bzw. auszugebenden Aktien insgesamt 10 von Hundert des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung.

Auf diese Zahl sind Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung von § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden.

Soweit Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen ohne Wandlungsrecht, Optionsrecht oder Wandlungspflicht ausgegeben werden, wird der Vorstand ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats insgesamt auszuschließen, wenn diese Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen obligationsähnlich ausgestattet sind, d.h. keine Mitgliedschaftsrechte in der Gesellschaft begründen, keine Beteiligung am Liquidationserlös gewähren und die Höhe der Verzinsung nicht auf Grundlage der Höhe des Jahresüberschusses, des Bilanzgewinns oder der Dividende berechnet wird. Außerdem müssen in diesem Fall die Verzinsung und der Aus-

gabebetrag der Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen den zum Zeitpunkt der Begebung aktuellen Marktkonditionen entsprechen.

Ferner wird der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auf Schuldverschreibungen für Spitzenbeträge auszuschließen und das Bezugsrecht mit Zustimmung des Aufsichtsrats auch auszuschließen, soweit es erforderlich ist, um den Inhabern von Wandlungs- bzw. Optionsrechten in auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft bzw. den Gläubigern von mit Wandlungspflichten ausgestatteten Wandelschuldverschreibungen ein Bezugsrecht in dem Umfang gewähren zu können, wie es ihnen nach Ausübung des Wandlungs- bzw. Optionsrechts oder bei Erfüllung der Wandlungspflicht zustehen würde.

Der Vorstand wird ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auf die Schuldverschreibungen auszuschließen, soweit diese gegen Sacheinlage zum Zwecke des (auch mittelbaren) Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder von Vermögensgegenständen von Unternehmen ausgegeben werden und der Wert der Sachleistung in einem angemessenen Verhältnis zum Wert der Schuldverschreibung steht. Im Fall von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- und/oder Optionsrecht bzw. Wandlungspflicht ist der nach anerkannten Methoden ermittelte theoretische Marktwert maßgeblich.

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter Beachtung der in dieser Ermächtigung festgelegten Grundsätze die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Schuldverschreibungen und deren Bedingungen festzusetzen bzw. diese im Einvernehmen mit den Organen der begebenden Gesellschaften, an denen die HANSA GROUP AG mittelbar oder unmittelbar mehrheitlich beteiligt ist, festzulegen. Dies betrifft insbesondere den Zinssatz, die Art der Verzinsung, die Laufzeit und die Stückelung, den Wandlungs- bzw. Optionszeitraum, die Festlegung einer baren Zuzahlung, den Ausgleich oder die Zusammenlegung von Spitzen, die Barzahlung statt Lieferung von auf den Inhaber lautenden Stückaktien und die Lieferung existierender statt Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien.

2.) Ermächtigung zur Schaffung eines neuen bedingten Kapitals

Gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 24. August 2007 wird der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital um bis zu Euro 23.381.200,00 durch Ausgabe von bis zu 23.381.200 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital III). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von auf den Inhaber lautenden Stückaktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Gewinnschuldverschreibungen und/oder Genussrechten (bzw. Kombinationen dieser Instrumente), die aufgrund der von der Hauptversammlung vom 24. August 2007 unter Tagesordnungspunkt 5 beschlossenen Ermächtigung von der Gesellschaft oder von einer Gesellschaft, an der diese unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, gegen Barleistung begeben werden und ein Wandlungs- bzw. Optionsrecht auf neue auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft gewähren bzw. eine Wandlungspflicht begründen.

Die Ausgabe der neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien aus Bedingtem Kapital III darf nur zu einem Wandlungs- bzw. Optionspreis erfolgen, welcher den Vorgaben der von der Hauptversammlung

vom 24. August 2007 unter Tagesordnungspunkt 5 beschlossenen Ermächtigung entspricht. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie von Options- bzw. Wandlungsrechten Gebrauch gemacht wird oder wie die zur Wandlung verpflichteten Inhaber bzw. Gläubiger ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen und soweit nicht eigene Aktien oder neue Aktien aus einer Ausnutzung eines genehmigten Kapitals zur Bedienung eingesetzt werden. Die neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Options- bzw. Wandlungsrechten oder durch die Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand wird ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

§ 4 der Satzung wird um folgenden neuen Absatz 4.c) ergänzt: „4.c) Das Grundkapital ist um bis zu Euro 23.381.200,00 durch Ausgabe von bis zu 23.381.200 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital III). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von auf den Inhaber lautenden Stückaktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Gewinnschuldverschreibungen und/oder Genussrechten (bzw. Kombinationen dieser Instrumente), die aufgrund der von der Hauptversammlung vom 24. August 2007 unter Tagesordnungspunkt 5 beschlossenen Ermächtigung von der Gesellschaft oder von einer Gesellschaft, an der diese unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, gegen Barleistung begeben werden und ein Wandlungs- bzw. Optionsrecht auf neue auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft gewähren bzw. eine Wandlungspflicht begründen.

Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie von Options- bzw. Wandlungsrechten Gebrauch gemacht wird oder wie die zur Wandlung verpflichteten Inhaber bzw. Gläubiger ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen und soweit nicht eigene Aktien oder neue Aktien aus einer Ausnutzung eines genehmigten Kapitals zur Bedienung eingesetzt werden. Die neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Options- bzw. Wandlungsrechten oder durch die Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.“

3.) Ermächtigung des Vorstands zur Ausgabe von Genussrechten

Der Vorstand der Gesellschaft wurde durch Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 12. August 2005 unter Tagesordnungspunkt 8 und Tagesordnungspunkt 9 jeweils ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 11. August 2010 einmalig oder mehrmals Genussrechte der Gesellschaft im Gesamtnennbetrag von jeweils Euro 15.000.000,00 nach näherer Maßgabe der in den jeweiligen Ermächtigungen festgelegten Bedingungen zu begeben. Von diesen Ermächtigungen hat der Vorstand bisher keinen Gebrauch gemacht.
Um die Möglichkeit zur Ausgabe von Genussrechten zu flexibilisieren, insbesondere im Hinblick auf die Laufzeit der Genussrechte, wurde der Vorstand gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 24. August 2007 ermächtigt, die von der Hauptversammlung vom 12. August 2005 beschlossenen Ermächtigungen zur Ausgabe von Genussrechten aufzuheben und eine neue, den geänderten Anforderungen des Marktes entsprechende, flexiblere Ermächtigung zur Ausgabe von Genussrechten zu beschließen.

Es wurde folgender Beschluss gefasst: Der Vorstand wird unter Aufhebung der von der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 12. August 2005 unter Tagesordnungspunkt 8 und Tagesordnungspunkt 9

beschlossenen Ermächtigungen zur Ausgabe von Genussrechten ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 23. August 2012 einmalig oder mehrmals Genussrechte, die nicht mit Wandlungs- oder Optionsrechten auf Aktien der Gesellschaft verbunden sind, mit oder ohne Laufzeitbeschränkung zu begeben. Der Gesamtbetrag der auf Grundlage dieser Ermächtigung begebenen Genussrechte darf insgesamt Euro 40.000.000,00 nicht überschreiten. Die Ermächtigung kann auch in Teilbeträgen ausgenutzt werden. Die Genussrechte können auch gegen Sachleistungen begeben werden. Sie können ferner unter Beachtung des zulässigen Gesamtnennbetrags außer in Euro auch in einer anderen gesetzlichen Währung, beispielsweise eines OECD-Landes, begeben werden. Die Genussrechte können sowohl auf den Inhaber als auch auf den Namen lauten und – soweit die Mittelaufnahme Konzernfinanzierungsinteressen dient – auch von Gesellschaften, an denen die HANSA GROUP AG unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, begeben werden; in einem solchen Fall wird der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats für die Gesellschaft die Garantie für die Genussrechte zu übernehmen. Die Genussrechte können in Genusscheinen verbrieft werden.

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Genussrechte, insbesondere Ausgabekurs, Stückelung, Laufzeit und Kündigung, Höhe der jährlich garantierten Ausschüttung, Beteiligung des Genussrechtskapitals am Verlust, Teilhabe an der Gewinnverteilung und Liquidationserlös, festzulegen. Bei der Ausgabe von Genussrechten steht den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Sie können auch von einem Dritten, insbesondere einer Bank oder einem Bankenkonsortium mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- um sie Dritten, insbesondere einzelnen Investoren zur Zeichnung anzubieten, falls der Ausgabepreis den nach anerkannten Methoden der Finanzmathematik ermittelten theoretischen Marktwert der Genussrechte nicht wesentlich unterschreitet;
- soweit Genussrechte gegen Sacheinlage begeben werden, der Erwerb des Gegenstandes der Sachleistung im überwiegenden Interesse der Gesellschaft liegt und der Wert der Sachleistung den nach anerkannten Methoden der Finanzmathematik ermittelten theoretischen Marktwert der Genussrechte nicht wesentlich unterschreitet;
- soweit die Ausgabe von Genussrechten der Erschließung neuer Kapitalmärkte, insbesondere im Ausland, dient;
- um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht auszunehmen

sowie

- soweit die Genussrechte obligationsähnlich ausgestattet sind, d.h. keine Mitgliedschaftsrechte in der Gesellschaft begründen, keine Beteiligung am Liquidationserlös gewähren und die Höhe der Verzinsung nicht auf Grundlage der Höhe des Jahresüberschusses, des Bilanzgewinns oder der Dividende berechnet wird und die Verzinsung und der Ausgabebetrag der Genussrechte den zum Zeitpunkt der Begebung aktuellen Marktkonditionen entsprechen.

4.) Ermächtigung zum Rückkauf eigener Aktien

Gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 24. August 2007 wird die Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG für die Zeit bis zum 23. Februar 2009 ermächtigt, eigene Aktien in einem Umfang von bis zu zehn vom Hundert des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Der Erwerb erfolgt nach Wahl

des Vorstands über die Börse oder im Wege eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots bzw. mittels einer öffentlichen Aufforderung an die Aktionäre zur Abgabe eines Verkaufsangebots.

Erfolgt der Erwerb über die Börse, darf der von der Gesellschaft gezahlte Erwerbspreis (ohne Erwerbsnebenkosten) den Durchschnitt der Eröffnungsauktion im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse Frankfurt am Main an den fünf Börsenhandelstagen vor dem Tag der Eingehung der Verpflichtung zum Erwerb eigener Aktien um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten.

Erfolgt der Erwerb über ein öffentliches Kaufangebot bzw. eine öffentliche Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots, dürfen der gebotene Kauf- bzw. Verkaufspreis oder die Grenzwerte der Kauf- bzw. Verkaufspreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Mittelwert der jeweiligen Schlussauktion im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse Frankfurt am Main an den letzten fünf Börsenhandelstagen vor dem Tag der öffentlichen Ankündigung des Angebots bzw. der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots um nicht mehr als 20 % überschreiten und um nicht mehr als 20 % unterschreiten.

Ergeben sich nach Veröffentlichung eines öffentlichen Kaufangebots bzw. der Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots nicht unerhebliche Abweichungen des maßgeblichen Kurses vom Kaufs- bzw. Verkaufspreis oder den Grenzwerten der Kaufs- bzw. Verkaufspreisspanne, so kann das Angebot bzw. die Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots angepasst werden. In diesem Fall wird auf den Mittelwert der jeweiligen Schlusskurse während der letzten drei Börsenhandelstage vor der öffentlichen Ankündigung einer etwaigen Anpassung abgestellt.
Das Kaufangebot bzw. die Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots kann weitere Bedingungen vorsehen. Sofern das Kaufangebot überzeichnet ist bzw. im Fall einer Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots von mehreren gleichwertigen Angeboten nicht sämtliche angenommen werden können, muss die Annahme nach Quoten erfolgen. Eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis zu 100 Stück zum Erwerb angebotener Aktien je Aktionär kann vorgesehen werden. Der Vorstand wird ermächtigt, die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats auch in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre zu veräußern, wenn die eigenen Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet (vereinfachter Bezugsrechtsausschluss entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG).

Als maßgeblicher Börsenkurs im Sinne der vorstehenden Regelung gilt dabei der Mittelwert der jeweiligen Schlusskurse für Aktien gleicher Gattung und Ausstattung im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse Frankfurt am Main an den letzten fünf Börsenhandelstagen vor der Veräußerung der Aktien. Diese Ermächtigung gilt jedoch nur mit der Maßgabe, dass die unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG veräußerten Aktien insgesamt zehn vom Hundert des Grundkapitals nicht überschreiten dürfen, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung.

Die Höchstgrenze von zehn vom Hundert des Grundkapitals vermindert sich um den anteiligen Betrag des

Grundkapitals, der auf diejenigen Aktien entfällt, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden. Ferner vermindert sich diese Grenze um Aktien, die zur Bedienung von Options- oder Wandlungsrechten ausgegeben wurden oder auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben wurden.

Der Vorstand wird ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die auf der Grundlage dieser Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre für den (auch mittelbaren) Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen oder sonstige Vermögensgegenständen anderer Unternehmen gegen Überlassung eigener Aktien zu verwenden.

Der Vorstand wird weiterhin ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die aufgrund der vorstehenden Ermächtigung erworbenen Aktien auch zur Erfüllung von Verpflichtungen der Gesellschaft aus Wandel- oder Optionsrechten bzw. Wandlungspflichten aus von der Gesellschaft oder von Gesellschaften, an denen die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist (nachfolgend auch „Beteiligungsgesellschaften“), begebenen Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen bzw. Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente), die ein Wandlungsrecht oder Optionsrecht gewähren oder eine Wandlungspflicht bestimmen, zu verwenden.

Der Vorstand wird schließlich auch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, die aufgrund der vorstehenden Ermächtigung erworbenen Aktien an Arbeitnehmer, Mitglieder der Geschäftsführung und Vorstände der Gesellschaft und freie Mitarbeiter der Gesellschaft sowie Arbeitnehmer, Mitglieder der Geschäftsführung und Vorstände und freie Mitarbeiter von mit der Gesellschaft im Sinne von §§ 15 ff. AktG verbundenen Unternehmen zu veräußern. Die auf der Grundlage dieser Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien können weiterhin auch eingezogen werden, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Sie können auch im vereinfachten Verfahren ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des anteiligen rechnerischen Betrages der übrigen Stückaktien der Gesellschaft am Grundkapital der Gesellschaft eingezogen werden. Die Einziehung kann auf einen Teil der erworbenen eigenen Aktien beschränkt werden. Erfolgt die Einziehung im vereinfachten Verfahren, ist der Vorstand zur Anpassung der Zahl der Stückaktien in der Satzung ermächtigt. Die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien, zu ihrer Einziehung und Wiederveräußerung können jeweils ganz oder in Teilen, einmalig oder mehrmals ausgeübt werden. Die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien und zu ihrer Wiederveräußerung kann darüber hinaus nach Wahl des Vorstands auch durch Beteiligungsgesellschaften der Gesellschaft oder für Rechnung der Gesellschaft oder der Beteiligungsgesellschaften durch Dritte ausgeübt werden.

§ 315 Abs. 4 Nr. 8 HGB

Der Vertrag über die unter „Vermögens- und Finanzlage“ erläuterte Mezzanine-Finanzierung mit der HSBC Trinkaus & Burkhardt AG beinhaltet ein beidseitiges außerordentliches Kündigungsrecht im Falle der Veräußerung, Verpfändung oder sonstiger Belastung der Geschäftsanteile an der HANSA GROUP AG oder deren Umwandlung, sowie dadurch ein Kontrollwechsel im Sinne des Erwerbs einer Mehrheitsbeteiligung gem. § 16 AktG durch eine bisher nicht mehrheitlich an der Schuldnerin beteiligte Partei erfolgt (Kontrollwechsel).

Es gibt keine wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

§ 315 Abs. 4 Nr. 9 HGB

Es gibt keine Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind.

Aktien und Aktienoptionen

Im Rahmen der Hauptversammlung vom 24. August 2006 wurde eine Ermächtigung zum Rückkauf eigener Aktien beschlossen. Dennoch hat die HANSA GROUP AG von der erteilten Möglichkeit, bis zu 10 Prozent der im Umlauf befindlichen Aktien zurückzukaufen, im Berichtszeitraum keinen Gebrauch gemacht. Derzeit befinden sich keine eigenen Aktien im Besitz der Gesellschaft.

Die im Rahmen von Aktienoptionsprogrammen an Mitarbeiter der HANSA GROUP AG ausgegebenen Aktienoptionen beliefen sich zum 31.12.2007 auf gesamt 30.900 Stück. Der Rückgang ist auf die Ausübung von 10.500 Stück und den Verfall nicht ausgeübter Optionen zurückzuführen.

Münster, den 28. April 2008
HANSA GROUP AG
Der Vorstand

Zolfaghar Alambeigi | Peter J. Bergsteiner | Jean-Pierre Hedayat | Thomas Pfisterer

KONZERNBILANZ

AKTIVA

	Anhang	31.12.2007 in €	31.12.2006 in €
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
I. Immaterielle Vermögenswerte	[1]	5.899.330	15.389
II. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	[2]	381.335	392.098
III. Sonstige Sachanlagen	[3]	96.158.413	50.470.895
IV. Sonstige Finanzanlagen	[4]	159.488	130.000
V. Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	[5]	282.168	4.255.867
VI. Latente Steuern	[6]	1.592.475	0
		104.473.209	**55.264.249**
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
I. Vorräte	[7]	12.793.501	6.369.178
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	[8]	37.082.545	43.354.436
III. Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	[8]	3.146.214	1.675.365
IV. Finanzmittel	[9]	10.216.415	3.826.199
		63.238.675	**55.225.178**
SUMME AKTIVA		**167.711.883**	**110.489.427**

PASSIVA

	Anhang	31.12.2007 in €	31.12.2006 in €
EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital		48.049.400	48.049.400
II. Kapitalrücklage		6.556.143	6.537.927
III. Gewinnrücklagen		-3.844.644	-3.948.403
IV. Ergebnisvortrag		-15.158.356	-16.897.516
V. Jahresüberschuss		7.225.449	1.739.159
	[10]	**42.827.992**	**35.480.568**
LANGFRISTIGES FREMDKAPITAL			
I. Pensionsrückstellungen	[11]	3.433.334	1.191.441
II. Sonstige Rückstellungen	[12]	1.505.630	0
III. Finanzverbindlichkeiten	[13]	23.441.417	15.538.499
IV. Latente Steuern	[15]	24.445.126	14.527.841
		52.825.507	**31.257.781**
KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL			
I. Pensionsrückstellungen	[11]	126.704	5.219
II. Sonstige Rückstellungen	[12]	560.408	586.290
III. Sonstige Finanzverbindlichkeiten	[14]	21.048.816	20.565.645
IV. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	[14]	43.191.633	18.904.381
V. Ertragsteuerverbindlichkeiten	[15]	4.628.223	2.476.358
VI. Sonstige Verbindlichkeiten	[14]	2.502.601	1.213.184
		72.058.384	**43.751.077**
SUMME PASSIVA		**167.711.883**	**110.489.427**

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	Anhang		31.12.2007 in €		31.12.2006 in €
1. Umsatzerlöse	[16]	+	150.703.996	+	122.472.635
2. Sonstige betriebliche Erträge	[17]	+	5.376.694	+	7.789.700
3. Bestandsveränderung an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		+	1.602.400	+	384.358
4. Materialaufwand	[18]				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		./.	126.705.127	./.	98.774.773
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		./.	1.878.139	./.	454.905
5. Personalaufwand	[19]				
a) Löhne und Gehälter		./.	5.079.616	./.	5.639.935
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung		./.	801.879	./.	988.668
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	[20]	./.	12.405.884	./.	16.167.394
7. EBITDA		**+**	**10.812.443**	**./.**	**8.621.019**
8. Abschreibungen	[21]	./.	2.982.873	./.	2.985.164
9. EBIT		**+**	**7.829.571**	**+**	**5.635.855**
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	[22]	+	1.708.264		290.634
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	[22]	./.	3.668.140	./.	2.910.032
12. Sonstiges Finanzergebnis	[22]		0	./.	80.000
13. EBT		**+**	**5.869.695**	**+**	**2.936.456**
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	[23]	+	1.355.754	./.	1.197.297
15. Jahresüberschuss		**+**	**7.225.449**	**+**	**1.739.159**
16 Ergebnis je Aktie					
unverwässert		**+**	**0,15**	**+**	**0,04**
verwässert		**+**	**0,15**	**+**	**0,04**

KAPITALFLUSSRECHNUNG ZUM KONZERNABSCHLUSS

	31.12.2007 in €	31.12.2006 in €
PERIODENERGEBNIS NACH ERTRAGSTEUERN	**7.225.449**	**1.739.159**
Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.982.873	2.985.164
Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	-789.723	-1.654.157
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-2.751.347	-1.954
Sonstige Verluste/Gewinne aus Anlagenabgängen	-295.507	-60.429
Ertragsteueraufwand/-ertrag	-1.355.754	1.197.297
Zinsaufwand/-ertrag	1.959.876	2.619.399
Einzahlung aus Ertragsteuern	86.098	0
Auszahlung für Ertragsteuern	-273.719	-120.519
Auszahlung für Zinsen	-3.593.212	-2.856.040
Einzahlungen aus Zinsen	391.042	213.448
Zunahme/Abnahme der Vorräte	361.206	1.702.267
Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	14.261.922	-30.565.327
Zunahme/Abnahme der sonstigen Forderungen, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	3.456.670	16.511.248
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-20.909.468	-4.094.846
Zunahme/Abnahme sonstigen Verbindlichkeiten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	924.285	-1.202.582
CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	**1.680.691**	**-13.587.872**
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-17.161	-91.169
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-7.771.066	-607.202
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten	0	112.242
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagevermögen	850.206	2.415.901
Auszahlung aus dem Erwerb WIBARCO	0	
Einzahlungen aus Abgängen von sonstigen Finanzanlagen	416	1.141.764
CASHFLOW AUS DER INVESTITIONSTÄTIGKEIT	**-6.937.604**	**2.971.536**
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	12.000.000	6.357.000
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	-2.485.805	-2.356.413
CASHFLOW AUS DER FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	**9.514.195**	**4.000.587**
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	4.257.282	-6.615.749
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	3.261.040	0
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-14.614.988	-7.999.239
FINANZMITTELFONDS AM ENDE DER PERIODE	**-7.096.666**	**-14.614.988**
- davon flüssige Mittel	1.630	1.218

ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1.JANUAR BIS ZUM 31. DEZEMBER 2007

GRUNDLAGEN DER RECHNUNGSLEGUNG

Allgemeine Angaben

Die HANSA GROUP AG ist ein börsennotiertes Produktions-, Dienstleistungs- und Handelsunternehmen der Chemiebranche mit mittelständischer Prägung. Das Unternehmen ist Produzent von Tensiden und anderen chemischen Vor- und Zwischenprodukten, Handelsunternehmen für Chemikalien sowie Dienstleister in den Bereichen Logistik, Laboranalyse und Lohnfertigung. Produktionsstandorte mit hochmodernen Anlagen sind Duisburg und Düren. Das internationale Logistikdrehkreuz Duisburg ist zugleich Distributionszentrum der HANSA GROUP AG.

Der Konzernabschluss der HANSA GROUP AG als berichtendes Mutterunternehmen zum 31. Dezember 2007 ist in Anwendung von § 315a HGB erstmals nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), wie sie von der EU übernommen wurden, aufgestellt. Die Vorjahreszahlen sind nach den gleichen Grundsätzen ermittelt worden.

Es werden alle am Bilanzstichtag gültigen Standards und Interpretationen, wie sie nach Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 in der EU anzuwenden sind, angewendet. Zudem werden die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretation Committee (IFRIC) beachtet. Es werden keine wesentlichen Auswirkungen aus den erstmals in 2007 anzuwendenden IAS/IFRS-Vorschriften erwartet. Neben der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wird eine Kapitalflussrechnung erstellt und die Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen gezeigt.

Folgende neue oder überarbeitete Standards und Interpretationen wurden im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2007 vom IASB bzw. IFRIC verabschiedet. Sie werden im Konzernabschluss des Geschäftsjahres zum 31. Dezember 2007 von der HANSA GROUP AG noch nicht angewandt, da diese zum 31. Dezember 2007 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind oder noch nicht durch die Europäische Kommission endorsed wurden:

- IFRS 8 (“Operative Segmente”)
- IAS 23 revised (“Borrowing costs”)
- Amendments to IFRS 1 und IFRS 6
- Amendment to IAS 1 (“Capital Disclosures”)

- IFRIC 11 (“IFRS 2 – Group and Treasury Share Transactions”)
- IFRIC 12 (“Service Concession Arrangements”)
- IFRIC 13 (“Customer Loyalty Programmes“)
- IFRIC 14 / IAS 19 (“The Limit on a Defined Benefit Asset, Minimum Funding Requirements and their Interaction“)

IFRS 8 ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. Januar 2009 beginnen. Im August 2005 veröffentlichte der IASB eine Änderung des IAS 1 „Presentation of Financial Instruments – Capital Disclosures“. Im Januar 2006 hat die Europäische Union die Änderungen zu IAS 1 in europäisches Recht übernommen. Die Änderung regelt die Angabepflichten in Bezug auf die Ziele, Richtlinien und Verfahren für das Eigenkapitalmanagement. Die Regelungen sind für Berichtszeiträume anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2007 beginnen. IFRIC 11 ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. März 2007 beginnen. IFRIC 12 ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. Januar 2008 beginnen. IFRIC 13 ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. Juli 2008 beginnen. IFRIC 14 ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. Januar 2008 beginnen.

Die Anwendung des IFRIC 12, IFRIC 13 und IFRIC 14 setzt noch die ausstehende Anerkennung durch die EU voraus.

Im Januar 2008 veröffentlichte das IASB die überarbeiteten Standards IFRS 3 (Business Combinations) und IAS 27 (Consolidated and Separate Financial Statements). IFRS 3 (revised 2008) und IAS 27 (revised 2008) sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. Juli 2009 beginnen.

Im Januar 2008 veröffentlichte das IASB Änderungen zu IAS 32 (Financial Instruments: Presentation) und IAS 1 (Presentation of Financial Statements). Die Änderungen sind erstmals anzuwenden für die Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2009 beginnen.

Der IASB hat am 17. Januar 2008 Änderungen zu IFRS 2 (Share-based Payment) veröffentlicht. Die Änderungen sind, vorbehaltlich der Übernahme durch die EU, für die Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 01. Januar 2009 beginnen.

Die im Geschäftsjahr 2007 und 2008 veröffentlichten Rechnungslegungsvorschriften werden keinen wesentlichen Einfluss auf den HANSA Konzern haben.

Folgende neue oder überarbeitete Standards und Interpretationen wurden im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2007 vom IASB bzw. IFRIC verabschiedet. Sie werden im Konzernabschluss des Geschäftsjahres zum 31. Dezember 2007 von der HANSA GROUP AG angewandt, da diese verpflichtend anzuwenden sind oder durch die Europäische Kommission endorsed wurden:

- IFRS 7 (“Financial Instruments: Disclosures”)
- IFRIC 7 (“Applying the Restatement Approach under IAS 29 Financial Reporting in Hyperinflationary Economies”)
- IFRIC 8 (“Scope of IFRS 2”)
- IFRIC 9 (“Reassessment of Embedded Derivatives”)
- IFRIC 10 (“Interim Financial Reporting and Impairment”).

IFRS 7 ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. Januar 2007 beginnen.
IFRIC 7 ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. März 2006 beginnen.
IFRIC 8 ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. Mai 2006 beginnen.
IFRIC 9 ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. Juni 2006 beginnen.
IFRIC 10 ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. November 2006 beginnen.

Die erstmals anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften haben keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzern.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind verschiedene Posten der Konzernbilanz und Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten sind im Anhang entsprechend aufgegliedert und erläutert. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Das Geschäftsjahr der HANSA GROUP AG und ihrer vollkonsolidierten Tochterunternehmen entspricht dem Kalenderjahr. Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt. Alle Beträge einschließlich der Vorjahres-

zahlen werden in Tausend Euro (TEUR) angegeben. Die Aktien der HANSA GROUP AG sind seit Mai 2005 an den Börsen Berlin-Bremen, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg, München, Stuttgart und XETRA zum Handel im General Standard zugelassen.

Die Erstellung des Konzernabschlusses der HANSA GROUP AG erfolgt mit dem Ziel, die Zulassungsbedingungen/-folgepflichten (Prime Standard) der Deutschen Börse AG zu erfüllen, und ist nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und nach den nach § 315a Abs. 1 HGB ergänzend anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und den besonderen Vorschriften des AktG aufgestellt.

Über die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung nach § 315 Abs. 1 HGB berichten wir im Risikobericht im Rahmen des Konzernlageberichts.

Ein geprüfter Einzelabschluss nebst Lagebericht der HANSA GROUP AG für den Zeitraum 01. Januar bis zum 31. Dezember 2006 wurde am 13. Dezember 2007 beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht. Die HANSA GROUP AG hat ihren Sitz in Münster, Willy-Brandt-Weg 41. Darüber hinaus werden Betriebsstätten in Duisburg, Düren und Berlin unterhalten.

Konsolidierungsgrundsätze

Für erstmals in den Konzernabschluss einbezogene Tochterunternehmen wird die Kapitalkonsolidierung nach der Erwerbsmethode in Form der Neubewertungsmethode durchgeführt (IFRS 3). Dabei werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile mit dem neubewerteten anteiligen Eigenkapital der Tochterunternehmen aufgerechnet. Eine Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem neubewerteten anteiligen Eigenkapital wird den Vermögenswerten und Schulden des Tochterunternehmens zugeordnet. Danach verbleibende aktivische Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwerte unter den immateriellen Vermögenswerten des Anlagevermögens ausgewiesen. Passivische Unterschiedsbeträge werden sofort ertragswirksam vereinnahmt. Im Rahmen der Endkonsolidierung werden die Restbuchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte sowie der negativen Unterschiedsbeträge bei der Berechnung des Abgangserfolgs berücksichtigt.

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen zwischen den konsolidierten Unternehmen werden gegeneinander aufgerechnet. Zwischenergebnisse werden eliminiert, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind. In Einzelabschlüssen vorgenommene Abschreibungen bzw. Zuschreibungen auf Anteile an einbezogenen Unternehmen werden grundsätzlich zurückgenommen.

Konsolidierungskreis

Einen Überblick über die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen für das Geschäftsjahr 2007 ergibt die nachfolgende Aufstellung:

Nr.	Gesellschaft	gehalten von	Anteil am Kapital/ Ergebnis in %	Eigenkapital (IFRS) in TEUR	Jahresüberschuss/-fehlbetrag (IFRS) in TEUR	Mitarbeiter (Durchschnitt)*
01	HANSA GROUP AG, Duisburg			40.127	4.526	114
02	Chemische Fabrik WIBARCO GmbH, Ibbenbüren	01	100	35.347	-105	78

*) ohneVorstände/Geschäftsführer und Auszubildende

Konzernabschlussstichtag für die Aufstellung des Konzernabschlusses ist der 31. Dezember, der zugleich auch Stichtag für den Einzelabschluss des Mutterunternehmens und aller vollkonsolidierten Tochtergesellschaften ist. Die Chemische Fabrik WIBARCO GmbH wird aus Vereinfachungsgründen zum 01. Dezember 2007 im Konzernabschluss der HANSA GROUP AG vollkonsolidiert.

Unternehmenszusammenschlüsse

Im Dezember 2007 hat die HANSA GROUP AG mit Wirkung zum 03. Dezember 2007 die Chemische Fabrik WIBARCO GmbH (ehemals Tochterunternehmen der BASF) mit Sitz in Ibbenbüren vollständig erworben. Die Chemische Fabrik WIBARCO GmbH (kurz: WIBARCO) ist Produzent von Grundstoffen zur Herstellung waschaktiver Substanzen, die Verwendung in der Wasch-, Reinigungs- und Kosmetikindustrie finden. Verkäufer der Anteile ist die Hansa Chemie International AG, Schweiz. Der Kaufpreis für die Geschäftsanteile an der WIBARCO beträgt TEUR 32.500. Der Kaufpreis, der als Forderungsabtretung an Hansa Chemie International AG vereinbart wurde, ist im Geschäftsjahr 2007 vollständig beglichen worden. Aus dem Unternehmenszusammenschluss resultiert ein passiver Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 2.874, der im Geschäftsjahr 2007 sofort erfolgswirksam erfasst worden ist.

In nachfolgender Tabelle werden für den zuvor genannten Unternehmenszusammenschluss die beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden zum Erwerbszeitpunkt sowie die Buchwerte unmittelbar vor Unternehmenszusammenschluss wiedergegeben:

	WIBARCO	
	Beizulegende Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt in TEUR	Buchwerte nach HGB unmittelbar vor Unternehmens-zusammenschluss in TEUR
AKTIVA		
Langfristige Vermögenswerte		
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	5.921	1
Sonstige Sachanlagen	41.389	2.454
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorräte	6.786	6.648
Forderungen und Vermögenswerte	7.618	7.647
PASSIVA		
Langfristiges Fremdkapital		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.427	2.058
Sonstige Rückstellungen	1.609	1.860
Kurzfristiges Fremdkapital		
Sonstige Rückstellungen	426	454
Sonstige Verbindlichkeiten	693	686

Währungsrechnung

Für alle einbezogenen Unternehmen stellt der EUR die funktionale Währung dar.

Zum Zweck der Umrechnung von Fremdwährungsbeträgen in EUR werden unterjährig die jeweiligen Transaktionskurse zu Grunde gelegt. Zum Jahresende werden die offenen Fremdwährungssalden mit dem Stichtagskurs umgerechnet und die Währungsdifferenzen ergebniswirksam erfasst.

Die Fremdwährungen haben sich in Relation zum Euro wie folgt entwickelt:

		MITTELKURS AM BILANZSTICHTAG	
WECHSELKURSE		31.12.2006 in EUR	31.12.2007 in EUR
UK	1 GBP	1,4890	1,3635
	1 Euro = GBP	0,6716	0,7334
USA	1 USD	0,7574	0,6790
	1 Euro = USD	1,3203	1,4728
Japan	1 JPY	0,006365	0,006049
	1 Euro = JPY	157,101	165,316

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Jahresabschlüsse der in den Konzern einbezogenen inländischen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Die Wertansätze im Konzernabschluss werden unbeeinflusst von steuerlichen Vorschriften allein von der wirtschaftlichen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Rahmen der Vorschriften des IFRS bestimmt.

Vermögenswerte werden aktiviert, wenn alle wesentlichen mit der Nutzung verbundenen Chancen und Risiken dem Konzern zustehen. Die Bewertung erfolgt mit Ausnahme bestimmter finanzieller Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Die Anschaffungskosten umfassen alle Gegenleistungen, die aufgebracht wurden, um einen Vermögenswert zu erwerben und ihn in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Finanzierungskosten für den Erwerb bzw. den Zeitraum der Herstellung werden nicht aktiviert, sondern im Zeitpunkt ihrer Entstehung aufwandswirksam erfasst.

Erworbene **immaterielle Vermögenswerte** werden zu Anschaffungskosten, selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte, aus denen dem Konzern wahrscheinlich ein künftiger Nutzen zufließt und die verlässlich bewertet werden können, werden mit ihren Herstellungskosten aktiviert und über ihre voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben, sofern nicht in Ausnahmefällen eine andere Abschreibungsmethode dem Nutzungsverlauf eher entspricht.

Forschungs- und Entwicklungskosten werden grundsätzlich als laufender Aufwand behandelt. Entwicklungskosten werden dann aktiviert und linear abgeschrieben, wenn ein neu entwickeltes Produkt oder Verfahren eindeutig abgegrenzt werden kann, technisch realisierbar ist und entweder die eigene Nutzung oder die Vermarktung vorgesehen ist. Weiterhin setzt die Aktivierung voraus, dass eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich ist und die Kosten mit hinreichender Wahrscheinlichkeit durch künftige Finanzmittelzuflüsse gedeckt werden. Werden die Voraussetzungen für eine Aktivierung der Entwicklungskosten nicht erfüllt, so werden diese als laufender Aufwand behandelt.

Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Konsolidierung werden einem jährlichen Wertminderungstest unterzogen.

Folgende Nutzungsdauern liegen der Bewertung regelmäßig zugrunde:

KATEGORIE	Jahre
Konzessionen und gewerbliche Schutzrechte und Software	3–4

Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden die immateriellen Vermögenswerte außerplanmäßig abgeschrieben. Der aus einem Vermögenswert erzielbare Betrag entspricht dem höheren Wert aus Nettoverkaufserlös und Barwert der künftigen, dem Vermögenswert zuzuordnenden Zahlungsströme (Nutzungswert).

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um nutzungsbedingte planmäßige Abschreibung, bewertet. Die gehaltenen Immobilien werden grundsätzlich linear über eine Nutzungsdauer von 33–50 Jahren abgeschrieben. Wertminderungsaufwendungen nach IAS 36 waren nicht zu berücksichtigen.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um nutzungsbedingte planmäßige Abschreibung, bewertet. Sachanlagen werden grundsätzlich linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben, sofern nicht in Ausnahmefällen eine andere Abschreibungsmethode dem Nutzungsverlauf eher entspricht.

Das Sachanlagevermögen wird regelmäßig über folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern abgeschrieben:

KATEGORIE	Jahre
Gebäude/Produktionshallen	33–50
Mietereinbauten	10–25
Technische Anlagen und Maschinen	4–17
Fahrzeuge	5–7
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–10

Gemietete Sachanlagen, bei denen die Kriterien des IAS 17 erfüllt werden sind, als Finanzierungs-Leasing aktiviert. Ein Leasingverhältnis wird gemäß IAS 17 als Finanzierungs-Leasing eingestuft, wenn im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen auf den Leasingnehmer übertragen werden. Die Klassifizierung eines jeden hängt individuell vom wirtschaftlichen Gehalt der jeweiligen Vereinbarung ab.

Finanzierungs-Leasingverhältnisse werden bei Beginn des Leasings mit ihren Vermögenswerten und Schulden in der Bilanz angesetzt. Die Anschaffungskosten entsprechen dabei dem beizulegenden Zeitwert des Leasinggegenstands oder dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, falls diese niedriger sind. Leasingzahlungen werden dann anhand des Leasingzinssatzes in Finanzierungskosten, die aufwandswirksam erfasst werden, und den Tilgungsanteil an der Restschuld aufgeteilt. Weiterhin führt das Finanzierungs-Leasing periodisch zu einem Abschreibungsaufwand anhand der aktivierten Vermögenswerte. Die Abschreibung erfolgt linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer bzw. gegebenenfalls über die kürzere Vertragslaufzeit. Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind als Verbindlichkeit passiviert, wobei der zukünftige Zinsaufwand jedoch unberücksichtigt bleibt.

Ein Leasingverhältnis wird als Operating-Leasing klassifiziert, wenn im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Vermögenswert verbunden sind, beim Leasinggeber verbleiben. Leasingzahlungen innerhalb eines Operating-Leasingverhältnisses werden beim Leasingnehmer periodisch als Aufwand erfasst. Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden die Sachanlagen außerplanmäßig abgeschrieben. Sind die Gründe für in Vorjahren vorgenommene außer-

planmäßige Abschreibungen entfallen, werden entsprechende Zuschreibungen vorgenommen. Bewegliche Anlagen, die aufgrund produktionstechnischer Voraussetzungen in einem Funktionszusammenhang stehen, werden zu einem Vermögenswert zusammengefasst. Aus Vereinfachungs- und Wesentlichkeitsgründen werden geringwertige Anlagegüter im Zugangsjahr voll abgeschrieben und als Abgang ausgewiesen.

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere werden grundsätzlich der Kategorie „Fair Value through profit or loss“ zugeordnet. Die Bilanzierung erfolgt zu jedem Bilanzstichtag zum Fair Value. Die Bewertungsergebnisse werden im Falle der Kategorie „Fair Value through profit or loss“ erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Darlehensforderungen werden der Kategorie „Held-to-Maturity“ zugeordnet. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen werden bei erstmaliger Erfassung mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung angefallener Transaktionskosten bilanziert und entsprechend fortgeführt. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit Laufzeiten von über einem Jahr werden abgezinst. Allen erkennbaren Einzelrisiken und dem allgemeinen, auf Erfahrungswerten gestützten Ausfallrisiko wird durch angemessene Wertminderungen Rechnung getragen. In Fremdwährung valutierende Forderungen werden zum Briefkurs am Bilanzstichtag bewertet.

Derivative Finanzinstrumente werden im Konzern ausschließlich zur Absicherung von Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft eingesetzt. Entsprechend IAS 39 werden derivative Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value) bewertet. Ihre Einbuchung erfolgt erstmals am Erfüllungstag, der in der Regel wenige Tage nach dem Verpflichtungsgeschäft (Handelstag) liegt. Änderungen im Fair Value von derivativen Finanzinstrumenten, die der Konzern zur Absicherung bilanzierter Vermögenswerte einsetzt, werden erfolgswirksam erfasst. Aufgrund der erfolgswirksamen Erfassung der Wertänderungen des gegenläufigen Grundgeschäfts ergeben sich die angestrebten kompensatorischen Effekte im Gewinnausweis. Hedge-Accounting wird im Konzern nicht durchgeführt.

Vorausbezahlte Mieten und Versicherungsprämien werden durch Rechnungsabgrenzungen aktivisch abgegrenzt, die unter den **sonstigen Forderungen** ausgewiesen werden.

Als **zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte** werden einzelne ehemals langfristig gehaltene Vermögenswerte oder Gruppen von Vermögenswerten, deren Verkauf innerhalb der nächsten zwölf Monate zu erwarten ist, ausgewiesen. Diese werden mit dem niedrigeren Betrag aus fortgeschriebenem Buchwert zum Umgliederungszeitpunkt bzw. dem erzielbaren Netto-Veräußerungswert aktiviert.

Die für die **Pensionsverpflichtungen** versicherungsmathematischen Bewertungen beruhen auf dem in IAS 19 vorgeschriebenen Anwartschaftsverfahren für Leistungszusagen auf Altersversorgung (Projected-Unit-Credit-Method), dabei werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Gehalts- und Rentensteigerungen berücksichtigt. Für die Abzinsung des Anwartschaftsbarwertes mit Berücksichtigung künftiger Gehaltssteigerungen (Defined Benefit Obligation) wurde zum 31. Dezember 2007 ein Zinssatz von 5,25 % zu Grunde gelegt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen

von versicherungsmathematischen Annahmen werden in der Periode, in der sie anfallen, erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst (Gewinnrücklagen).

Weiter bestehen bei der Tochtergesellschaft WIBARCO **Pensionsverpflichtungen** im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung, die auf einem gemeinschaftlichen Plan mehrerer Arbeitgeber basieren, der grundsätzlich als leistungsorientierter Plan einzuordnen ist. Es stehen jedoch entsprechend IAS 19.29 und IAS 19.30 keine ausreichenden Informationen hinsichtlich des Anteils der WIBARCO an der leistungsorientierten Verpflichtung, am Planvermögen und den mit dem Plan verbundenen Kosten zur Verfügung. Grund dafür ist die für die erforderlichen Angaben nicht ausreichende Mitteilung durch die bestehende Unterstützungskasse. Der gemeinschaftliche Plan mehrerer Arbeitgeber kann deshalb nicht wie ein leistungsorientierter Plan bilanziert werden, sondern wird nach IAS 19.30 (a) wie ein beitragsorientierter Plan bilanziert. Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen geht das Unternehmen über die Entrichtung von Beitragszahlungen an zweckgebundene Fonds hinaus keine weiteren Verpflichtungen ein. Die Aufwendungen werden im Personalaufwand ausgewiesen; eine Rückstellung ist nicht zu bilden.

Die im Rahmen von beitragsorientierten Plänen zu zahlenden Beträge werden aufwandswirksam erfasst, wenn die Beiträge fällig sind, und als Bestandteil der betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Vorauszahlungen auf Beiträge werden aktiviert, sofern diese Vorauszahlungen zu einer Rückerstattung oder einer Verringerung künftiger Zahlungen führen werden.

Altersteilzeitvereinbarungen basieren auf dem so genannten Blockmodell. WIBARCO hat mit 10 Mitarbeitern einzelvertragliche Vereinbarungen derart abgeschlossen, dass die während der Gesamtdauer des Altersteilzeitarbeitsverhältnisses anfallende Arbeitszeit so verteilt wird, dass sie in der ersten Hälfte des Altersteilzeitarbeitsverhältnisses geleistet und der Arbeitnehmer anschließend entsprechend dem von ihm erworbenen Zeitguthaben von der Arbeit freigestellt wird.

Die sonstigen **Rückstellungen** berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen, die auf vergangenen Geschäftsvorfällen oder vergangenen Ereignissen beruhen und deren Höhe oder Fälligkeit unsicher ist. Die Rückstellungen werden mit dem wahrscheinlichen Erfüllungsbetrag angesetzt. Eine Saldierung mit positiven Erfolgsbeiträgen ist nicht zulässig. Rückstellungen werden nur gebildet, wenn ihnen eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten zu Grunde liegt. Langfristige Rückstellungen werden, sofern der aus einer Diskontierung resultierende Zinseffekt wesentlich ist, mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bilanziert. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die am Bilanzstichtag nach IAS 37 zu berücksichtigenden Kostensteigerungen. Rückstelllungen für Dienstjubiläen werden auf der Grundlage der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. K. Heubeck entsprechend IAS 19 mittels „Projected Unit Credit Method“ und eines Rechnungszinsfußes von 4 % bewertet. Der Bewertung der Altersteilzeitrückstellungen liegen ein Zinssatz von 3,75 % zugrunde und eine Gehaltserhöhung von 2,5 % p.a.

Zu den **Finanziellen Verbindlichkeiten** zählen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Finanzierungsverbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing Transaktionen. Die Bewertung erfolgt zu (abdiskontierten) Rückzahlungsbeträgen.

Sonstige Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag bewertet.

Finanzinstrumente werden entsprechend IAS 39 kategorisiert und bei Zugang zum Fair Value bewertet. Die Folgebewertung erfolgt je Einordnung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode oder mit dem Fair Value am Bilanzstichtag. Ausführliche Angaben zu den Finanzinstrumenten erfordert IFRS 7 auch für Instrumente, die nicht in der Bilanz erfasst wurden. IFRS 7 definiert zum einen Angabepflichten zu einzelnen Bilanzpositionen sowie den zugehörigen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und zum anderen verpflichtende Regelungen zur Berichterstattung über Finanzierungsrisiken.

Latente Steuern werden auf unterschiedliche Wertansätze der Vermögenswerte und Schulden in der Konzernbilanz und den Steuerbilanzen der Einzelgesellschaften gebildet, soweit diese unterschiedlichen Wertansätze künftig zu einem höheren oder niedrigeren zu versteuernden Einkommen führen, als dies unter Maßgabe der Konzernbilanz der Fall wäre. Die aktiven latenten Steuern umfassen auch Steuerminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten künftigen Nutzung bestehender steuerlicher Verlustvorträge ergeben und deren Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Die Latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden. Temporäre Bewertungsunterschiede der Vergangenheit wurden auf den neuen Prozentsatz angepasst. Im aktuellen Geschäftsjahr wird für die inländischen Konzerngesellschaften mit einem Körperschaftsteuersatz von 15 % zuzüglich 5,5 % Solidaritätszuschlag sowie einem aktuellen Misch-Hebesatz für die HANSA GROUP AG von 460 (Vorjahr: 454) gerechnet. Für die WIBARCO wird mit einem aktuellen Hebesatz von 403 (Vorjahr: 403) gerechnet.

Für **aktienbasierte Verbindlichkeiten** (aktienbasierte Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente) aus Mitarbeiter- und Führungskräfte-Optionsprogrammen wurde eine nach IFRS 2 vorgeschriebene Bewertung zu beizulegenden Zeitwerten durchgeführt. Aus Vereinfachungsgründen wird zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts der Börsenkurs am jeweiligen Bilanzstichtag herangezogen. Die Verpflichtung wurde auf Basis des so ermittelten beizulegenden Zeitwertes unter Berücksichtigung der noch verbliebenen Programmlaufzeit passiviert. Die Aufwendungen werden über den Erdienungszeitraum erfasst. Der beizulegende Zeitwert der Verpflichtung wird über den Erdienungszeitraum als Personalaufwand erfasst.

Darüber hinaus wurden im Rahmen eines Aktienoptionsprogramms Mitarbeitern und Führungskräften Bezugsrechtsvereinbarungen vor dem 07. November 2002 gewährt, die gemäß IFRS 1.25B nicht bilanzierungspflichtig sind.

Die Erfassung von **Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen** wird periodengerecht durchgeführt. Dividenden werden grundsätzlich vereinnahmt, wenn der Anspruch rechtlich entstanden ist. Rückstellungen für Gewährleistung werden zum Zeitpunkt der Realisierung der entsprechenden Umsatzerlöse gebildet.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind **Annahmen** getroffen und **Schätzungen** verwandt worden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, die Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten ausgewirkt haben. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzerneinheitliche Festlegung wirtschaftlicher Nutzungs-

dauern, die Bilanzierung von Rückstellungen sowie die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen. Die der jeweiligen Schätzung zu Grunde liegenden Annahmen sind bei den einzelnen Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechung erläutert. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getrof-fenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Solche Abweichungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

Eventualschulden und Eventualforderungen sind mögliche Verpflichtungen oder Vermögenswerte, die aus Ereignissen der Vergangenheit resultieren und deren Existenz durch das Eintreten oder Nichteintreten eines oder mehrerer unsicherer künftiger Ereignisse bedingt ist, die nicht vollständig unter Kontrolle der HANSA GROUP AG stehen. Eventualschulden sind zudem gegenwärtige Verpflichtungen, die aus Ereignissen der Vergangenheit resultieren, bei denen der Abfluss von Ressourcen, die wirtschaftlichen Nutzen verkörpern, unwahrscheinlich ist oder bei denen der Umfang der Verpflichtung nicht verlässlich geschätzt werden kann. Eventualschulden werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt, wenn sie im Rahmen eines Unternehmenserwerbs übernommen wurden. Eventualforderungen werden nicht angesetzt. Sofern ein Abfluss von wirtschaftlichem Nutzen nicht unwahrscheinlich ist, werden im Konzernanhang Angaben zu Eventualschulden gemacht. Gleiches gilt für Eventualforderungen, sofern deren Zufluss wahrscheinlich ist.

ERLÄUTERUNG DER EFFEKTE AUS DEM ÜBERGANG VON HGB AUF IFRS

Aus der Umstellung der Konzernrechnungslegung von den Regelungen des HGB auf IFRS ergaben sich zu den Stichtagen 01. Januar 2006 und 31. Dezember 2006 Auswirkungen auf das **Konzerneigenkapital** sowie für das Geschäftsjahr 2006 Auswirkungen auf das Konzernergebnis, die im Folgenden entsprechend IFRS 1.39 dargestellt werden:

Konzerneigenkapital-Überleitung von HGB auf IFRS	01.01.2006 in TEUR*	31.12.2006 in TEUR
Konzerneigenkapital nach HGB	**38.089**	**39.488**
Neubewertung einzelner Vermögenswerte	10.148	9.513
Pauschalwertberichtigung Forderungen	988	1.661
Fremdwährungsforderungen / -verbindlichkeiten	61	75
Derivative Finanzinstrumente	0	-40
Leasing	-215	-160
Pensionsrückstellungen	-527	-528
Latente Ertragsteuern	-14.801	-14.528
Konzerneigenkapital nach IFRS	**33.743**	**35.481**

* Konzerneröffnungsbilanz nach IFRS

Erläuterungen zur Konzerneigenkapital-überleitung von HGB auf IFRS

Bewertungsanpassungen

Aus der Umstellung der Rechnungslegung von HGB auf IFRS ergaben sich zum Stichtag der Eröffnungsbilanz, dem 01. Januar 2006, Bewertungsanpassungen im Konzerneigenkapital in Höhe von TEUR -4.346. Dieser Betrag wird als Konzernergebnisvortrag aus erstmaliger IFRS-Anwendung im Eigenkapital fortgeschrieben.

Zum 31. Dezember 2006 ergaben sich ergebniswirksame Bewertungsanpassungen nach IFRS, die sich im Konzerneigenkapital mit TEUR 340 positiv ausgewirkt haben.

Neubewertung einzelner Vermögenswerte

Von dem nach IFRS 1.16 bestehenden Wahlrecht, einzelne Vermögenswerte im Rahmen der IFRS-Eröffnungsbilanz neu zu bewerten, hat die HANSA GROUP AG Gebrauch gemacht. Neu bewertet wurden die Gebäude sowie die Tankgärten der HANSA GROUP AG in Duisburg. Die neu bewerteten Vermögenswerte werden über ihre betriebsgewöhnliche Restnutzungsdauer abgeschrieben.

Pauschalwertberichtigung

Die nach HGB vorgenommenen Pauschalwertberichtigungen dürfen nach IFRS nicht gebildet werden. Der HGB Ansatz wird im IFRS Abschluss storniert.

Fremdwährungsforderungen/ Verbindlichkeiten

Alle monetären Fremdwährungspositionen werden nach IFRS mit ihrem Stichtagskurs umgerechnet.

Derivative Finanzinstrumente

Im Konzernabschluss nach IFRS werden Änderungen im Fair Value von derivativen Finanzinstrumenten, die zur Absicherung bilanzierter Vermögenswerte eingesetzt werden, erfolgswirksam erfasst.

Leasing

Unter die technischen Anlagen und Maschinen fällt eine Feststoffverpackungsanlage, deren Behandlung nach IAS 17 als Finanzierungs-Leasing einzustufen ist. Im HGB-Abschluss ist dieses Leasingverhältnis vollständig im laufenden Mietaufwand berücksichtigt.

Pensionsrückstellung

Die Pensionsrückstellungen werden nach IAS 19 bilanziert. Wesentliche Änderungen gegenüber dem HGB Ansatz liegen im verwendeten Kapitalisierungszinssatz.

Latente Steuern

Im IFRS-Konzernabschluss werden latente Steuern auf alle Unterschiede zwischen Wertansätzen in der Steuer- und IFRS-Bilanz angesetzt. Darüber hinaus werden werthaltige steuerliche Verlustvorträge nach IFRS aktiviert.

Das **Konzernergebnis** wurde von der Umstellung von HGB auf IFRS wie folgt beeinflusst:

Konzernergebnis-Überleitung von HGB auf IFRS	2006 in TEUR
Konzernergebnis nach HGB	**1.399**
Pauschalwertberichtigung Forderungen	674
Latente Ertragsteuern	280
Leasing	55
Fremdwährungsforderungen/-verbindlichkeiten	12
Aktienoptionsprogramm	11
Pensionsrückstellungen	-18
Derivative Finanzinstrumente	-40
Neubewertung einzelner Vermögenswerte	-634
Konzernergebnis nach IFRS	**1.739**

Erläuterungen zur Konzernergebnisüberleitung von HGB auf IFRS

Im Geschäftsjahr 2006 ergaben sich aus der Konzernergebnisüberleitung von HGB auf IFRS ergebniswirksame Bewertungsanpassungen von EUR 340. Diese resultieren unter anderem aus der Rücknahme der Pauschalwertberichtigung (TEUR 674) sowie aus der zusätzlichen Abschreibung neu bewerteter Vermögenswerte mit TEUR 634.

Entsprechend den Vorschriften für latente Ertragsteuern nach IAS 12 wurden diese unter Berücksichtigung der temporären Differenzen und der lokalen Ertragsteuersätze ermittelt. Entsprechend der jeweiligen Einschätzung der Verwertbarkeit der aktiven latenten Steuern werden Wertberichtigungen vorgenommen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

(1) IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die immateriellen Vermögenswerte haben sich im Geschäftsjahr 2007 wie folgt entwickelt:

	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte in TEUR	Kundenstamm in TEUR	Gesamt in TEUR
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand 01.01.2007	**415**	**0**	**415**
Zugänge	17	0	17
Veränderung des Konsolidierungskreises	318	5.920	6.239
Abgänge	0	0	0
Stand 31.12.2007	**751**	**5.920**	**6.671**
Abschreibungen Stand 01.01.2007	**400**	**0**	**400**
Zugänge	6	49	55
Veränderung des Konsolidierungskreises	317	0	317
Abgänge	0	0	0
Stand 31.12.2007	**723**	**49**	**772**
Buchwerte Stand 31.12.2006	**15**	**0**	**15**
Buchwerte Stand 31.12.2007	**28**	**5.871**	**5.899**

Im Geschäftsjahr 2006 stellte sich die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte des Konzerns wie folgt dar:

	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte in TEUR	Kundenstamm in TEUR	Gesamt in TEUR
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand 01.01.2006	**889**	**0**	**889**
Zugänge	91	0	91
Abgänge	-565	0	-565
Stand 31.12.2006	**415**	**0**	**415**
Abschreibungen Stand 01.01.2006	**829**	**0**	**829**
Zugänge	24	0	24
Abgänge	-453	0	-453
Stand 31.12.2006	**400**	**0**	**400**
Buchwerte Stand 01.01.2006	**61**	**0**	**60**
Buchwerte Stand 31.12.2006	**15**	**0**	**15**

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen fallen im HANSA Konzern nicht an. Außerplanmäßige Wertminderungen waren nicht zu verzeichnen.

(2) ALS FINANZINVESTITIONEN GEHALTENE IMMOBILIEN

Die als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien haben sich im Geschäftsjahr 2007 wie folgt entwickelt:

	Gesamt in TEUR
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand 01.01.2007	**583**
Zugänge	4
Stand 31.12.2007	**587**
Abschreibungen Stand 01.01.2007	**191**
Zugänge	15
Stand 31.12.2006	**206**
Buchwerte Stand 31.12.2006	**392**
Buchwerte Stand 31.12.2007	**381**

Im Geschäftsjahr 2006 stellte sich die Entwicklung wie folgt dar:

	Gesamt in TEUR
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand 01.01.2006	**582**
Zugänge	1
Stand 31.12.2006	**583**
Abschreibungen Stand 01.01.2006	**176**
Zugänge	15
Stand 31.12.2006	**191**
Buchwerte Stand 01.01.2006	**406**
Buchwerte Stand 31.12.2006	**392**

Die HANSA GROUP AG vermietet eine Immobilie ausschließlich zu betriebsfremden Zwecken. Der beizulegende Zeitwert der Immobilie beträgt TEUR 694 (Vorjahr: TEUR 694). Er wird durch aktuelle Marktdaten unterlegt. Es wurde kein Gutachter zur Bewertung herangezogen. Der beizulegende Zeitwert wurde anhand von Werten für vergleichbare Objekte in ähnlicher Lage bestimmt.

Die Mieteinnahmen aus der Immobilie betragen im Geschäftsjahr 2007 TEUR 26 (Vorjahr: TEUR 26). Die Aufwendungen, die in diesem Zusammenhang getätigt wurden, belaufen sich auf TEUR 46 (Vorjahr: TEUR 32).

(3) SONSTIGE SACHANLAGEN

Die sonstigen Sachanlagen haben sich im Geschäftsjahr 2007 wie folgt entwickelt:

	Grund und Boden, Gebäude in TEUR	Technische Anlagen und Maschinen in TEUR	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung in TEUR	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau in TEUR	Gesamt in TEUR
Anschaffungs- und Herstellungskosten Stand 01.01.2007	**39.771**	**21.289**	**5.142**	**264**	**66.466**
Zugänge	2	155	126	7.484	7.767
Veränderung des Konsolidierungskreises	2.417	51.852	1.817	0	56.086
Abgänge	-794	0	-62	0	-856
Stand 31.12.2007	**41.396**	**73.296**	**7.023**	**7.748**	**129.463**
Abschreibungen Stand 01.01.2007	**5.810**	**6.942**	**3.242**	**0**	**15.994**
Zugänge	994	1.463	457	0	2.914
Veränderung des Konsolidierungskreises	975	12.065	1.658	0	14.698
Abgänge	-239	0	-62	0	-301
Stand 31.12.2007	**7.540**	**20.470**	**5.295**	**0**	**33.305**
Buchwerte Stand 31.12.2006	**33.960**	**14.347**	**1.899**	**264**	**50.470**
Buchwerte Stand 31.12.2007	**33.856**	**52.826**	**1.728**	**7.748**	**96.158**

Im Geschäftsjahr 2006 stellte sich die Entwicklung des sonstigen Sachanlagevermögens des Konzerns wie folgt dar:

	Grund und Boden, Gebäude in TEUR	Technische Anlagen und Maschinen in TEUR	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts-ausstattung in TEUR	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau in TEUR	Gesamt in TEUR
Anschaffungs- und Herstellungs-kosten Stand 01.01.2006	**41.425**	**22.761**	**5.914**	**237**	**70.337**
Zugänge	116	161	297	33	607
Abgänge	-1.770	-1.633	-1.069	-6	-4.478
Stand 31.12.2006	**39.771**	**21.289**	**5.142**	**264**	**66.466**
Abschreibungen Stand 01.01.2006	**4.790**	**6.685**	**3.695**	**0**	**15.170**
Zugänge	1.020	1.415	511	0	2.946
Abgänge	0	-1.158	-964	0	-2.122
Stand 31.12.2006	**5.810**	**6.942**	**3.242**	**0**	**15.994**
Buchwerte Stand 01.01.2006	**36.635**	**16.076**	**2.219**	**237**	**55.167**
Buchwerte Stand 31.12.2006	**33.960**	**14.347**	**1.899**	**264**	**50.470**

Die Abschreibungen auf sonstige Sachanlagen enthalten sowohl im Berichtsjahr als auch im Vorjahr keine außerplanmäßigen Abschreibungen.
Der in den sonstigen Sachanlagen aktivierte Vermögenswert aus einem Finanzierungs-Leasingvertrag beläuft sich auf TEUR 228 (Vorjahr: TEUR 532).

Aus den Finanzierungs-Leasingverträgen werden in den Folgeperioden folgende Leasingzahlungen fällig:

LEASINGZAHLUNGEN IN FOLGEJAHREN – FINANZIERUNGS-LEASING

	bis 1 Jahr in TEUR	ab 1 Jahr bis 5 Jahre in TEUR	ab 5 Jahre in TEUR	Gesamt 31.12.2007 in TEUR
Leasingzahlungen	316	0	0	316
Abzinsungsbeträge	11	0	0	11
Barwerte	**305**	**0**	**0**	**305**

Im Vorjahr stellten sich die Werte wie folgt dar:

LEASINGZAHLUNGEN IN FOLGEJAHREN – FINANZIERUNGS-LEASING (WERTE VORJAHR)

	bis 1 Jahr in TEUR	ab 1 Jahr bis 5 Jahre in TEUR	ab 5 Jahre in TEUR	Gesamt 31.12.2006 in TEUR
Leasingzahlungen	421	315	0	736
Abzinsungsbeträge	26	19	0	45
Barwerte	**395**	**296**	**0**	**691**

Die aus den künftigen Leasingraten resultierenden Zahlungsverpflichtungen sind als Verbindlichkeit passiviert, wobei der zukünftige Zinsaufwand jedoch unberücksichtigt bleibt. Bei dem als Finanzierungs-Leasing ausgewiesenen Vermögenswert handelt es sich ausschließlich um eine Feststoffverpackungsanlage, die über 10 Jahre planmäßig abgeschrieben wird. Wertminderungsaufwendungen nach IAS 36 waren nicht zu berücksichtigen. Der Finanzierung liegt ein interner Zinsfuss von 7 % zugrunde.

LEASINGZAHLUNGEN IN FOLGEJAHREN – OPERATING LEASING ALS LEASINGNEHMER

	bis 1 Jahr in TEUR	ab 1 Jahr bis 5 Jahre in TEUR	ab 5 Jahre in TEUR	Gesamt 31.12.2007 in TEUR
Immobilienverträge	892	3.574	23.637	28.103
Betriebs- und Geschäftsausstattung	91	19	0	110
	983	**3.593**	**23.637**	**28.213**

Die Vorjahreswerte setzten sich wie folgt zusammen:

LEASINGZAHLUNGEN IN FOLGEJAHREN – OPERATING LEASING ALS LEASINGNEHMER (WERTE VORJAHR)

	bis 1 Jahr in TEUR	ab 1 Jahr bis 5 Jahre in TEUR	ab 5 Jahre in TEUR	Gesamt 31.12.2006 in TEUR
Immobilienverträge	891	3.570	24.532	28.993
Betriebs- und Geschäftsausstattung	557	77	0	634
	1.448	**3.647**	**24.532**	**29.627**

Die Verträge aus Operating Leasing betreffen Grundstücke und Gebäude an den Produktionsstandorten Düren, Münster und Ibbenbüren sowie PKW.

LEASINGZAHLUNGEN IN FOLGEJAHREN – OPERATING LEASING ALS LEASINGGEBER

	bis 1 Jahr in TEUR	ab 1 Jahr bis 5 Jahre in TEUR	ab 5 Jahre in TEUR	Gesamt 31.12.2007 in TEUR
Immobilienverträge	791	3.165	12.680	16.636
Betriebs- und Geschäftsausstattung	20	0	0	20
	811	**3.165**	**12.680**	**16.656**

Die Vorjahreswerte setzten sich wie folgt zusammen:

LEASINGZAHLUNGEN IN FOLGEJAHREN – OPERATING LEASING ALS LEASINGGEBER (WERTE VORJAHR)

	bis 1 Jahr in TEUR	ab 1 Jahr bis 5 Jahre in TEUR	ab 5 Jahre in TEUR	Gesamt 31.12.2006 in TEUR
Immobilienverträge	790	3.161	13.433	17.384
Betriebs- und Geschäftsausstattung	29	20	0	49
	819	**3.181**	**13.433**	**17.433**

(4) SONSTIGE FINANZANLAGEN

Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Finanzanlagen von TEUR 159 betreffen mit TEUR 130 Wertpapiere des Anlagevermögens und mit TEUR 29 sonstige Ausleihungen. Bei den Wertpapieren des Anlagevermögens handelt es sich um 150.600 Aktien an der Tectura Corporation, USA. Insgesamt werden 15 % der Anteile an der Gesellschaft gehalten. Die Wertpapiere sind im Geschäftsjahr 2006 außerplanmäßig um TEUR 80 abgewertet worden. Die Beteiligung wird in die Kategorie held-for-trading eingestuft. Die sonstigen Ausleihungen werden der Kategorie held-to-maturity zugeordnet.

Die Verzinsung erfolgt zu marktgerechten Konditionen.

(5) SONSTIGE FORDERUNGEN UND VERMÖGENSWERTE (langfristig)

Ausgewiesen werden im Geschäftsjahr Forderungen gegenüber einer Versicherung TEUR 228 sowie langfristige Darlehen an Mitarbeiter mit TEUR 54.
Die Verzinsung erfolgt zu marktgerechten Konditionen.

(6) EFFEKTIVE UND LATENTE ERTRAGSTEUERANSPRÜCHE

	31.12.2006 in TEUR	31.12.2007 in TEUR
Latente Ertragsteueransprüche	0	1.592
Effektive Ertragsteueransprüche	0	0

Die Vermögenswerte aus zukünftigen Ertragsteuerentlastungen umfassen aktive latente Steuern aus temporären Differenzen zwischen den in der Konzernbilanz angesetzten Buchwerten und steuerlichen Wertansätzen sowie die Steuerersparnisse aus als zukünftig realisierbar eingeschätzten Verlustvorträgen. Die laufenden sowie die latenten Ertragsteueransprüche werden unter den Steuern vom Einkommen und Ertrag (Notes 23) weitergehend erläutert. Die latenten Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen werden saldiert, soweit sie gegenüber derselben Steuerbehörde bestehen.

Unter den latenten Ertragsteueransprüchen wird ausschließlich der Steueranspruch aus der Bilanzierung des werthaltigen gewerbe- und körperschaftsteuerlichen Verlustvortrags der WIBARCO ausgewiesen.

(7) VORRÄTE

Wertberichtigungen auf den Vorratsbestand werden pauschal mit 1 % vorgenommen. Diese belaufen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 51 (Vorjahr: TEUR 64).

(8) FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN SOWIE SONSTIGE FORDERUNGEN UND VERMÖGENSWERTE (kurzfristig)

	31.12.2006 in TEUR	31.12.2007 in TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
gegen Dritte	**43.354**	**37.083**
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte		
Steuerforderungen	1.225	1.773
Personalforderungen	310	937
Derivative Finanzinstrumente	1	83
Übrige	139	353
	1.675	**3.146**

Die Forderung aus derivativen Finanzinstrumenten beträgt TEUR 83 (Vorjahr: TEUR 1). Zum Bilanzstichtag bestehen Devisentermingeschäfte in einer Höhe von TEUR 3.315 (Vorjahr: TEUR 148) mit einer Endfälligkeit bis zum 15. April 2008 (Vorjahr: 11. Juni 2007). Im Wesentlichen werden durch die HANSA GROUP AG damit Einkäufe in USD abgesichert. Die Ermittlung des Zeitwertes erfolgt auf der Basis einer Mark-to-Market-Bewertung.

(9) FINANZMITTEL

	31.12.2006 in TEUR	31.12.2007 in TEUR
Guthaben bei Kreditinstituten	3.825	10.215
Kassenbestand und Schecks	1	2
	3.826	**10.217**

(10) EIGENKAPITAL

Die Entwicklung des Eigenkapitals des Konzerns stellt sich wie folgt dar:

	Grundkapital in €	Kapitalrücklage in €	Gewinnrücklagen in €	Ergebnisvortrag in €	Jahresergebnis in €	Eigenkapital Gesamt in €
Stand 1.1.2006	**48.049.400**	**6.549.333**	**-3.957.855**	**-16.897.516**	**0**	**33.743.362**
Aktienoptionsprgramm	0	-11.406	0	0	0	-11.406
SORIE	0	0	9.452	0	0	9.452
Konzernergebnis 2006	0	0	0	0	1.739.159	1.739.159
Stand 31.12.2006	**48.049.400**	**6.537.927**	**-3.948.403**	**-16.897.516**	**1.739.159**	**35.480.568**
Stand 01.01.2007	**48.049.400**	**6.537.927**	**-3.948.403**	**-16.897.516**	**1.739.159**	**35.480.568**
Aktienoptionsprogramm	0	18.216	0	1.739.159	-1.739.159	18.216
SORIE	0	0	103.759	0	0	103.759
Konzernergebnis 2007	0	0	0	0	7.225.449	7.225.449
Stand 31.12.2007	**48.049.400**	**6.556.143**	**-3.844.644**	**-15.158.356**	**7.225.449**	**42.827.992**

Das voll eingezahlte Grundkapital der HANSA GROUP AG beträgt zum 31. Dezember 2007 EUR 48.049.400,00 (Vorjahr: EUR 48.049.400,00) und ist eingeteilt in 48.049.400 auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennwert. Alle Aktien sind Stammaktien mit je einem Stimmrecht.

Der Vorstand ist ermächtigt, in der Zeit bis zum 17.August 2009 das Grundkapital der Gesellschaft durch Ausgabe von neuen Inhaberstückaktien gegen Bar-einlage oder Sacheinlage einmalig oder mehrfach, jedoch höchstens um insgesamt 24.024.700 Stückaktien mit einem Nennwert von EUR 1,00 zu erhöhen.

Mit dem Beschluss vom 24. August 2007 ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital um bis zu TEUR 23.381 durch Ausgabe von neuen auf Inhaber lautenden Stückaktien bedingt zu erhöhen.

Des Weiteren ist der Vorstand ermächtigt, bis zum 23. August 2012 Genussrechte, die nicht mit Wandelungs- und Optionsrechten auf Aktien der Gesellschaft verbunden sind, bis zu einem Betrag von insgesamt TEUR 40.000 zu begeben. Die Genussrechte können auch gegen die Bareinlage begeben werden und sowohl auf den Inhaber als auch auf den Namen lauten.

Bis zum 23. Februar 2009 ist der Vorstand der Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien mit einem Anteil von bis zu 10 % am Grundkapital zu erwerben. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, erworbene eigene Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre für den Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen oder sonstigen Vermögensgegenständen anderer Unternehmen gegen Überlassung eigener Aktien zu verwenden.

In der Vergangenheit wurden Aktienbezugsrechte an Mitarbeiter der HANSA GROUP AG ausgegeben. Diese ermöglichen einen verbilligten Erwerb von Aktien. Per 31. Dezember 2007 bestanden insgesamt 30.900 Bezugsrechte zum Erwerb von 30.900 nennwertlosen Inhaberstückaktien der Gesellschaft mit einem rechnerischen Wert von je EUR 1,00.

Vorrangiges Ziel des Kapitalmanagements des Konzerns ist es, sicherzustellen, dass auch in Zukunft die Schuldentilgungsfähigkeit und die finanzielle Substanz des Konzerns erhalten bleiben.

(11) PENSIONSRÜCKSTELLUNGEN

Die Ermittlung der im Konzern bilanzierten Pensionsverpflichtung beruht auf bei der HANSA GROUP AG sowie der WIBARCO einzelnen Mitarbeitern gegenüber erteilten Versorgungszusagen.

Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt auf der Grundlage der Projected Unit Credit Method mittels folgender Daten. Zu den jeweiligen Stichtagen lagen den Berechnungen die folgenden Annahmen zu Grunde:

	2006		2007	
	Aufwand für Altersversorgung	DBO	Aufwand für Altersversorgung	DBO
Rechnungszinsfuß	4,50	4,50	5,25	5,25
erwartete jährliche Einkommenssteigerung	2,50	2,50	2,50	2,50
erwartete jährliche Rentensteigerung	1,75	1,75	2,00	2,00

Für die Ermittlung des Barwertes der Pensionsverpflichtungen mit Berücksichtigung künftiger Gehaltssteigerungen (Defined Benefit Obligation) haben wir zum 31. Dezember 2007 einen Zinssatz von 5,25 % zu Grunde gelegt. Da die Verpflichtungen in Euro denominiert sind, basiert die Ermittlung des Rechnungszinses auf der Rendite von qualitativ hochwertigen europäischen Unternehmensanleihen mit AA-Rating, für die eine Zinsstrukturkurve auf Basis von Spot Rates gebildet wird.

Die Pensionsrückstellung bzw. vorausfinanzierte Pensionsanwartschaften am Ende des Berichtsjahres:

	2006 in TEUR	2007 in TEUR
Barwert der Pensionsverpflichtung (Defined Benefit Obligation) zum 01.01.	1.140	1.197
- Veränderung des Konsolidierungskreises durch die Erstkonsolidierung der WIBARCO	0	2.427
- Aufwand für die im Geschäftsjahr hinzuerworbenen Versorgungsansprüche (Current Service Cost)	30	36
- Zinsaufwand der bereits erworbenen Ansprüche (Interest Cost)	48	64
- Versicherungsmathematische Verluste (+)/Gewinne (-)	-16	-150
- Versorgungszahlungen im Geschäftsjahr	-5	-14
= **Barwert der Pensionsverpflichtungen (Defined Benefit Obligation) zum 31. Dezember**	**1.197**	**3.560**

Die Pensionsaufwendungen für die jeweilige Periode setzen sich wie folgt zusammen und sind in den jeweils angegebenen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) ausgewiesen:

	GUV-POSITION	2006 in TEUR	2007 in TEUR
Aufwand für die im Geschäftsjahr hinzuerworbenen Versorgungsansprüche (Current Service Cost)	Personalaufwand (Aufwendungen für Altersversorgung)	30	36
Zinsaufwand der bereits erworbenen Ansprüche (Interest Cost)	Zinsergebnis	48	64
Pensionsaufwendungen der Periode (Pension Expense)		**78**	**100**

(12) SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

	Anfangsbestand 01.01.2007 in TEUR	Veränderung des Konsolidierungskreises in TEUR	Verbrauch in TEUR	Auflösung in TEUR	Zuführung in TEUR	Aufzinsung in TEUR	Endbestand 31.12.2007 in TEUR
langfristig							
Personalkosten	0	1.033	-75	-1	18	0	975
Umweltschutzmaßnahmen	0	531	-3	0	1	2	531
	0	**1.564**	**-78**	**-1**	**19**	**2**	**1.506**
kurzfristig							
Jahresabschlusskosten	125	24	-100	-25	276	0	300
Entschädigung Erbbaurecht	0	109	0	0	0	0	109
Prozessrisiken	429	0	-381	-26	0	0	22
Übrige	32	44	-21	-6	80	0	129
	586	**177**	**-502**	**-57**	**356**	**0**	**560**

Die Rückstellungen für Personalkosten enthalten Verpflichtungen für Altersteilzeitleistungen, Jubiläumszuwendungen, variable Vergütungen und andere Abgrenzungen.

Die Rückstellungen für Umweltschutzmaßnahmen decken erwartete Belastungen für die Sanierung des Bodens an einem Produktionsstandort. Darüber hinaus wurden Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen betreffend insbesondere die voraussichtlichen Kosten für die Aufbereitung der Grundstücke gemäß Erbbaurecht gebildet.

Die Rückstellungen für Prozessrisiken decken die Verpflichtungen erwarteter Belastungen aus Prozessen. Die Übrigen umfassen überwiegend Verpflichtungen im Zusammenhang mit Beiträgen und Versicherungen.

Die Restlaufzeit der kurzfristigen Rückstellungen liegt jeweils unter einem Jahr. Ab- bzw. Aufzinsungen waren nicht vorzunehmen.

(13) FINANZVERBINDLICHKEITEN (langfristig)

Die HANSA GROUP AG hat insgesamt 18 Darlehen mit einem Kreditbetrag von TEUR 39.035 zum Bilanzstichtag aufgenommen.

Davon haben drei Darlehen mit einem Kreditbetrag von insgesamt TEUR 6.877 eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Die lang- und kurzfristigen Restverbindlichkeiten hieraus betragen TEUR 805. Die Verzinsung erfolgt zu marktgerechten Konditionen. Als Sicherheit für ein Darlehen wurde auf den Grund und Boden Wanheimer Str. 408 eine Gesamtgrundschuld von TEUR 5.113 eingetragen. Mit Ablauf des Darlehens in 2008 wird die Grundschuld freigegeben.

Davon haben fünf Darlehen mit einem Kreditbetrag von insgesamt TEUR 6.288 eine Restlaufzeit von einem bis fünf Jahren. Die lang- und kurzfristigen Restverbindlichkeiten hieraus betragen TEUR 3.034. Die Verzinsung erfolgt zu marküblichen Konditionen. Sicherheiten wurden hierfür nicht gegeben.

Davon haben zehn Darlehen mit einem Kreditbetrag von insgesamt TEUR 25.870 eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren. Die lang- und kurzfristigen Restverbindlichkeiten hieraus betragen TEUR 23.646. Die Verzinsung erfolgt zu marktüblichen Konditionen. Als Sicherheit auf ein Darlehen wurde eine doppelgleisige Sulfieranlage übereignet. Weiter wurde eine Grundschuld in Höhe von TEUR 15.339 auf den Grund und Boden Wanheimer Str. 408 eingetragen. Auf bestehende Hypothekendarlehen wurde zusätzlich eine Buchgrundschuld in Höhe von TEUR 3.574 eingetragen.

Von den bestehenden Darlehen mit einem Gesamtbetrag von TEUR 18.375, inklusive des H.E.A.T. Mezzanine Nachrangdarlehens in Höhe von TEUR 12.000, sind drei nicht planmäßig zu tilgen. Diese sind erst mit dem Auslaufen der Kreditverträge ab dem Jahr 2014 zurückzuzahlen.

In den Finanzverbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Finanzierungs-Leasing enthalten. Im Folgenden werden alle Angaben zum Finanzierungs-Leasing gemacht:

	bis 1 Jahr in TEUR	ab 1 Jahr bis 5 Jahre in TEUR	ab 5 Jahre in TEUR	Gesamt 31.12. in TEUR
2007	305	0	0	305

Die Vorjahreswerte setzten sich wie folgt zusammen:

	bis 1 Jahr in TEUR	ab 1 Jahr bis 5 Jahre in TEUR	ab 5 Jahre in TEUR	Gesamt 31.12. in TEUR
2006	395	296		691

(14) FINANZVERBINDLICHKEITEN (kurzfristig) UND VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

	31.12.2006 in TEUR	31.12.2007 in TEUR
Kreditverbindlichkeiten	20.139	20.734
Finanzierungsleasing	385	307
Derivative Finanzinstrumente	42	8
Finanzschulden	**20.566**	**21.049**
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	**18.904**	**43.192**
Ausstehende Rechnungen	591	760
Steuerverbindlichkeiten	80	731
Sonstige	542	1.012
Sonstige Verbindlichkeiten	**1.213**	**2.503**

In den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten enthalten. Die Verbindlichkeiten aus derivativen Finanzinstrumenten betragen TEUR 8 (Vorjahr: TEUR 42). Zum Bilanzstichtag bestehen Devisentermingeschäfte in einer Höhe von TEUR 8.253 (Vorjahr: TEUR 1.871) mit einer Endfälligkeit bis zum 28. April 2008 (Vorjahr: 17. September 2007), die zu einem Ausweis als Verbindlichkeit führen. Im Wesentlichen werden durch die HANSA GROUP AG damit Einkäufe in USD abgesichert. Die Ermittlung des Zeitwertes erfolgt auf der Basis einer Mark-to-Market-Bewertung.

(15) EFFEKTIVE UND LATENTE ERTRAGSTEUERSCHULDEN

	31.12.2006 in TEUR	31.12.2007 in TEUR
Latente Ertragsteuerschulden	14.527	24.445
Effektive Ertragsteuerschulden	2.476	4.628
	17.003	**29.073**

Die Vermögenswerte und Schulden aus zukünftigen Ertragsteuerentlastungen /-belastungen umfassen aktive und passive latente Steuern aus temporären Differenzen zwischen den in der Konzernbilanz angesetzten Buchwerten und steuerlichen Wertansätzen sowie die Steuerersparnisse aus als zukünftig realisierbar eingeschätzten Verlustvorträgen. Die laufenden sowie die latenten Ertragsteueransprüche und -schulden werden unter den Steuern vom Einkommen und Ertrag (Notes 23) weitergehend erläutert. Die latenten Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen werden saldiert, soweit sie gegenüber derselben Steuerbehörde bestehen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

(16) UMSATZERLÖSE

UMSATZERLÖSE NACH PRODUKTSEGMENTEN	2006 in TEUR	2007 in TEUR
Produktion/Dienstleistung	39.824	42.115
Handel	84.003	108.733
Skonti/Boni	- 1.354	- 144
	122.473	**150.704**

UMSATZERLÖSE NACH ABSATZMÄRKTEN	2006 in TEUR	2007 in TEUR
Inland	30.957	38.621
Europäische Union	31.510	40.133
Sonstiges Ausland	60.006	71.950
	122.473	**150.704**

(17) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE	2006 in TEUR	2007 in TEUR
Erträge aus der Auflösung des passiven Unterschiedsbetrages aus der Erstkonsolidierung der WIBARCO	0	2.874
Kursgewinne	105	743
Miete und Pachteinnahmen	847	669
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	1.963	307
Erträge aus Anlagenabgängen	67	296
Erlöse aus der Auflösung von sonstigen Rückstellungen	1.651	223
Erlöse aus Versicherungsleistungen	311	205
Übrige	2.846	60
	7.790	**5.377**

Die übrigen Erträge in 2006 resultieren vor allem aus dem Verkauf des Geschäftsbereichs Vectron Systems. Am 19. Mai 2006 hat HANSA GROUP AG bekannt gegeben, dass der Geschäftsbereich Vectron Systems im Rahmen eines MBO aus der Gesellschaft herausgelöst wird. Vectron Systems ist auf dem Gebiet der Herstellung und des Vertriebs von intelligenten Kassensystemen tätig. Gegenstand der Veräußerung waren die dem Vectron zugeordneten immateriellen Vermögensgegenstände, technische Anlagen und Maschinen, Finanzanlage an der Vectron Net GmbH, Vorräte, Forderungen sowie Verpflichtungen aus Rückstellungen und Verbindlichkeiten aus LuL. Nach Zahlung des Kaufpreises und Erfüllung der vertraglichen Vereinbarungen wurde die Veräußerung rechtswirksam vollzogen. Aus dem o.g. Grund ist eine Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen auch nur eingeschränkt möglich. Die Bilanz und Gewinn- & Verlustrechnung der HANSA GROUP AG wurden durch die Geschäftstätigkeit der Vectron Systems bis zum 22. Mai 2006 beeinflusst.

(18) MATERIALAUFWAND

MATERIALAUFWAND	2006 in TEUR	2007 in TEUR
Aufwendungen für RHB-Stoffe und für bezogene Waren	98.775	126.705
Aufwendungen für bezogene Leistungen	455	1.878
	99.230	**128.583**

(19) PERSONALAUFWAND

PERSONALAUFWAND	2006 in TEUR	2007 in TEUR
Löhne und Gehälter	5.640	5.080
Soziale Abgaben	989	802
- davon Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	25	37
	6.629	**5.882**

Zum 31. Dezember betrug die Anzahl der Beschäftigten:

MITARBEITER	2006	2007
gewerbliche Arbeitnehmer	47	85
Angestellte	66	107
	113	**192**

Dabei betrug die Anzahl der Vorstände im Konzern drei (Vorjahr: zwei) sowie der Auszubildenden 16 (Vorjahr: 10). Von dem Personalaufwand entfällt TEUR 481 (Vorjahr: TEUR 247) auf die Tätigkeitsvergütung des Vorstandes der HANSA GROUP AG. In den Sozialabgaben sind Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 1) enthalten.

Im Rahmen eines Aktienoptionsprogramms (AOP) wurde der Vorstand der HANSA GROUP AG ermächtigt, Aktienoptionen an Mitarbeiter und Mitglieder der Geschäftsführung auszugeben. Diese ermöglichen einen verbilligten Erwerb von Aktien. Die Bezugsrechte haben eine Laufzeit von maximal 6 Jahren. Die Ausübung darf frühestens nach Ablauf von 3 Jahren mit maximal 20 % erfolgen. Weitere 30 % dürfen im darauf folgenden Geschäftsjahr und die restlichen 50 % im darauf folgenden Geschäftsjahr ausgeübt werden.

Bei dem Aktienoptionsprogramm handelt es sich um aktienbasierte Vergütungstransaktionen nach IFRS 2, die durch Eigenkapitalinstrumente ausgeglichen werden.

	Ausstehende Optionen 01.01.2006 in TEUR	Gewährung in TEUR	Verfall in TEUR	Ausübung in TEUR	Ausstehende Optionen 31.12.2006 in TEUR	Ausübbare Optionen 31.12.2006 in TEUR	Ausübungs-kurs in EUR
AOP							
Ausgabejahr 2000	69.735	0	-69.735	0	0	0	13,19
Ausgabejahr 2001	58.500	0	0	0	58.500	0	3,08
Ausgabejahr 2003	41.400	0	0	0	41.400	8.280	1,00
	169.635	**0**	**-69.735**	**0**	**99.900**	**8.280**	

	Ausstehende Optionen 01.01.2007 in TEUR	Gewährung in TEUR	Verfall in TEUR	Ausübung in TEUR	Ausstehende Optionen 31.12.2007 in TEUR	Ausübbare Optionen 31.12.2007 in TEUR	Ausübungs-kurs in EUR
AOP							
Ausgabejahr 2001	58.500	0	-58.500	0	0	0	3,08
Ausgabejahr 2003	41.400	0	0	-10.500	30.900	12.420	1,00
	99.900	**0**	**-58.500**	**-10.500**	**30.900**	**12.420**	

Der gewichtete Durchschnittsaktienkurs der HANSA GROUP AG, zu dem die Aktienoptionen ausgeübt wurden, beträgt im Geschäftsjahr 2007 EUR 1,41. Im Geschäftsjahr 2006 wurden keine Aktienoptionen ausgeübt. Die Bewertung der nach IFRS 2 zu bewertenden Aktienoptionen führt zu einem Personalaufwand in Höhe von TEUR 18 (Vorjahr: Ertrag TEUR 11).

Weiter erhalten die Mitarbeiter der WIBARCO, die im Jahr 2006 letztmals am Aktien-Plus-Programm der BASF AG teilgenommen haben, bis zum Jahr 2016 einen vertraglich festgelegten Incentivausgleich jährlich im Rahmen eines Barausgleichs.

	Ausstehende Optionen 01.12.2007 in TEUR	Gewährung in TEUR	Verfall in TEUR	Ausübung in TEUR	Ausstehende Optionen 31.12.2007 in TEUR	Ausübbare Optionen 31.12.2007 in TEUR	Ausübungs-kurs in EUR
AOP	**843**	**0**	**0**	**0**	**843**	**220**	**101,26**

Die Bewertung der nach IFRS 2 zu bewertenden Aktienoptionen führt seit Konzernzugehörigkeit zu keinem Personalaufwand. Die zu bilanzierende Schuld beträgt zum 31. Dezember 2007 TEUR 22. Diese wird unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen.

(20) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

	2006 in TEUR	2007 in TEUR
Aufwendungen der Warenabgabe	4.287	4.309
Betriebskosten	1.697	1.570
Raumkosten	1.359	1.337
Kursverluste	248	1.180
Reparaturkosten	657	950
Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten	734	730
Aufwendungen aus dem Abgang von Anlagevermögen	6	0
Bildung von Wertberichtigungen/Zahlungsausfälle für sonstige finanzbedingte Forderungen	2.434	0
Übrige	4.745	2.330
	16.167	**12.406**

Die übrigen Aufwendungen im Jahr 2006 betrafen im Wesentlichen Verpflichtungen im Zusammenhang mit der Verzichtsvereinbarung mit Besserungsklausel aus dem Jahr 2002. Gemäß Vereinbarung vom 19. September 2006 wurde der verbliebene Teilbetrag von TEUR 1.450 wiederauferlebt. Mit gleichem Datum wurde ferner eine Abtretung vereinbart, in der die HANSA GROUP AG zur Tilgung der aus dem Besserungsschein resultierenden Forderung eine Forderung in gleicher Höhe an die Hansa Chemie International abtritt. Damit wurde die Besserungsklausel vollständig erfüllt. Darüber hinaus enthalten die übrigen Aufwendungen Belastungen aus einer nicht realisierten Akquisition im Jahr 2006. Weitere Aufwendungen ergaben sich aus den Marketing- und Vertriebsaktivitäten sowie für nicht betriebstypisches Leasing, aber auch für Beiträge für Versicherungen und Kosten für Fremdservice.

(21) PLANMÄßIGE ABSCHREIBUNGEN

Eine Aufteilung der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sach- und Finanzanlagen ist den Erläuterungen zu der jeweiligen Position zu entnehmen.

Sowohl im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2007 als auch im Vergleichsjahr ergaben sich nach der Durchführung von Werthaltigkeitstests keine außerplanmäßigen Abschreibungen.

(22) FINANZERGEBNIS

	2006 in TEUR	2007 in TEUR
Zinserträge		
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	290	1.708
Zinsaufwendungen		
Zinsaufwendungen aus Kreditverbindlichkeiten	- 2.910	- 3.668
Zinsergebnis	**- 2.620**	**- 1.960**
Sonstige finanzielle Aufwendungen und Erträge		
Ergebnis aus Finanzanlangen	- 80	0
Finanzergebnis	**- 2.700**	**- 1.960**

(23) STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

	2006 in TEUR	2007 in TEUR
Effektive Ertragsteuern	- 1.477	- 2.156
Latente Ertragsteuern	280	3.512
Ertragsteueraufwand (-)/-ertrag (+)	**- 1.197**	**1.356**

Der Steuerertrag des Geschäftsjahres 2007 aus der Veränderung der latenten Ertragsteuern resultiert mit TEUR 2.797 aus Steuersatzänderungen, mit TEUR 16 aus der Veränderung der Nutzungsfähigkeit eines bestehenden steuerlichen Verlustvortrages sowie mit TEUR 699 aus der Veränderung der temporären Differenzen.

Nachfolgend ist eine Überleitung vom erwarteten zum tatsächlich ausgewiesenen Steueraufwand dargestellt. Zur Ermittlung des erwarteten Steueraufwands wird das Ergebnis vor Ertragsteuern mit einem vom Konzern vorgegebenen pauschalen Ertragsteuersatz von 40,0 % (Vorjahr: 40,0 %) multipliziert.

Die Überleitung vom erwarteten zum tatsächlichen Ertragsteueraufwand für das Berichtsjahr und das Vorjahr stellt sich wie folgt dar:

	2006 in TEUR	2007 in TEUR
Ergebnis vor Steuern	2.936	5.869
Steuersatz im Konzern	40,00	40,00
Erwarteter Steueraufwand	**-1.175**	**- 2.238**
Unterschiede aus abweichenden Steuersätzen	142	2.782
Steuerminderungen aufgrund steuerfreier Erträge	27	1.150
Steuermehrungen aufgrund steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	-20	- 265
Steuerminderungen aufgrund gewerbesteuerlicher Hinzurechnungen und Kürzungen	-147	6
Sonstige Steuereffekte	-24	-79
Steueraufwand laut GuV (Aufwand -/Ertrag +)	**-1.197**	**+ 1.356**
Effektiver Steuersatz in %	**40,77**	**- 23,10**

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt nach der bilanzorientierten Verbindlichkeiten-Methode. Danach werden für temporäre Differenzen zwischen den im Konzernabschluss angesetzten Buchwerten und den steuerlichen Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden zukünftig wahrscheinlich eintretende Steuerent- und -belastungen bilanziert. Beziehen sich die temporären Differenzen auf Posten, die unmittelbar das Eigenkapital erhöhen oder belasten, so werden auch die dazugehörigen latenten Steuern unmittelbar mit dem Eigenkapital verrechnet. Erfolgsneutrale Verrechnungen haben sich zum 31. Dezember 2007 und zum 31. Dezember 2006 im Bereich der Pensionsrückstellungen ergeben.

Die latenten Steuern sind den folgenden Sachverhalten zuzuordnen:

	2006 aktiv in TEUR	2006 passiv in TEUR	2007 aktiv in TEUR	2007 passiv in TEUR
Verlustvorträge	0	0	1.592	0
Immaterielle Vermögenswerte	0	0	0	1.758
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	0	157	0	122
Sonstige Sachanlagen	0	14.051	0	22.307
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte (kurzfristig)	0	672	0	279
Vorräte	0	0	0	81
Pensionsrückstellungen	205	0	184	0
Sonstige Rückstellungen	0	0	131	69
Sonstige Verbindlichkeiten (kurzfristig)	0	22	2	0
Finanzschulden (kurzfristig)	170	0	0	146
Saldierung aktiv/passiv	-375	-375	-317	-317
	0	**14.527**	**1.592**	**24.445**

(24) ERGEBNIS JE AKTIE

Unverwässertes Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird gemäß IAS 33 als Quotient aus dem den Aktionären der HANSA GROUP AG zustehenden Konzernjahresergebnis und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Inhaberstückaktien ermittelt.

	2006	2007
Zustehendes Konzernjahres-ergebnis in EUR	1.739.159,38	7.225.449,17
Gewichtete durchschnittliche Aktienanzahl	48.049.400	48.049.400
Unverwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	**0,04**	**0,15**

Verwässertes Ergebnis je Aktie

Die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie entspricht grundsätzlich der Berechnungsweise des unverwässerten Ergebnisses je Aktie. Die in die Berechnung eingehenden Größen sind jedoch zusätzlich um alle Kapitalverwässerungseffekte, die sich aus potenziellen Stammaktien ergeben, zu bereinigen. Nachfolgend beschriebene Eigenkapitalinstrumente können das unverwässerte Ergebnis je Aktie in Zukunft verwässern und wurden – sofern im Betrachtungszeitraum bereits eine potenzielle Verwässerung vorlag – in die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie mit einbezogen.

In der Vergangenheit hat die HANSA GROUP AG einen Aktienoptionsplan aufgelegt, welcher in den Geschäftsjahren 2000 bis 2003 zur Ausgabe von Aktienoptionen führte. Auf Grund dieses Aktienoptionsplans können verwässernd wirkende potenzielle Stammaktien entstehen.

	2006	2007
Zustehendes Konzernjahres-ergebnis in EUR	1.739.159,38	7.225.449,17
Gewichtete durchschnittliche Aktienanzahl	48.149.300	48.080.300
Verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	**0,04**	**0,15**

(25) ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

Zum Bilanzstichtag weist der HANSA Konzern, wie auch im Vorjahr, ausschließlich nach IFRS 7 berichtspflichtige Finanzinstrumente der Kategorie „Kredite und Forderungen“ aus, welche mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (IAS 39.9). Diese Kategorie von Finanzinstrumenten setzt sich aus folgenden Bilanzpositionen zusammen:

	31.12.2006 in TEUR	31.12.2007 in TEUR
AKTIVA		
langfristig		
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	4.256	282
kurzfristig		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	43.354	37.083
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	1.675	3.146
	49.285	**40.511**
PASSIVA		
langfristig		
Finanzverbindlichkeiten	- 15.538	- 23.441
kurzfristig		
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	- 20.566	- 21.049
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 18.904	- 43.192
Sonstige Verbindlichkeiten	- 1.213	- 2.503
	- 56.221	**- 90.185**

Die sonstigen langfristigen Forderungen entsprechen der unter den langfristigen Vermögenswerten ausgewiesenen Position „Sonstige Forderungen und Vermögenswerte“. Die Laufzeit dieser Forderungen beträgt bis zu 12 Monate. Die Forderungen wurden mit dem Barwert angesetzt, der sich bei einem typisierten Zinssatz ergibt. Der aktivierte Wert entspricht dem Zeitwert.

Die übrigen genannten Beträge entsprechen den jeweiligen Bilanzpositionen und haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr, sodass die in der Bilanz dargestellten fortgeführten Anschaffungskosten eine

vernünftige Annährung an die beizulegenden Zeitwerte geben. Wesentliche Forderungsausfälle oder Verletzungen von Zahlungsvereinbarungen lagen in den letzten zwei Geschäftsjahren nicht vor.

Mit Ausnahme von Tagesgeldern in Höhe von TEUR 10.215 (Vorjahr: TEUR 3.825) sind sämtliche der oben genannten Forderungen und Verbindlichkeiten unverzinslich. In der Gewinn- und Verlustrechnung wurden Aufwendungen/Erträge aus Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 307 (Vorjahr: EUR 1.555) erfasst und unter den sonstigen betrieblichen Erträgen als Saldo ausgewiesen. Das maximale Kreditrisiko der bilanzierten Forderungen entspricht dem Buchwert.

Die im Vorjahr ausgewiesenen Zinsaufwendungen basieren auf einem in 2006 vollständig getilgten Bankendarlehen. Die ausgewiesenen Zinserträge stehen mit Tagesgeldern (Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente) und mit der Aufzinsung der mit dem Barwert bewerteten Forderungen aus Leasingverträgen (Sonstige langfristige Forderungen) in Verbindung.

Risikomanagement

Die HANSA GROUP AG unterhält ein Risikomanagementsystem, welches auch die Ausfall-, Liquiditäts- und Marktrisiken der Finanzinstrumente einschließt. Hinsichtlich der Ausfallrisiken basiert dieses auf einer systematischen Auswertung der Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie einem gut organisierten Mahnwesen. Eine kurzfristige Liquiditätsplanung sichert die Minimierung von Liquiditätsrisiken. Marktrisiken liegen im Bereich von Wechselkursrisiken, insbesondere im Einkauf von Waren auf US-Dollar-Basis. Diesen Risiken wird unterjährig im Wesentlichen durch Fremdwährungssicherungsgeschäfte begegnet. Verbleibende Wechselkursrisiken sind gering und werden bewusst eingegangen.

Ausfallrisiken

Insgesamt ist von einem geringen Kreditrisiko auszugehen. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen unterliegen einem allgemeinen Ausfallrisiko. Risiken hieraus werden, sofern zum Bilanzstichtag konkrete Hinweise auf Wertberichtigungsbedarf vorliegen, über ein gesondertes Einzelwertberichtigungskonto erfasst. Zum Bilanzstichtag lagen Forderungen mit einem Nennwert in Höhe von TEUR 40.713 (Vorjahr: TEUR 49.622) vor. Hiervon waren Forderungen in Höhe von TEUR 206 (Vorjahr: TEUR 1.309) mit einem Wert von TEUR 121 (Vorjahr: TEUR 337) einzeln im Wert berichtigt. Erst wenn der Forderungsausfall nahezu sicher erscheint, erfolgt eine vollständige Ausbuchung der betroffenen Forderung.

Hinsichtlich der Forderungen wurden pauschalierte Einzelwertberichtigungen in Höhe von TEUR 81 (Vorjahr: TEUR 0) vorgenommen. Die Höhe dieser pauschalierten Einzelwertberichtigungen basiert auf Erfahrungswerten unter Berücksichtigung der konkreten Altersstruktur der Forderungen zum Bilanzstichtag.

Zum 31. Dezember 2007 bestanden überfällige, nicht wertberichtigte Forderungen in folgender Höhe:

	Gesamtwert der überfälligen Forderungen 31.12.2007 in TEUR	Überfällige, wertberichtigte Forderungen in TEUR	NICHT WERTBERICHTIGTE, IN DEN FOLGENDEN ZEITBÄNDERN ÜBERFÄLLIGE FORDERUNGEN			
			bis 30 Tage in TEUR	31-60 Tage in TEUR	61-90 Tage in TEUR	über 90 Tage in TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**10.985**	**167**	**6.858**	**2.152**	**86**	**1.722**

Zum 31. Dezember 2006 bestanden überfällige, nicht wertberichtigte Forderungen in folgender Höhe:

	Gesamtwert der überfälligen Forderungen 31.12.2006 in TEUR	Überfällige, wertberichtigte Forderungen in TEUR	NICHT WERTBERICHTIGTE, IN DEN FOLGENDEN ZEITBÄNDERN ÜBERFÄLLIGE FORDERUNGEN			
			bis 30 Tage in TEUR	31-60 Tage in TEUR	61-90 Tage in TEUR	über 90 Tage in TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**3.307**	**849**	**1.264**	**865**	**314**	**15**

Liquiditätsrisiken

Die unter den Bilanzpositionen genannten Verbindlichkeiten resultieren aus Lieferungen und Leistungen bzw. aus Zahlungen für Leistungen, die im Folgejahr erbracht werden. Die Laufzeit liegt unter einem Jahr. Die vorgehaltenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie die kurzfristig fälligen Forderungen reichen aus, diese Verbindlichkeiten zu begleichen. Ein wesentliches Liquiditätsrisiko ist nicht zu identifizieren.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten die Unternehmen des HANSA Konzerns allen Verbindlichkeiten fristgerecht nachkommen.

Marktrisiken

Zum Bilanzstichtag lagen im Saldo Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen im Saldo in Höhe von TEUR 4.317 (Vorjahr: TEUR -2) auf US-Dollar-/Yen-/GBP-Basis vor. Diese Forderungen und Verbindlichkeiten wurden zu dem US-Dollarkurs am 31. Dezember 2007 von EUR/US-Dollar = 0,6790 (Vorjahr: EUR/US-Dollar = 0,7574), dem Yen-Kurs am 31. Dezember 2007 von EUR/Yen = 0,006049 (Vorjahr: EUR/Yen = 0,006365) und dem GBP-Kurs am 31. Dezember 2007 von EUR/GBP = 1,3635 (Vorjahr: EUR/GBP = 1,4890) umgerechnet.

Wäre der EUR gegenüber dem US-Dollar zum 31. Dezember um 10 % stärker (schwächer) gewesen, wäre der Wert der genannten Saldogröße um TEUR 290 bzw. TEUR 370 niedriger (höher) ausgefallen.

Weitere Marktrisiken, insbesondere Zinsrisiken oder Börsenkursrisiken, sind zum Bilanzstichtag für den HANSA Konzern ohne direkte Bedeutung.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

(26) KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung ist entsprechend den Regelungen des IAS 7 aufgestellt und gliedert sich nach Zahlungsströmen aus der laufenden Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Die Einflüsse von Konsolidierungskreisänderungen und Wechselkursänderungen auf den Finanzmittelfonds werden gesondert dargestellt.

Mit dem IFRS 5 wurden besondere Ausweisvorschriften bezüglich der aufgegebenen Geschäftsbereiche eingeführt. Die Zahlungsströme aus operativer und investiver Tätigkeit sowie aus der Finanzierungstätigkeit sind danach sowohl für die fortzuführenden Geschäftsbereiche als auch für die aufgegebenen Geschäftsbereiche getrennt anzugeben.

Die zum Cashflow aus operativer Tätigkeit korrespondierenden Größen werden sowohl in der Bilanz als auch in der Gewinn- und Verlustrechnung nur noch für das fortzuführende Geschäft detailliert

ausgewiesen. Um die operative Geschäftstätigkeit konsistent zur Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung darzustellen, wird in der Kapitalflussrechnung zunächst der Cashflow des fortzuführenden Geschäfts hergeleitet. Der Cashflow des aufgegebenen Geschäfts wird danach analog zur Gewinn- und Verlustrechnung in einer Summe angegeben.

Im Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit sind Zinseinnahmen in Höhe von TEUR 391 (Vorjahr: TEUR 213) und Zinsausgaben in Höhe von TEUR 3.593 (Vorjahr: TEUR 2.856) enthalten. Die gezahlten Ertragsteuern belaufen sich auf TEUR 274 (Vorjahr: TEUR 121). Im aktuellen Geschäftsjahr wurden Ertragsteuern in Höhe von TEUR 86 erstattet.

Der Kaufpreis für den Erwerb der Anteile an der WIBARCO GmbH beträgt TEUR 32.500 und wurde als Forderungsabtretung an Hansa Chemie International vereinbart und im Geschäftsjahr 2007 vollständig beglichen.

Die aus dem Erwerb der Tochtergesellschaft WIBARCO GmbH resultierende Veränderung des Finanzmittelfonds beträgt TEUR 3.261.

Der Finanzmittelfonds der Kapitalflussrechnung entspricht dem in der Bilanz ausgewiesenen Kassenbestand sowie den Guthaben bei und kurzfristigen Verpflichtungen gegenüber Kreditinstituten.

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

(27) EVENTUALVERBINDLICHKEITEN UND –FORDERUNGEN SOWIE SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Unter den **Eventualverbindlichkeiten** aus Rechtsstreitigkeiten und anderen Verfahren werden Verpflichtungen zusammengefasst, die auf Grundlage der vorliegenden Erkenntnisse und Einschätzungen die Voraussetzungen zum Ansatz in der Bilanz nicht erfüllen. Die HANSA GROUP AG ist im Rahmen ihrer allgemeinen Geschäftstätigkeit an verschiedenen Gerichtsverfahren beteiligt. Die Rechtsberatungs- und Verfahrenskosten wurden als Rückstellungen für Prozessrisiken berücksichtigt. Die HANSA GROUP AG geht nicht davon aus, dass weitere potenzielle Kosten aus Rechtsberatung oder Verfahrensergebnissen wesentliche negative Auswirkungen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage des Konzerns haben werden.

Unter den **Eventualforderungen** aus Rechtsstreitigkeiten und anderen Verfahren werden Ansprüche zusammengefasst, die auf Grundlage der vorliegenden Erkenntnisse und Einschätzungen die Voraussetzungen zum Ansatz in der Bilanz nicht erfüllen.

Der HANSA GROUP AG hätte aufgrund eines betrügerischen Vorgehens ein Schaden i.H.v. TEUR 516 (Vorjahr: TEUR 516) entstehen können. Bereits Ende Dezember 2007 stand allerdings fest, dass die HANSA GROUP AG keine finanziellen Nachteile hieraus erleiden wird.

Die HANSA GROUP AG macht Ansprüche aus einer Gewährleistungsbürgschaft in Höhe von TEUR 367 (Vorjahr: TEUR 367) geltend, die aufgrund aufgezeigter Mängel an dem erstellten Produktions- und Verwaltungsgebäude in Münster resultieren.

Weiter macht die HANSA GROUP AG außergerichtlich Verzugs- und andere Schäden gegen die Firma Keul & Partner GmbH, den Verkäufer einer Eigentumswohnung, geltend.

Die HANSA GROUP AG hat eine Fracht auf einem Frachter im Wert von TEUR 132 verloren. Die Käufer verweigern die Kaufpreiszahlung, obwohl eine Incoterms-Klausel FOB Port Rotterdam besteht. HANSA GROUP AG hat Ansprüche gegenüber dem

Käufer bzw. der Versicherung geltend gemacht. Die Ansprüche wurden Mitte 2007 von der Versicherung übernommen.

Unter den **sonstigen finanziellen Verpflichtungen** wird insbesondere das für die neuen Projekte der HANSA GROUP AG – Sulfieranlage in Ibbenbüren und die Tankgartenerweiterung in Duisburg – bestehende Bestellobligo erfasst, das zum Jahresende 2007 in Höhe von TEUR 10.329 besteht. Weiterhin besteht ein Bestellobligo bei der WIBARCO in Höhe von TEUR 448.

(28) EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Am 18. Dezember 2007 ist es zum Verkauf der durch die HANSA GROUP AG geleasten Betriebsimmobilie am Standort Münster gekommen. Im Zusammenhang mit diesem Verkauf wird es zur Aufhebung des Leasingvertrags mit einem Restvolumen von über EUR 13 Mio. kommen. Aus der Transaktion entstehen keine finanziellen Nachteile für das Unternehmen, die Abwicklung erfolgt erst im Laufe des ersten Halbjahres 2008.

Am 12. Februar 2008 unterschrieb die HANSA GROUP AG den Generalplanervertrag für den Bau der neuen Sulfieranlage am Standort Ibbenbüren und ist damit auf dem besten Weg, zu einem der größten Tensidhersteller in Deutschland zu werden. Die Produktion kann im Laufe des Jahre 2009 aufgenommen werden. Die neue Anlage ist in der Lage, die Tensidproduktion der HANSA GROUP AG um mehr als das Dreifache erhöhen.

Im laufenden Geschäftsjahr wird zur weiteren Stärkung der Liquidität das bestehende Factoring durch einen ergänzenden Vertrag mit der Coface Deutschland deutlich ausgeweitet. Zusätzlicher positiver Effekt aus diesen Verträgen ist die Begrenzung des Ausfallrisikos der verkauften Forderungen auf maximal 10 Prozent der Gesamtsumme.
Weitere wesentliche Ereignisse und Entwicklungen von besonderer Bedeutung sind nach dem Bilanzstichtag nicht eingetreten.

Wertbeeinflussende Tatsachen nach dem Bilanzstichtag haben nicht bestanden.

(29) SICHERUNGSPOLITIK UND FINANZDERIVATE

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird der Konzern mit Währungs-, Zinsänderungs- und Kreditpreisänderungsrisiken konfrontiert, die einen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben könnten.

Fremdwährungsrisiko: Fremdwährungsrisiken entstehen aufgrund von Forderungen, Verbindlichkeiten, flüssigen Mitteln und geplanten Transaktionen, die nicht in der funktionalen Währung der Gesellschaft bestehen bzw. entstehen werden.

Die Gesellschaft prüft den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken. Es wurden derivative Finanzinstrumente zur Währungskurssicherung eingesetzt.

Zinsrisiko: Die Abhängigkeit von Zinsentwicklungen ist gering, da sich die laufende Geschäftstätigkeit der Gesellschaft zu einem großen Teil über das Eigenkapital finanziert und Finanzinvestitionen nur in Zahlungsmitteläquivalenten gehalten werden. Daher wurde nur in geringem Umfang ein Zinsswap zur Absicherung des Zinsrisikos der HANSA GROUP AG abgeschlossen.

Kreditrisiko: Ein Kreditrisiko besteht für den Konzern, wenn Transaktionspartner ihren Verpflichtungen in den üblichen Zahlungsfristen nicht nachkommen

können. Das maximale Ausfallsrisiko wird bilanziell durch den Buchwert des jeweiligen finanziellen Vermögenswertes dargestellt. Die Entwicklung des Forderungsbestandes wird ständig überwacht, um mögliche Ausfallrisiken frühzeitig identifizieren und entsprechende Maßnahmen einleiten zu können. Hierfür verweisen wir auch auf die beschriebenen Kreditrisiken im Konzernlagebericht.

(30) ANGABEN ÜBER DIE BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Die Hansa Chemie International AG, Zürich, ist ein nahestehendes Unternehmen der HANSA GROUP AG. Im Dezember 2007 wurde der HANSA GROUP AG mitgeteilt, dass sich der Anteilsbesitz der Hansa Chemie International AG mit Wirkung zum 10. Dezember 2007 auf unter 50 Prozent reduziert hat. Zum 31. Dezember 2007 betrug der Anteilsbesitz der Hansa Chemie International an der HANSA GROUP AG 42,762 %(Vorjahr: 81,73 %).

Laut notariellem Kaufvertrag vom 03. Dezember 2007 hat die HANSA GROUP AG von der Hansa Chemie International zu 100 % die Chemische Fabrik WIBARCO GmbH, Ibbenbüren, übernommen. Als Kaufpreis wurden TEUR 32.500 vereinbart. Der Kaufpreis wurde durch Abtretung von Kundenforderungen der HANSA GROUP AG an die Hansa Chemie International AG beglichen. Weiterreichende Forderungen der Hansa Chemie International AG aus diesem Kaufvertrag bestehen nicht.

Ferner wurde in 2007 eine Abtretung von Kundenforderungen der HANSA GROUP AG an die Hansa Chemie International AG in Höhe von TEUR 118 vereinbart. Daraufhin erfolgte ein Geldeingang auf die abgetretenen Forderungen in Höhe von TEUR 118. Das Konto weist zum 31. Dezember 2007 einen Saldo von TEUR 0 aus.

Ebenfalls nahestehend im Sinne des IAS 24 sind die mit der Hansa Chemie International AG verbundenen Unternehmen. An Savanna Speciality Chemicals AG, Zürich, erfolgten 2007 Lieferungen in Höhe von TEUR 381 (Vorjahr: TEUR 779). Zum 31. Dezember 2007 bestehen Forderungen seitens der HANSA GROUP AG in Höhe von TEUR 107 (Vorjahr: TEUR 430). Mit folgenden Gesellschaften: Hansa do Brasil, Brasilien, Hansa Chemie Holland B.V., Niederlande, Hansa Chemie St. Petersburg, Russland, Hansa Chemie SRL, Rumänien, Venanco AG, Schweiz, Sam San Holding AG, Schweiz, sowie Karoon Petrochemical Co., Iran, wurden keine Geschäftsbeziehungen unterhalten.

Die ICAN GmbH, Duisburg, ist ein nahestehendes Unternehmen der HANSA GROUP AG. Die wirtschaftliche Tätigkeit der ICAN GmbH besteht in der Bereitstellung von IT-Diensten und Teilnehmersystemen für die HANSA GROUP AG.

(31) SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die interne Organisations- und Managementstruktur sowie die interne Berichterstattung an den Vorstand und den Aufsichtsrat bilden die Grundlage zur Bestimmung der Segmentierungskriterien bei der HANSA GROUP AG.

Die **primäre Segmentierung** erfolgt entsprechend der internen Berichterstattung nach Produktbereichen, die sich wie folgt abgrenzen lassen:

- Im Segment **Produktion/Dienstleistung** produziert die HANSA GROUP AG Tenside und andere chemische Vor- und Zwischenprodukte und ist Dienstleister u.a. in den Bereichen Logistik, Laboranalyse und Lohnfertigung
- Im Segment **Handel** (operativer Kernbereich) ist die HANSA GROUP AG als Handelsunternehmen für Chemikalien tätig.

Abrechnungen gruppeninterner Lieferungs- und Leistungsbeziehungen erfolgen zu Marktpreisen wie gegenüber Dritten. Damit ist gewährleistet, dass jedes Segment seine wirtschaftliche Ertragskraft darstellt, unabhängig, ob Lieferungen und Leistungen gruppenintern oder für Dritte erfolgen.

Sämtliche verbundinternen Erträge und Aufwendungen werden bei den einbezogenen Gesellschaften verlässlich erfasst und zugeordnet. Die Aufwendungen und Erträge sowie deren Eliminierungen sind in der Segmentberichterstattung in den einzelnen Segmenten separat dargestellt.

Als Segmentergebnis wird das Jahresergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern dargestellt. Das Segmentvermögen entspricht der Summe aller bilanzierten segmentbezogenen Vermögenswerte ohne Ertragsteueransprüche. Die Segmentschulden enthalten die segmentbezogenen Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Finanzschulden, jedoch keine Ertragsteuerschulden.

Investitionen und Abschreibungen beziehen sich jeweils auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

	SEGMENT PRODUKTION/ DIENSTLEISTUNG		SEGMENT HANDEL		KONSOLIDIERUNG		KONZERN	
	2006 in TEUR	2007 in TEUR	2006 in TEUR	2007 in TEUR	2006 in TEUR	2007 in TEUR	2006 in TEUR	2007 in TEUR
Außenumsätze	38.503	42.110	83.970	111.090	0	-2.496	122.473	150.704
Abschreibungen	1.297	1.121	1.817	1.862	0	0	3.114	2.983
Segmentergebnis	1.804	1.187	3.832	3.839	0	2.804	5.636	7.829
Segmentvermögen	35.718	96.517	74.771	96.672	0	-33.114	110.489	160.075
Segmentschulden	18.562	32.503	39.443	45.401	0	-468	58.005	77.436
Segmentinvestitionen	194	2.075	413	6.224	0	-531	607	7.767
Mitarbeiter zum 31.12.	66	144	47	48	0	0	113	192
Nicht zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge (ohne AfA)	1.542	-356	2.456	-5	0	2.873	3.998	2.512

Die **sekundäre Segmentberichterstattung** erfolgt nach folgenden geographischen Bereichen:

	SEGMENT INLAND		SEGMENT EUROPÄISCHE UNION		SEGMENT SONSTIGES AUSLAND		KONSOLIDIE-RUNG		KONZERN	
	2006 in TEUR	2007 in TEUR	2006 in TEUR	2007 in TEUR	2006 in TEUR	2007 in TEUR	2006 in TEUR	2007 in TEUR	2006 in TEUR	2007 in TEUR
Außenumsätze	30.957	41.116	31.510	40.133	60.006	71.950	0	-2.496	122.473	150.704
Segmentvermögen	28.021	54.451	28.589	60.689	53.879	78.049	0	-33.114	110.489	160.075
Segmentinvestitionen	152	2.240	158	2.157	297	3.900	0	-531	607	7.767

Bezüglich der Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Absatzregionen (**sekundäre Segmentierung**) wird auf die Erläuterungen zu den Umsatzerlösen verwiesen.

(32) CORPORATE GOVERNANCE

Die HANSA GROUP AG erklärt gemäß § 161 AktG, den Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 14. Juni 2007 unter Ausnahme bestimmter Empfehlungen zu befolgen. Die Corporate Governance Entsprechenserklärung ist über die Internetseite www.hansagroup.de/ den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

(33) ORGANBEZÜGE

Der Vorstand setzte sich im Berichtsjahr 2007 wie folgt zusammen:

- Zolfaghar Alambeigi
  Kaufmann, Düsseldorf, Strategische Unternehmensentwicklung
- Jean-Pierre Hedayat
  Dipl.-Volkswirt, Düsseldorf, Produktion/Technik
- Thomas Pfisterer
  Betriebswirt, Ibbenbüren, Marketing/Vertrieb ab dem 17.08.2007.

Ab dem 01. Januar 2008 ist Herr Peter J. Bergsteiner, Betriebswirt, Bonn, als weiteres Vortandsmitglied bei HANSA GROUP AG für den Bereich Finanzen/ Controlling bestellt worden.

Zu Mitgliedern des Aufsichtsrats waren im Jahr 2007 bestellt:

- Lothar Venn (Vorsitzender)
  Rechtsanwalt, Hamminkeln,
- Michael Kloter
  Rechtsanwalt, Zürich und
- Dr. Lutz Mögling
  Dipl. Chemiker, Kleinosterhausen.

Forderungen aus Vorschüssen oder Krediten an Mitglieder des Vorstandes bestanden am Stichtag nicht. Ferner wurde in der Hauptversammlung vom 18.08.2006 der Beschluss zum Verzicht auf individualisierte Offenlegung der Vorstandsgehälter im Anhang zum Jahres- und Konzernabschluss verabschiedet. Die kurzfristig fälligen Bezüge des Vorstandes haben im gesamten Geschäftsjahr 2007 TEUR 481 (Vorjahr: TEUR 247) betragen. Davon sind TEUR 410 fix und TEUR 71 variabel. Für aktienbasierte Vergütungen war in 2007 kein Personalaufwand zu berücksichtigen.

Die Bezüge des Aufsichtsrats haben im Geschäftsjahr 2007 TEUR 20 (Vorjahr: TEUR 20) betragen. Die Bezüge sind ausschließlich fix. Forderungen aus Vorschüssen oder durch Vergabe von Krediten an Mitglieder des Aufsichtrates bestanden am Bilanzstichtag nicht. Es bestehen keine Rechte aus einer Gewährung von Aktienoptionen.

Der Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr 2007 zu fünf Sitzungen zusammengetreten, wobei Herr Kloter an einer Sitzung nicht teilnehmen konnte. Der Aufsichtsrat hat in den Sitzungen die Berichte des Vorstands eingehend diskutiert und die Entwicklungspotenziale des Unternehmens mit dem Vorstand erörtert.

(34) AUFWAND FÜR ABSCHLUSSPRÜFER

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar für den Abschlussprüfer nach § 319 Abs. 1 HGB setzt sich wie folgt zusammen:

	2006 in TEUR	2007 in TEUR
Abschlussprüfung	80	162

(35) MITTEILUNG BESTEHENDER BETEILIGUNGEN

Der Gesellschaft wurden folgende Beteiligungen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt:

Gemäß § 21 Abs. 1 WpHG ist der Gesellschaft am 10. Dezember 2007 von der Hansa Chemie International AG mitgeteilt worden, dass ihr Stimmrechtsanteil an der HANSA GROUP AG am 5. Dezember 2007 die Schwelle von 75 % und 50 % unterschritten hat und nun 42,762 % beträgt.

Münster, den 28. April 2008
HANSA GROUP AG
Der Vorstand

Zolfaghar Alambeigi | Peter J. Bergsteiner | Jean-Pierre Hedayat | Thomas Pfisterer

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der HANSA GROUP AG, Münster, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der HANSA GROUP AG, Münster, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 28. April 2008
Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Lammers)
Wirtschaftsprüferin

(Hölscher)
Wirtschaftsprüfer

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
WIRTSCHAFTS-
PRÜFUNGS-
GESELLSCHAFT
SIEGEL
München
Zweigniederlassung
Düsseldorf

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Münster, den 23. April 2008
HANSA GROUP AG
Der Vorstand

Zolfaghar Alambeigi | Peter J. Bergsteiner | Jean-Pierre Hedayat | Thomas Pfisterer

DAS GESCHÄFTSJAHR 2007: JAHRESABSCHLUSS

LAGEBERICHT DER HANSA GROUP AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2007

Das Unternehmen

Die HANSA GROUP AG ist ein börsennotiertes Produktions-, Dienstleistungs- und Handelsunternehmen der Chemiebranche mit mittelständischer Prägung. Durch eine langjährige Tradition im Handel mit Fein- und Industriechemikalien verfügt das Unternehmen über hervorragende internationale Kunden- und Lieferantenbeziehungen.

Seit dem 03. Dezember 2007 bildet die HANSA GROUP AG gemeinsam mit ihrer 100-prozentigen Tochtergesellschaft der CHEMISCHEN FABRIK WIBARCO GMBH in Ibbenbüren den HANSA KONZERN.

Die HANSA GROUP AG mit Sitz in Münster ist an den Standorten Duisburg und Düren vertreten. Alle Standorte und Geschäftsbereiche bieten den Kunden des HANSA KONZERNS ein umfassendes Leistungsspektrum im Bereich chemischer Produkte.
Neben der Produktion von Spezialchemikalien, Zwischenprodukten und Grundchemikalien umfasst das Angebot darüber hinaus komplementäre Dienstleistungen für nationale und internationale Chemieunternehmen. So ist der HANSA KONZERN Anbieter für Lohnfertigung, Tankvermietung, Transport und Logistik sowie Lagerung.

Das firmeneigene moderne Labor für Produktanalyse und Qualitätssicherung stellt einen weiteren Dienstleistungsschwerpunkt dar. Gleichzeitig erzielt der HANSA KONZERN Umsätze aus dem Handel mit Industriechemikalien und chemischen Produkten, die das Unternehmen selbst kauft oder in Lohnfertigung bei Dritten herstellen lässt.

Die bereits in den Vorjahren eingeschlagene Strategie der Internationalisierung wurde auch im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter fortgesetzt. So engagierte sich das Unternehmen im Bereich Osteuropa und Asien sowohl im Export chemischer Produkte als auch im Bezug von Rohstoffen aus diesen. Zugute kommen dem Unternehmen neben den eigenen guten internationalen Kontakten auch Verträge mit Repräsentanten in dieser Region.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Weltwirtschaftliche Entwicklung

Im Jahr 2007 war die Weltkonjunktur nach wie vor überaus stabil. Zwar war das Expansionstempo nicht mehr ganz so hoch wie noch im Jahr zuvor, vor allem, weil sich der Produktionsanstieg in den USA weiter abschwächte. Die Weltwirtschaft befand sich aber immer noch in einer Aufschwungphase, die mittlerweile lange andauerte und andauert. Weiterhin hoch war die Dynamik in den Entwicklungs- und Schwellenländern, nicht zuletzt als Folge der Einbindung in die internationale Arbeitsteilung. Das Wachstum war in China und in Indien besonders stark.

Viele Länder profitierten darüber hinaus auch von höheren Exporterlösen durch den Anstieg der Rohstoffpreise. In den Industrieländern ist der konjunkturelle Aufschwung in den vergangenen Jahren dagegen nicht ungewöhnlich stark gewesen. Das Konjunkturgefälle zwischen den großen Industrieländern, das sich im Sommer 2006 herausgebildet hatte, blieb auch für den Rest des Jahres erhalten: Während die US-Produktion weiter langsamer stieg als das Produktionspotential, setzte sich der Aufschwung in der Europäischen Union und Japan bis zuletzt fort.

Wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland

Die deutsche Wirtschaft ist im Jahr 2007 erneut kräftig gewachsen. Das Bruttoinlandsprodukt erhöhte sich um 2,5 %, nach einem Wachstum von 2,9 % im Vorjahr. Die Prognosen der Bundesregierung wurden damit sogar geringfügig übertroffen. Die Impulse zum

Wirtschaftswachstum kamen weiterhin mit einem Beitrag von 1,4 Prozentpunkten sowohl aus dem Ausland als auch mit 1,0 Prozentpunkten aus dem Inland. Der Aufschwung hat sich trotz Anhebung der Mehrwertsteuer sowie einiger belastender Faktoren aus dem weltwirtschaftlichen Umfeld wie gestiegene Ölpreise, Abschwächung des US-Dollars, die Immobilienkrise in den USA sowie die Finanzmarktturbulenzen insgesamt im abgelaufenen Jahr kräftig fortgesetzt.

Entwicklungen innerhalb der Chemie

Die deutsche chemische Industrie kann erneut auf ein erfolgreiches Jahr zurückblicken. Die Produktion ist 2007 um 4,3 Prozent gestiegen, der Umsatz legte um 7,1 Prozent auf ca. 174 Milliarden Euro zu. Damit hat die Branche ein deutlich besseres Ergebnis erzielt, als zu Beginn des Jahres zu erwarten war. Das geht aus einem Bericht des VCI (Verbandes der chemischen Industrie) hervor. Noch vor einem Jahr hatte niemand unter den Konjunkturforschern und unter den Unternehmern es für möglich gehalten, dass sich das wirtschaftliche Wachstum über das Jahr 2007 so dynamisch fortsetzt, heißt es.

Die Geschäfte im In- und Ausland expandierten mit nahezu gleicher Geschwindigkeit: Der Auslandsumsatz verbesserte sich insgesamt um 8 Prozent auf 95,1 Milliarden Euro. Der Inlandsumsatz lag mit 79,3 Milliarden Euro rund 7 Prozent höher als ein Jahr zuvor. Aufgrund des positiven wirtschaftlichen Umfeldes hat die deutsche Chemie in 2007 die Investitionen in Sachanlagen im Inland um 5 Prozent auf insgesamt 6,5 Milliarden Euro ausgeweitet. Der Anteil der Erweiterungsinvestitionen hat dabei zugenommen.

Obwohl sich die Industriekonjunktur abzuschwächen scheint, bleibt die Chemie-Branche optimistisch eingestellt. Für das Gesamtjahr 2008 rechnet der VCI mit einer Ausweitung der Chemieproduktion um 2,5 Prozent. Angesichts anhaltend hoher Energie- und Rohölpreise werden die Preise voraussichtlich um rund 2 Prozent steigen. Damit dürfte der Umsatz der Branche um insgesamt 4,5 Prozent zulegen.

Das Jahr im Überblick

Auf dem Weg zu einem führenden Tensidproduzenten

Das abgelaufene Geschäftsjahr stellte für die HANSA GROUP AG einen Meilenstein auf dem Weg ihre Kompetenz im Bereich der Tenside weiter auszubauen dar. Bedeutendes und wegweisendes Ereignis war der Erwerb der CHEMISCHEN FABRIK WIBARCO GMBH, einer ehemaligen BASF-Tochtergesellschaft zum 03. Dezember letzten Jahres. Für den HANSA KONZERN bedeutet dies neben einer Ausweitung der bereits vorhandenen Produktionskapazitäten auch einen deutlichen Umsatzsprung in den kommenden Jahren. Die eigene Produktion von Tensiden sollte sich aber in Zukunft nicht nur im Umsatz sondern auch im Ergebnis niederschlagen, da die Produktion in der Lage ist, deutlich höhere Margen als das Handelsgeschäft zu erzielen.

Die chemische Fabrik WIBARCO GMBH ist der einzige deutsche Hersteller von LAB (Lineares Alkylbenzol). LAB ist ein Grundstoff zur Herstellung von LAS (Lineare Alkylbenzolsulfonsäure), welches als waschaktive Substanz wesentlicher Bestandteil moderner Wasch- und Reinigungsmittel ist. Bei der Herstellung von LAB kann die WIBARCO GMBH auf eine mehr als 30 jährige Geschichte zurückblicken.

Die HANSA GROUP AG konnte ihren eigenen Wachstumskurs der Vorjahre weiter fortsetzen. So verzeichnete das Unternehmen erfreuliche Zuwächse im Umsatz, aber auch das Vorsteuerergebnis stieg im Vergleich zum Vorjahr weiter an.

Umsatz

Wachstum setzt sich auch in 2007 fort

Die HANSA GROUP AG hat im Geschäftsjahr 2007 ihren Gesamtumsatz um rund 25 Millionen Euro auf insgesamt 147 Millionen Euro gesteigert (2006: 122 Millionen Euro). Berücksichtigt man dabei, dass die Umsatzzahl des Vergleichszeitraums 2006 ein Teil des Umsatzes in Höhe von rund 8 Millionen Euro der Technologiesparte Vectron beinhaltet, stellt sich das realisierte Umsatzwachstum des Jahres 2007 nochmals besser dar.

Diese erfolgreiche Geschäftsentwicklung basiert auf einer klaren Fokussierung auf wachstumsstarke Geschäftsfelder. Hohe Maßstäbe bei der Produktqualität und dem Kundenservice, bilden heute ebenso die Grundlage für weiteres Wachstum, wie der konsequente Ausbau der Produktion und die Erschließung neuer Märkte. So konnte die Umsatzsteigerung des abgelaufenen Jahres, vor allem in den Kernmärkten Europa und in Asien realisiert werden. Bei den Produkten verzeichneten vor allem die Polymere und die Fettalkohole gute Zuwachsraten. Als neue Produkte kamen 2007 spezielle Gase und Weizen als Rohstoffbasis für alternative Energieträger hinzu.

Umsatzverteilung

Um mehr Transparenz in die Geschäftstätigkeit der HANSA GROUP AG zu bringen, unterscheidet das Unternehmen zwischen den Bereichen Produktion und Dienstleistungen einerseits und dem traditionellen Handelsgeschäft auf der anderen Seite.

Vor allem im Bereich der Produktion und der Dienstleistung kann das Unternehmen deutlich bessere Margen erzielen als im Handelsgeschäft. Alle einzelnen Bereiche werden auch in Zukunft eine wichtige Rolle für den HANSA GROUP AG spielen. So konnten im Bereich Produktion/Dienstleistungen im abgelaufenen Geschäftsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 36,3 Millionen Euro erzielt werden. Den verbleibenden Anteil in Höhe von 111,1 Millionen Euro entfiel auf das Handelsgeschäft, darin enthalten ist allerdings die Lohnfertigung durch Dritte in Höhe von 33,9 Millionen Euro.

Ergebnis

Im abgelaufenen Geschäftsjahr erreichte die HANSA GROUP AG ein operatives Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT) von gesamt 6,0 Millionen Euro. Das Ergebnis ist, aufgrund der Berücksichtigung der WIBARCO GmbH lediglich für den Monat Dezember, nahezu identisch mit dem Konzernergebnis.
Um die Ergebniszahl des Jahres 2006 in Höhe von 5,1Millionen Euro zum Vergleich heranzuziehen, muss berücksichtigt werden, dass darin noch der Umsatzanteil von Vectron Systems in etwa 8 Millionen Euro enthalten war. Das Vorsteuerergebnis der HANSA GROUP AG liegt mit 4,2 Millionen Euro rund 45 Prozent über dem Ergebnis des Vorjahres in Höhe von 2,9 Millionen Euro. Das Nachsteuerergebnis beträgt 2,0 Millionen Euro im Vergleich zu 1,4 Millionen Euro im Vorjahr.

Der Materialaufwand der HANSA GROUP AG belief sich im Berichtsjahr auf 84,6 Prozent vom Umsatz oder 125 Millionen Euro, im Vergleich zu 81,0 Prozent oder 99 Millionen Euro in 2006. Die gestiegene Materialeinsatzquote spiegelt die im Berichtsjahr weiter gestiegenen Rohstoffpreise wider. Trotz weiter gestiegener Verkaufspreise konnte der weitere Anstieg auf dem Rohstoffsektor nicht vollständig kompensiert werden.Gleichzeitig reduzierte sich der Personalaufwand, bedingt durch den Wegfall des Geschäftsbereichs Kassensysteme, um über 1 Million Euro im direkten Vergleich zu 2006. Der gesamte Personalaufwand belief sich im Berichtsjahr auf 5,4 Millionen Euro (2006: 6,6 Millionen Euro).

Das Ergebnis je Aktie entwickelte sich entsprechend von 0,03 Euro in 2006 auf 0,04 Euro in 2007.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der HANSA GROUP AG hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 27 Prozent auf 126 Millionen Euro erhöht (Bilanzsumme zum 31.12.2006: 99 Millionen Euro). Die Zunahme um rund 27 Millionen Euro beruht unter anderem auf den gestiegenen Umsätzen. Da der WIBARCO-Erwerb über eine Abtretung von Kundenforderungen finanziert wurde, reduzierte sich diese Position zum 31.12.2007 entsprechend. Der verhältnismäßig geringe Forderungsrückgang um ca. 13,3 Millionen Euro im Vergleich zum Stichtag des Vorjahres (31.12.2006: 46 Millionen Euro) hängt sowohl mit der Abwicklung des Erwerbs als auch mit dem Umsatzanstieg zusammen.

Der Anstieg des Eigenkapitals der HANSA GROUP AG zum 31.12.2007 um rund 2 Millionen Euro ist dem Ergebnis geschuldet (31.12.2006: 39,5 Millionen Euro). Insgesamt ist die Eigenkapitalquote mit 33,0 Prozent leicht rückläufig, jedoch im Durchschnitt für ein deutsches Unternehmen wie die HANSA GROUP AG noch sehr solide.

Auf der Passivseite ist ein Anstieg der Bankverbindlichkeiten auf rund 44,8 Millionen Euro zu verzeichnen (31.12.2006: 35,6 Millionen Euro). Wesentlichen Beitrag hierzu leistete eine langfristige Mezzanine Finanzierung über 12 Millionen Euro, welche im Berichtsjahr abgeschlossen wurde.

Zur weiteren Stärkung der Liquidität ist seit dem zweiten Halbjahr 2007 ein Factoringvertrag mit der Postbank Factoring GmbH mit einem Gesamtvolumen von 15 Millionen Euro wirksam. Im laufenden Geschäftsjahr wird das Factoring durch einen ergänzenden Vertrag mit der Coface Deutschland deutlich ausgeweitet.

Investitionen

Im Berichtsjahr 2007 erhöhten sich die Investitionen in Sachanlagen sowie immaterielles Anlagevermögen innerhalb der HANSA GROUP AG auf insgesamt 8,3 Millionen Euro. Die Investitionsquote belief sich entsprechend auf 5,6 Prozent vom Umsatz. Die größte Position des Investitionsvolumens war im abgelaufenen Geschäftsjahr mit etwa 6,6 Millionen Euro Vorabzahlungen für den Bau einer neuen Sulfieranlage. Weitere 1,4 Millionen Euro flossen in den ersten Bauabschnitt für das Projekt zur Erweiterung der Tankkapazitäten am Standort Duisburg. Der Restbetrag verteilt sich auf Ersatz- und Ergänzungsinvestitionen, zum überwiegenden Teil innerhalb der Produktion in Düren.

Forschungs- und Entwicklungsaufwand

Innerhalb der HANSA GROUP AG ist im Berichtsjahr kein Forschungs- oder Entwicklungsaufwand angefallen. In den eigenen Laboren durchgeführte Entwicklungsprojekte werden lediglich im Kundenauftrag durchgeführt und diesen direkt in Rechnung gestellt.

Umweltschutz und Arbeitssicherheit

Die HANSA GROUP AG betreibt chemische Großanlagen und Labore. Dieser Umstand erfordert zwingend, alle geltenden Arbeitsplatzsicherheits-, Umwelt- und Abfallmanagementbestimmungen aufs Strengste einzuhalten. Darüber hinaus fühlt sich das Unternehmen der Initiative „Responsible Care“ verpflichtet. Die weltweite Initiative für verantwortliches Handeln steht für den Willen der chemischen Industrie, unabhängig von gesetzlichen Vorgaben, nach einer ständigen Verbesserung der Unternehmen in den Bereichen Umwelt, Sicherheit und Gesundheit (Environment, Safety, and Health) zu streben und diesen Fortschritt auch regelmäßig öffentlich aufzuzeigen. Mit „Responsible Care“ möchte die chemische Industrie einen Beitrag zur Lösung der globalen

Umweltprobleme in den Bereichen leisten, die in ihren Verantwortungs- und Einflussbereich fallen. Aus diesem Grund stehen an jedem Standort der HANSA GROUP AG speziell geschulte Beauftragte bereit, die auf die Einhaltung der gesetzlichen und behördlichen Auflagen zum Wohle und Schutz der Gesundheit der Mitarbeiter und der Umwelt achten. Insgesamt sind im Unternehmen Mitarbeiter mit dem Arbeitschutz, dem Immissionsschutz, dem Umgang mit Gefahrgut, der Abfallbeseitigung, dem Gewässerschutz und der Störfallverantwortung betraut. In regelmäßigem Turnus erfolgt eine Überprüfung der einzelnen Unternehmensstandorte auf Einhaltung der jeweiligen Vorschriften.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist es, auch aufgrund des hohen Sicherheitsstandards innerhalb der HANSA GROUP AG, zu keinen berichtspflichtigen Vorfällen gekommen.

Auftragslage und Entwicklung von Kosten und Preisen

Anfang 2008 stellt sich die Auftragslage der HANSA GROUP AG für das bereits angelaufene Geschäftsjahr gut dar, und die Unternehmensleitung geht auch von einer weiteren Steigerung der Umsatzerlöse in 2008 aus.

Die hohe Nachfrage sowohl nach chemischen Rohstoffen als auch nach Zwischen- und Fertigprodukten hielt auch im abgelaufenen Jahr weiter an und führte aufgrund einer Verknappung einzelner Produkte zu weiter steigenden Preisen. Von dieser Entwicklung profitierte im Berichtsjahr auch die HANSA GROUP AG, da sich teilweise sogar Preiserhöhungen auf der Verkaufsseite durchsetzen ließen.

Die Kosten dagegen stiegen im Berichtsjahr vor allem auf der Beschaffungsseite deutlich an, nicht nur Rohstoffe auf Basis von Erdöl und Erdölderivaten erreichten ein preisliches Rekordniveau, auch native Rohstoffe und vor allem Schwefel lagen 2007 auf einem extrem hohen Preisniveau. Diese Preiserhöhungen konnten durch die weiter gestiegenen Verkaufspreise nur teilweise kompensiert werden.

Mitarbeiter

Die HANSA GROUP AG beschäftigte zum 31.12.2007 gesamt 115 Mitarbeiter verteilt auf die Standorte Duisburg, Düren und Berlin (Vorjahr: 114 Mitarbeiter).

Einen inzwischen schon traditionell hohen Stellenwert genießt bei der HANSA GROUP AG die betriebliche Ausbildung. Im Geschäftsjahr 2007 waren ebenso wie im Vorjahr 9 Prozent der Mitarbeiter an allen Standorten der HANSA GROUP AG Auszubildende. Die HANSA GROUP AG sieht in der, für seine Größe, hohen Zahl an Ausbildungsplätzen nicht nur die Sicherung des eigenen qualifizierten Nachwuchses, sondern auch eine gesellschaftliche Verantwortung gegenüber jungen Menschen und der Region.

Das Unternehmen setzt aber nicht nur auf junge Arbeitnehmer, um seinen Erfolg zu steigern, auch ältere Mitarbeiter bringen ihre Erfahrung und ihr Wissen erfolgreich ein. HANSA GROUP AG stellt sich damit schon frühzeitig der künftigen Entwicklung der Erwerbsbevölkerung und sieht sich durch den bereits begonnenen demographischen Wandel bestätigt. Aus diesem Grund beschäftigte die HANSA GROUP AG zum 31.12.2007 gesamt 31 Mitarbeiter über 50 Jahre, eine Quote von 26,9 Prozent.

Um eine Kontinuität in der beruflichen Qualifikation zu unterstützen, begleitet das Unternehmen seine Mitarbeiter mit zahlreichen Qualifizierungs- und

Weiterbildungsmaßnahmen. Ziel ist es, die fachliche Kompetenz weiter auszubauen und die soziale und persönliche Kompetenz zu stärken.

Ein besonderer Schwerpunkt im Rahmen der Weiterbildung liegt bei der HANSA GROUP AG auf den Bereichen Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz sowie Brand- und Umweltschutz.

Besondere Ereignisse während des abgelaufenen Geschäftsjahrs

Am 19.12.2007 teilte der Hauptaktionär der HANSA GROUP AG, die schweizerische Hansa Chemie International AG, mit, dass sie im Zuge einer Privatplatzierung ihren Anteilsbesitz an der HANSA GROUP AG von 82 Prozent auf 42,8 Prozent reduziert hat. Nach Kenntnis des Unternehmens wurden keine größeren meldepflichtigen Aktienpakete übertragen. Hintergrund dazu ist das Ziel, den Free Float und damit die Kapitalmarktfähigkeit der HANSA GROUP AG zu stärken.

Am 17.12.2007 gibt die HANSA GROUP AG bekannt, dass die Tankkapazitäten am Standort Duisburg um weitere 7000 m³ ausgebaut werden. Die neuen Lagerkapazitäten sollen neben dem eigenen Lagerbedarf auch die weiter steigende Nachfrage nach Logistikdienstleistungen in der Ruhrregion Duisburg Rechnung tragen.

Am 03.12.2007 übernimmt die HANSA GROUP AG den Ibbenbürener Tensidproduzenten Chemische Fabrik WIBARCO GMBH, ein ehemaliges Tochterunternehmen der BASF rückwirkend zum 01.01.2007. Die WIBARCO ist Produzent von Grundstoffen zur Herstellung waschaktiver Substanzen und für die HANSA GROUP AG ein strategischer Meilenstein im weiteren Ausbau seiner Produktionskapazitäten und der Stärkung seiner Kompetenz im Bereich der Tenside. Der Kauf erfolgt von der Hansa Chemie International AG. Die Zahlung des Kaufpreises in Höhe von 32,5 Millionen Euro wurde durch eine Abtretung von Kundenforderungen an den Verkäufer abgewickelt.

Besondere Ereignisse nach Ablauf des Geschäftsjahrs

Am 12.02.2008 unterschreibt die HANSA GROUP AG den Generalplanervertrag für den Bau der neuen Sulfieranlage am Standort Ibbenbüren und ist damit auf dem besten Weg, zu einem der größten Tensidhersteller in Deutschland zu werden. Die Produktion kann im Laufe des Jahre 2009 aufgenommen werden. Die neue Anlage ist in der Lage, die Tensidproduktion der HANSA GROUP AG um mehr als das Dreifache zu erhöhen.

Corporate Governance

Gute Corporate Governance soll den vertrauensvollen Umgang mit Geschäftspartnern, Aktionären und Mitarbeitern stärken. Diese Selbstverpflichtung findet Niederschlag in den Regelungen des Corporate Governance Codex in der aktuellen Fassung vom 14. Juni 2007.

Um dieser Selbstverpflichtung nachzukommen, folgt und folgten der Aufsichtsrat und der Vorstand der HANSA GROUP AG den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der jeweils aktuellen Fassung mit wenigen Ausnahmen.

Die Entsprechenserklärung der HANSA GROUP AG nach § 161 AktG wird sowohl unter www.hansagroup.de als auch im jeweiligen Geschäftsbericht der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Risikomanagement und internes Steuerungssystem

Die HANSA GROUP AG ist als international operierendes Unternehmen einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Diese Risiken sind untrennbar mit jedem unternehmerischen Handeln verbunden. Um diese Risiken zu beobachten, aktiv zu steuern und beherrschbar zu machen, bedarf es eines internen Risikomanagements im Sinne des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG).

Das Risikomanagementsystem der HANSA GROUP AG ist ein integriertes Steuerungs- und Überwachungssystem mit der Zielsetzung, Chancen und Risiken der weiteren Geschäftsentwicklung zu kontrollieren und in das unternehmerische Handeln einzubinden. Spezielle Risikobeauftragte, die Verantwortlichen der einzelnen Bereiche und der Vorstand sind aktiv und passiv in das System eingebunden und werden in regelmäßigen Abständen oder im Bedarfsfall zeitnah und umfassend informiert. Ein umfassendes Berichtswesen informiert den Vorstand laufend über aktuelle Entwicklungen.

Das implementierte Risikomanagementsystem stellt ein dynamisches System einer permanenten Kontrolle dar und somit einer kontinuierlichen Verbesserung seiner Effizienz. Damit ist das laufende Risiko aller identifizierten Risikofelder kontinuierlich absehbar.

Zur Überwachung der Geschäftstätigkeit ist ein Steuerungssystem installiert. Dabei werden einerseits Budgets, Planungen und Zielvorgaben definiert, und diese andererseits über einen Soll-Ist-Vergleich in regelmäßigen Abständen überwacht. Damit können zeitnah gegebenenfalls geeignete Maßnahmen eingeleitet werden. In dieses System sind alle Konzerngesellschaften gleichermaßen eingeschlossen. Dieses Steuerungssystem ist ein wichtiger Bestandteil aller Geschäftsprozesse und interner Entscheidungen.

Zum Zeitpunkt der Erstellung des vorliegenden Geschäftsberichts sind keine den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Risiken bekannt. Lediglich die dem unternehmerischen Handeln typischerweise zugrunde liegenden Risiken fließen in das Gesamtrisiko ein.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Im Vergleich zu anderen Unternehmen der chemischen Industrie weist die HANSA GROUP AG weiterhin strategische Vorteile auf, die sie innerhalb der Branche hervorragend für fortgesetztes zukünftiges Wachstum positioniert. Das Unternehmen fokussiert sich vor allem auf konjunkturstabile Produkte aus dem Wasch- und Reinigungsbereich, wie etwa die Tenside. Bei dem derzeitigen Stand der Produktion bestehen bei dieser Produktgruppe noch zusätzliche Möglichkeiten, sowohl mit Hilfe von Rückwärtsintegration als auch durch eine höhere Fertigungstiefe die Margen zu verbessern. Auch die Dienstleistungen für die chemische Industrie, die eine stabile Nachfrage zeigen, können in Zukunft zu einer weiteren positiven Ergebnisentwicklung beitragen.

Die positiven Entwicklungsmöglichkeiten der HANSA GROUP AG bergen neben den Chancen auch Anforderungen und Risiken, welche es zu lösen bzw. denen es vorzubeugen gilt. Das schnelle Umsatzwachstum und die damit verbundenen strukturellen Veränderungen der letzten Jahre erfordern unter anderem eine Anpassung der Organisationsstrukturen und die fortlaufende Überwachung aller identifizierten Risiken.

Finanzwirtschaft

Für alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zur Minimierung des Ausfallsrisikos in Abhängigkeit von Art und Höhe der jeweiligen Leistung Sicherheiten (z.B. Eigentumsvorbehalt) verlangt,

Kreditauskünfte und Referenzen eingeholt oder historische Daten aus der bisherigen Geschäftsbeziehung, insbesondere dem Zahlungsverhalten, zur Vermeidung von Zahlungsausfällen genutzt.

Darüber hinaus besteht auch ein Versicherungsschutz zur Absicherung verbleibender Kreditrisiken. Im Berichtsjahr und auch schon in den vorhergehenden Jahren hatte die HANSA GROUP AG keine größeren Forderungsausfälle oder Wertberichtigungen auf den Forderungsbestand zu verzeichnen.

Im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist die HANSA GROUP AG Währungs- und Preisrisiken ausgesetzt. In den Fällen, in denen das Unternehmen eine Absicherung gegen diese Risiken beabsichtigt, werden derivate Finanzinstrumente eingesetzt. Diese werden nur dann eingesetzt, wenn sie aus dem operativen Geschäft resultierende Positionen, Forderungen oder geplante Transaktionen unterlegt sind. Spekulative Geschäfte werden nicht durchgeführt.

Bei den derivaten Finanzinstrumenten ist die HANSA GROUP AG einem Kreditrisiko ausgesetzt, das durch die Nichterfüllung der vertraglichen Vereinbarungen seitens der Vertragspartner entsteht. Die Geschäfte werden daher nur mit Banken abgeschlossen.

„Offene Positionen“ werden anhand von anerkannten Bewertungsverfahren bewertet. Bei der Erstellung dieses Berichtes waren keine nennenswerten Finanzrisiken innerhalb der HANSA GROUP AG ersichtlich.

Kennzeichnend für die chemische Industrie sind die langen Zahlungsziele, die für Exporte eingeräumt werden. Das Liquiditätsrisiko ist zwar vorhanden, aber aufgrund des Einsatzes von langfristigen Finanzierungsinstrumenten und zusätzlichen Liquiditätssicherung in Form von Kreditlinien als gering einzustufen. Um die künftige Liquidität zu gewährleisten und größere Vorfinanzierungen zu kompensieren, kann auf Finanzinstrumente wie Forfaitierung oder Factoring zurückgegriffen werden. Durch Erhöhung der Kreditmittel im abgelaufenen Jahr sollte jederzeit ein ausreichendes Liquiditätsvolumen zur Verfügung stehen.

Marktrisiko

Absatzmarktrisiken

Die Märkte, in denen die HANSA GROUP AG tätig ist, sind geprägt von einem intensiven Wettbewerb, der sich vor allem in den zu erzielenden Verkaufspreisen der Produkte niederschlägt. Um diesen Absatzrisiken entgegenzuwirken, ist es ein Ziel des Unternehmens, die Wertschöpfung durch die eigene Produktion zu erhöhen und weitere neue Absatzmärkte zu erschließen. Auch dauerhafte Kundenbindungen durch erstklassige Produkte sollen das Unternehmen konjunkturstabil aufstellen.

Außerdem soll sich die Konzentration auf spezifische Produkte, wie z.B. Tenside, eine weitere Unabhängigkeit der konjunkturellen Entwicklung erreicht werden, da Reinigungsmittel weniger zyklischen Nachfrageschwankungen ausgesetzt sind.

Beschaffungsmarktrisiken

Die HANSA GROUP AG ist als ein Unternehmen der chemischen Industrie dem Risiko der Verfügbarkeit und der Preisvolatilität insbesondere von Rohstoffen, Vor- und Zwischenprodukten für die Herstellung und den Handel mit seinen Produkten ausgesetzt. Das Unternehmen versucht, diesen Risiken mit der Nutzung weltweiter Bezugsquellen und langfristigen Lieferverträgen entgegenzuwirken. In keinen seiner Teilbereiche ist die HANSA GROUP AG bei der Beschaffung von Rohstoffen auf nur wenige Quellen angewiesen.

Um Risiken aus den Beschaffungsmärkten für die Geschäftstätigkeit der HANSA GROUP AG frühzeitig zu erkennen und den Veränderungen zeitnah entgegenwirken zu können, sind die betroffenen Märkte unter einer ständigen Beobachtung durch die operativen Bereiche. Langfristige Lieferverträge und gute Kontakte zu den Lieferanten dienen dazu, die Beschaffungsmarktrisiken zu minimieren. In den Bereichen, in denen es machbar ist, wird auch weiterhin auf eine breite Streuung der Lieferquellen gesetzt.

Produktionsrisiko

Bei einem Unternehmen wie der HANSA GROUP AG, die eine Anlage mit 24 Stunden Betrieb unterhält, liegt ein besonderes Augenmerk in der Vermeidung von technischen Störungen und Produktionsunterbrechungen. Daher sind die regelmäßige Anlagenwartung sowie die ständige Überwachung sämtlicher Produktionsprozesse und der eingesetzten Materialien in einen kontinuierlichen Prozess eingebunden. Die Einhaltung aller organisatorischer Sicherungs- und Qualitätsmaßnahmen wird durch eine hohe Qualifikation der tätigen Mitarbeiter sowie durch die laufende Kontrolle des Qualitätsmanagement sichergestellt.

Abhängigkeitsbericht

Gemäß § 312 AktG muss das Management bedingt durch die Höhe der Beteiligung und der Tatsache, dass kein Beherrschungsvertrag mit der HANSA CHEMIE INTERNATIONAL AG, Zürich, besteht, einen jährlichen Abhängigkeitsbericht erstellen. Gegenstand der Berichterstattung sind die Beziehungen der HANSA GROUP AG zum Mehrheitsaktionär sowie zu allen anderen mit ihm verbundenen Unternehmen. Der vom Vorstand für das Geschäftsjahr 2007 vorliegende Bericht endet mit folgendem Schlusssatz:

„Wir erklären, dass die Gesellschaft bei allen im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften und anderen Maßnahmen im Geschäftsjahr nach den Umständen, die dem damaligen Vorstand – soweit unser Wissen von seiner Kenntnis reicht – im Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder die Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden ist.“

Bestehende Zweigniederlassungen und Tochtergesellschaften

Der Sitz der HANSA GROUP AG befindet sich historisch bedingt in Münster. Die Verwaltung sowie Einkauf, Vertrieb und Finanzen haben ihren Sitz am Standort Duisburg. Des Weiteren befinden sich hier die wesentlichen Dienstleistungsabteilungen, wie Toll-Manufactoring, Logistik, Tanklager und Labore. Der Standort Düren ist ein reiner Produktionsstandort.

Die HANSA GROUP AG hat am 03. Dezember 2007 die chemische Fabrik WIBARCO GMBH mit Sitz in Ibbenbüren zu 100 Prozent erworben. Die WIBARCO GmbH ist ein ehemaliges BASF-Tochterunternehmen mit einer Bilanzsumme von rund 25 Millionen Euro und Umsatzerlösen in 2007 in Höhe von 80 Millionen Euro.

Ausblick

Die deutschen Wirtschaftsinstitute rechnen für das laufende Jahr mit einem weiteren Rückgang des Wachstums. Gelegentlich werden sogar Rezessionsängste, getrieben von der Finanzkrise am amerikanischen Immobilienmarkt, laut. Trotzdem gehen die meisten Fachleute von einem, wenn auch abgeschwächten, weiteren Wachstums aus.

Die Weltwirtschaft wird, wie auch in den Jahren zuvor, getragen von dem starken Wachstum mancher Entwicklungs- und Schwellenländer weiter wachsen. Neben Ostasien, Lateinamerika und Russland wird laut den Konjunkturexperten vor allem China die Rolle des Wachstumsmotors weiter übernehmen.

Auch die HANSA GROUP AG geht, auch aufgrund der Nachfragesituation im Chemiebereich, von weiter steigenden Umsätzen in den kommenden beiden Jahren aus. So wurde schon im abgelaufenen Jahr damit begonnen, die eigenen Produktionskapazitäten auf weiteres Wachstum auszurichten. Mit der Inbetriebnahme der neuen Sulfieranlage voraussichtlich bis Mitte 2009 kann die Produktion im Tensidbereich verdreifacht werden.

Die HANSA GROUP AG fokussiert sich im Rahmen ihrer Strategie als innovatives Unternehmen der chemischen Industrie auf mehrere Produktgruppen, unter Anderem sind die so genannten „Care Chemicals“ Stoffe für Reinigungs- und Körperpflegeprodukte ein wichtiges strategisches Standbein. Trotz der Absage zum Bau einer eigenen Biodieselanlage könnten auch alternative Energieträger für die Zukunft ein weiteres wichtiges Betätigungsfeld für das Unternehmen darstellen.

Umfassende Dienstleistungsangebote, wie Logistik, Lohnfertigung, Formulierung, Anwendungsservice und Labordienste für die chemische Industrie ergänzen das Angebot perfekt.

Der weitere konsequente Ausbau der Produktion, wie z.B. durch den bereits begonnenen Bau der neuen Sulfieranlage, stärkt die Wertschöpfung des Unternehmens, und ist neben verstärkten internationalen Vertriebsaktivitäten, eine Maßnahme für weiteres internes Wachstum.

Gleichzeitig setzt die HANSA GROUP AG auf externes Wachstum z.B. durch die Suche nach strategischen Kooperationen oder Joint Ventures, um auch in Zukunft Umsatz und Ertrag weiter steigern zu können. In diesem Bereich prüft die HANSA GROUP AG laufend neu sich bietende Optionen.

Für das laufende Jahr geht das Management der HANSA GROUP AG von einem weiteren Umsatzanstieg und einer leichten Verbesserung des Ergebnisses aus.

Um ein weiteres dynamisches Wachstum des Unternehmens in den kommenden Jahren sicherzustellen, sind derzeit Maßnahmen zur Stärkung der Börsenpräsenz geplant, welche eine für die nächste Zeit geplante Kapitalmaßnahme unterstützen sollen.

Grundzüge des Vergütungssystems für Aufsichtsrat und Vorstand der HANSA GROUP AG

Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung setzen sich aus einem fixen und einem variablen Bestandteil zusammen. Die Höhe der Festbezüge orientiert sich an der ausgeübten Funktion, an der Verantwortung und an der Zugehörigkeit zum Unternehmen. Der variable Bestandteil besteht aus einer erfolgsorientierten Bonuszahlung und an einer Option zum Erwerb einer festgelegten Anzahl von Aktien zu einem vereinbarten maximalen Kaufpreis.

Darüber hinaus bestehen Sachbezüge, die im Wesentlichen den steuerlich anzusetzenden Wert der privaten Nutzung von Dienstwagen betreffen.

Neben der Erstattung ihrer Auslagen erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats ausschließlich eine feste Vergütung. Variable Vergütungsbestandteile werden ebenso wie Aktienoptionen nicht gewährt. Im abge-

laufenen Jahr wurden insgesamt 20.452 Euro an die Mitglieder des Aufsichtsrats bezahlt. Forderungen aus Vorschüssen oder durch die Vergabe von Krediten an Mitglieder des Aufsichtsrats bestanden am Bilanzstichtag nicht.

Angaben gemäß § 289 Abs. 4 HGB

§ 289 Abs. 4 Nr. 1 HGB

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 48.049.400 Euro und ist eingeteilt in 48.049.400 Stückaktien, die auf den Inhaber lauten. Es handelt sich dabei um stimmberechtigte Aktien der gleichen Aktiengattung. Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Die Gesellschaft hält derzeit keine eigenen Aktien.

§ 289 Abs. 4 Nr. 2 HGB

Es gibt gemäß der Satzung keine Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, und dem Vorstand der Gesellschaft sind solche, die sich aus Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern ergeben könnten, auch nicht bekannt.

§ 289 Abs. 4 Nr. 3 HGB

Es gibt folgende direkte und indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die zehn von Hundert der Stimmrechte überschreiten:

AKTIONÄR	direkt gehaltene Aktien in %
HANSA CHEMIE INTERNATIONAL AG	42,76

§ 289 Abs. 4 Nr. 4 HGB

Es gibt bei der Gesellschaft keine Inhaber von Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen.

§ 289 Abs. 4 Nr. 5 HGB

Eine Stimmrechtskontrolle im Sinne von § 289 Abs. 4 Nr. 5 HGB und § 315 Abs. 4 Nr. 5 HGB findet nicht statt.

§ 289 Abs. 4 Nr. 6 HGB

Gemäß § 6 der Satzung der Gesellschaft besteht der Vorstand der Gesellschaft aus einem Mitglied oder mehreren Mitgliedern. Der Aufsichtsrat bestellt die Mitglieder und bestimmt ihre Zahl. Der Aufsichtsrat kann einen Vorsitzenden sowie einen oder mehrere Stellvertreter ernennen. Im Übrigen richtet sich die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands nach den gesetzlichen Vorschriften des Aktiengesetzes gemäß §§ 84, 85 AktG.

Eine Änderung der Satzung richtet sich nach den gesetzlichen Vorschriften gemäß §§ 133, 179 AktG.

§ 289 Abs. 4 Nr. 7 HGB

1. Ermächtigung zur Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente)

Gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 24. August 2007 wird der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 23. August 2012 einmalig oder mehrmals auf den Inhaber oder auf den Namen lautende Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente) (zusammen „Schuldverschreibungen“) mit oder ohne Laufzeitbegrenzung im Gesamtnennbetrag von bis zu Euro 40.000.000,00 zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von Schuldverschreibungen Wandlungs- bzw. Optionsrechte auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu Euro 23.381.200,00 nach näherer Maßgabe der Anleihebedingungen der Schuldverschreibungen zu gewähren.

Die Ausgabe der Schuldverschreibungen kann auch gegen Erbringung einer Sachleistung zum Zwecke

des (auch mittelbaren) Erwerbs von Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen, Unternehmensteilen oder Vermögensgegenständen anderer Unternehmen erfolgen. Die Schuldverschreibungen können in Euro oder – im entsprechenden Gegenwert – in einer anderen gesetzlichen Währung, beispielsweise eines OECD-Landes, begeben werden. Sie können auch – soweit die Mittelaufnahme Konzernfinanzierungsinteressen dient – durch eine Gesellschaft, an der die HANSA GROUP AG unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, begeben werden; in einem solchen Fall wird der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Garantie für die Schuldverschreibungen zu übernehmen und den Inhabern Wandlungs- bzw. Optionsrechte auf neue auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft zu gewähren.

Die einzelnen Emissionen können in jeweils unter sich gleichberechtigte Teilschuldverschreibungen eingeteilt werden. Im Falle der Ausgabe von Optionsschuldverschreibungen werden jeder Teilschuldverschreibung ein oder mehrere Optionsscheine beigefügt, die den Inhaber berechtigen, nach Maßgabe der vom Vorstand festzulegenden Optionsbedingungen auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft zu beziehen. Der anteilige Betrag am Grundkapital der je Teilschuldverschreibung zu beziehenden auf den Inhaber lautenden Stückaktien der Gesellschaft darf den Nennbetrag der Teilschuldverschreibung nicht überschreiten. Etwaige Spitzen werden in Geld ausgeglichen. Entsprechendes gilt, wenn Optionsscheine einem Genussrecht oder einer Gewinnschuldverschreibung beigefügt werden.

Im Falle der Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen erhalten die Inhaber der Teilschuldverschreibungen das Recht, diese nach näherer Maßgabe der vom Vorstand festzulegenden Wandelanleihebedingungen in auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft umzutauschen.

Das Umtauschverhältnis ergibt sich aus der Division des Nennbetrags einer Teilschuldverschreibung durch den festgesetzten Wandlungspreis für eine auf den Inhaber lautende Stückaktie der Gesellschaft. Das Umtauschverhältnis kann sich auch durch Division des unter dem Nennbetrag liegenden Ausgabebetrages einer Teilschuldverschreibung durch den festgesetzten Wandlungspreis für eine neue auf den Inhaber lautende Stückaktie der Gesellschaft ergeben. Das Umtauschverhältnis kann auf ein Wandlungsverhältnis mit voller Zahl gerundet werden. Ferner kann eine in bar zu leistende Zuzahlung festgesetzt werden.

Im Übrigen kann vorgesehen werden, dass Spitzen zusammengelegt und/oder in Geld ausgeglichen werden. Der anteilige Betrag am Grundkapital der bei Wandlung auszugebenden Aktien darf den Nennbetrag der Teilschuldverschreibung nicht übersteigen. Die Wandelanleihebedingungen können auch eine Wandlungspflicht zum Ende der Laufzeit (oder zu einem früheren Zeitpunkt) vorsehen. In diesem Fall kann die Gesellschaft in den Anleihebedingungen berechtigt werden, eine etwaige Differenz zwischen dem Nennbetrag der Wandelschuldverschreibung und dem Produkt aus Wandlungspreis und Umtauschverhältnis ganz oder teilweise in bar auszugleichen.

Vorstehende Vorgaben gelten entsprechend, wenn das Wandlungsrecht bzw. die Wandlungspflicht sich auf ein Genussrecht oder eine Gewinnschuldverschreibung bezieht. Die Anleihebedingungen von Schuldverschreibungen, die ein Wandlungsrecht, eine Wandlungspflicht und/oder ein Optionsrecht gewähren bzw. bestimmen, können jeweils festlegen, dass im Falle der Wandlung bzw. Optionsausübung

auch eigene Aktien der Gesellschaft oder neue Aktien aus einer Ausnutzung eines genehmigten Kapitals gewährt werden können. Ferner kann vorgesehen werden, dass die Gesellschaft den Wandlungs- bzw. Optionsberechtigten nicht auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft gewährt, sondern den Gegenwert in Geld zahlt. Im Fall der Begebung von Schuldverschreibungen, die ein Options- oder Wandlungsrecht gewähren oder eine Wandlungspflicht bestimmen, errechnet sich der Options- bzw. Wandlungspreis nach folgenden Grundlagen:

- Im Fall der Begebung von Schuldverschreibungen, die ein Optionsrecht gewähren, entspricht der Optionspreis 130 % des volumengewichteten Durchschnittskurses der Aktie der Gesellschaft im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse in Frankfurt am Main im Zeitraum zwischen der Beschlussfassung über die Ausnutzung der Ermächtigung durch den Vorstand und der endgültigen Zuteilung der Schuldverschreibungen durch die die Emission begleitenden Banken (der in Bezug genommene Durchschnittskurs nachfolgend auch der „Referenzkurs“).

- Im Falle der Begebung von Schuldverschreibungen, die ein Wandlungsrecht gewähren, aber keine Wandlungspflicht bestimmen, entspricht der Wandlungspreis 130 % des Referenzkurses.

- Im Falle der Begebung von Schuldverschreibungen, die eine Wandlungspflicht bestimmen, entspricht der Wandlungspreis bei Fälligkeit der Schuldverschreibung folgendem Betrag:

  (i) 100 % des Referenzkurses, falls der arithmetische Mittelwert der Kurse der Aktie der Gesellschaft in der Schlussauktion im XETRA-Handel (oder einem entsprechenden Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse in Frankfurt am Main an den zwanzig Börsenhandelstagen endend mit dem dritten Handelstag vor Fälligkeit der Schuldverschreibungen geringer als der oder gleich dem Referenzkurs ist;

  (ii) 115 % des Referenzkurses, falls der arithmetische Mittelwert der Kurse der Aktie der Gesellschaft in der Schlussauktion im XETRA-Handel (oder einem entsprechenden Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse in Frankfurt am Main an den zwanzig Börsenhandelstagen endend mit dem dritten Handelstag vor Fälligkeit der Schuldverschreibungen größer als oder gleich 115 % des Referenzkurses ist;

  (iii) dem arithmetischen Mittelwert der Kurse der Aktie der Gesellschaft in der Schlussauktion im XETRA-Handel (oder einem entsprechenden Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse in Frankfurt am Main an den zwanzig Börsenhandelstagen endend mit dem dritten Handelstag vor Fälligkeit der Schuldverschreibungen, falls dieser Wert größer als der Referenzkurs und kleiner als 115 % des Referenzkurses ist;

  (iv) ungeachtet vorstehender Bestimmungen 115 % des Referenzkurses, falls die Inhaber oder Gläubiger der Schuldverschreibungen vor Eintritt der Wandlungspflicht von einem bestehenden Wandlungsrecht Gebrauch machen;

  (v) ungeachtet vorstehender Bestimmungen 100 % des Referenzkurses, sofern der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats in Übereinstimmung mit den Bedingungen der Schuldverschreibungen zur Abwendung eines unmittelbaren schweren Schadens von der

Gesellschaft oder zur Vermeidung einer erheblichen Verschlechterung eines öffentlichen Credit Ratings der Gesellschaft durch eine anerkannte Ratingagentur eine vorzeitige Wandlung veranlasst. Sofern während der Laufzeit einer Schuldverschreibung Verwässerungen des wirtschaftlichen Werts der bestehenden Wandlungs- oder Optionsrechte eintreten und dafür keine Bezugsrechte als Kompensation eingeräumt werden, werden die Wandlungs- oder Optionsrechte – unbeschadet § 9 Abs. 1 AktG – wertwahrend angepasst, soweit die Anpassung nicht bereits durch Gesetz zwingend geregelt ist. In jedem Fall darf der anteilige Betrag des Grundkapitals der je Teilschuldverschreibung zu beziehenden auf den Inhaber lautenden Stückaktien den Nennbetrag pro Teilschuldverschreibung nicht überschreiten.

Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht auf die Schuldverschreibungen zu. Die Schuldverschreibungen können auch von einem oder mehreren Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Soweit Schuldverschreibungen mit Wandlungs- und/oder Optionsrecht bzw. Wandlungspflicht gegen Barleistung ausgegeben werden sollen, wird der Vorstand jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auf Schuldverschreibungen auszuschließen, sofern der Ausgabepreis den nach anerkannten finanzmathematischen Methoden ermittelten theoretischen Marktwert der Schuldverschreibungen mit Wandlungs- und/oder Optionsrecht bzw. Wandlungspflicht nicht wesentlich unterschreitet.

Werden Schuldverschreibungen mit Wandlungs- und/oder Optionsrecht bzw. Wandlungspflicht in entsprechender Anwendung des § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben, gilt diese Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss nur insoweit, als die zur Bedienung der Wandlungs- und Optionsrechte bzw. bei Erfüllung der Wandlungspflicht ausgegebenen bzw. auszugebenden Aktien insgesamt 10 vom Hundert des Grundkapitals nicht überschreiten, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung.

Auf diese Zahl sind Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung von § 186 Absatz 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden.

Soweit Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen ohne Wandlungsrecht, Optionsrecht oder Wandlungspflicht ausgegeben werden, wird der Vorstand ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats insgesamt auszuschließen, wenn diese Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen obligationsähnlich ausgestattet sind, d.h. keine Mitgliedschaftsrechte in der Gesellschaft begründen, keine Beteiligung am Liquidationserlös gewähren und die Höhe der Verzinsung nicht auf Grundlage der Höhe des Jahresüberschusses, des Bilanzgewinns oder der Dividende berechnet wird. Außerdem müssen in diesem Fall die Verzinsung und der Ausgabebetrag der Genussrechte oder Gewinnschuldverschreibungen den zum Zeitpunkt der Begebung aktuellen Marktkonditionen entsprechen.

Ferner wird der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auf Schuldverschreibungen für Spitzenbeträge auszuschließen und das Bezugsrecht mit Zustimmung des Aufsichtsrats auch auszuschließen, soweit es erforderlich ist, um den Inhabern von Wandlungs- bzw. Optionsrechten in auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft bzw. den Gläubigern von mit Wandlungspflichten ausgestatteten Wandelschuldverschreibungen ein Bezugsrecht in dem Umfang gewähren zu können, wie es ihnen nach Ausübung des Wandlungs- bzw. Optionsrechts oder bei Erfüllung der Wandlungspflicht zustehen würde.

Der Vorstand wird ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auf die Schuldverschreibungen auszuschließen, soweit diese gegen Sacheinlage zum Zwecke des (auch mittelbaren) Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen an Unternehmen oder von Vermögensgegenständen von Unternehmen ausgegeben werden und der Wert der Sachleistung in einem angemessenen Verhältnis zum Wert der Schuldverschreibung steht. Im Fall von Schuldverschreibungen mit Wandlungs- und/oder Optionsrecht bzw. Wandlungspflicht ist der nach anerkannten Methoden ermittelte theoretische Marktwert maßgeblich.

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats unter Beachtung der in dieser Ermächtigung festgelegten Grundsätze die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Schuldverschreibungen und deren Bedingungen festzusetzen bzw. diese im Einvernehmen mit den Organen der begebenden Gesellschaften, an denen die HANSA GROUP AG mittelbar oder unmittelbar mehrheitlich beteiligt ist, festzulegen. Dies betrifft insbesondere den Zinssatz, die Art der Verzinsung, die Laufzeit und die Stückelung, den Wandlungs- bzw. Optionszeitraum, die Festlegung einer baren Zuzahlung, den Ausgleich oder die Zusammenlegung von Spitzen, die Barzahlung statt Lieferung von auf den Inhaber lautenden Stückaktien und die Lieferung existierender statt Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien.

2.) Ermächtigung zur Schaffung eines neuen bedingten Kapitals

Gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 24. August 2007 wird der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital um bis zu Euro 23.381.200,00 durch Ausgabe von bis zu 23.381.200 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt zu erhöhen (Bedingtes Kapital III). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von auf den Inhaber lautenden Stückaktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Gewinnschuldverschreibungen und/oder Genussrechten (bzw. Kombinationen dieser Instrumente), die aufgrund der von der Hauptversammlung vom 24. August 2007 unter Tagesordnungspunkt 5 beschlossenen Ermächtigung von der Gesellschaft oder von einer Gesellschaft, an der diese unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, gegen Barleistung begeben werden und ein Wandlungs- bzw. Optionsrecht auf neue auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft gewähren bzw. eine Wandlungspflicht begründen.

Die Ausgabe der neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien aus Bedingtem Kapital III darf nur zu einem Wandlungs- bzw. Optionspreis erfolgen, welcher den Vorgaben der von der Hauptversammlung vom 24. August 2007 unter Tagesordnungspunkt 5 beschlossenen Ermächtigung entspricht. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzu-

führen, wie von Options- bzw. Wandlungsrechten Gebrauch gemacht wird oder wie die zur Wandlung verpflichteten Inhaber bzw. Gläubiger ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen und soweit nicht eigene Aktien oder neue Aktien aus einer Ausnutzung eines genehmigten Kapitals zur Bedienung eingesetzt werden. Die neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Options- bzw. Wandlungsrechten oder durch die Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand wird ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

§ 4 der Satzung wird um folgenden neuen Absatz 4.c) ergänzt: „4.c) Das Grundkapital ist um bis zu Euro 23.381.200,00 durch Ausgabe von bis zu 23.381.200 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital III). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von auf den Inhaber lautenden Stückaktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Gewinnschuldverschreibungen und/oder Genussrechten (bzw. Kombinationen dieser Instrumente), die aufgrund der von der Hauptversammlung vom 24. August 2007 unter Tagesordnungspunkt 5 beschlossenen Ermächtigung von der Gesellschaft oder von einer Gesellschaft, an der diese unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, gegen Barleistung begeben werden und ein Wandlungs- bzw. Optionsrecht auf neue auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft gewähren bzw. eine Wandlungspflicht begründen.

Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie von Options- bzw. Wandlungsrechten Gebrauch gemacht wird oder wie die zur Wandlung verpflichteten Inhaber bzw. Gläubiger ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen und soweit nicht eigene Aktien oder neue Aktien aus einer Ausnutzung eines genehmigten Kapitals zur Bedienung eingesetzt werden. Die neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Options- bzw. Wandlungsrechten oder durch die Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.“

3.) Ermächtigung des Vorstands zur Ausgabe von Genussrechten

Der Vorstand der Gesellschaft wurde durch Beschlussfassung der Hauptversammlung vom 12. August 2005 unter Tagesordnungspunkt 8 und Tagesordnungspunkt 9 jeweils ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 11. August 2010 einmalig oder mehrmals Genussrechte der Gesellschaft im Gesamtnennbetrag von jeweils Euro 15.000.000,00 nach näherer Maßgabe der in den jeweiligen Ermächtigungen festgelegten Bedingungen zu begeben. Von diesen Ermächtigungen hat der Vorstand bisher keinen Gebrauch gemacht. Um die Möglichkeit zur Ausgabe von Genussrechten zu flexibilisieren, insbesondere im Hinblick auf die Laufzeit der Genussrechte, wurde der Vorstand gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 24. August 2007 ermächtigt, die von der Hauptversammlung vom 12. August 2005 beschlossenen Ermächtigungen zur Ausgabe von Genussrechten aufzuheben und eine neue, den geänderten Anforderungen des Marktes entsprechende, flexiblere Ermächtigung zur Ausgabe von Genussrechten zu beschließen.

Es wurde folgender Beschluss gefasst: Der Vorstand wird unter Aufhebung der von der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 12. August 2005 unter Tagesordnungspunkt 8 und Tagesordnungspunkt 9 beschlossenen Ermächtigungen zur Ausgabe von

Genussrechten ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 23. August 2012 einmalig oder mehrmals Genussrechte, die nicht mit Wandlungs- oder Optionsrechten auf Aktien der Gesellschaft verbunden sind, mit oder ohne Laufzeitbeschränkung zu begeben. Der Gesamtbetrag der auf Grundlage dieser Ermächtigung begebenen Genussrechte darf insgesamt Euro 40.000.000,00 nicht überschreiten. Die Ermächtigung kann auch in Teilbeträgen ausgenutzt werden. Die Genussrechte können auch gegen Sachleistungen begeben werden. Sie können ferner unter Beachtung des zulässigen Gesamtnennbetrags außer in Euro auch in einer anderen gesetzlichen Währung, beispielsweise eines OECD-Landes, begeben werden. Die Genussrechte können sowohl auf den Inhaber als auch auf den Namen lauten und – soweit die Mittelaufnahme Konzernfinanzierungsinteressen dient – auch von Gesellschaften, an denen die HANSA GROUP AG unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist, begeben werden; in einem solchen Fall wird der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats für die Gesellschaft die Garantie für die Genussrechte zu übernehmen. Die Genussrechte können in Genusscheinen verbrieft werden.

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Genussrechte, insbesondere Ausgabekurs, Stückelung, Laufzeit und Kündigung, Höhe der jährlich garantierten Ausschüttung, Beteiligung des Genussrechtskapitals am Verlust, Teilhabe an der Gewinnverteilung und Liquidationserlös, festzulegen. Bei der Ausgabe von Genussrechten steht den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Sie können auch von einem Dritten, insbesondere einer Bank oder einem Bankenkonsortium mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- um sie Dritten, insbesondere einzelnen Investoren zur Zeichnung anzubieten, falls der Ausgabepreis den nach anerkannten Methoden der Finanzmathematik ermittelten theoretischen Marktwert der Genussrechte nicht wesentlich unterschreitet;
- soweit Genussrechte gegen Sacheinlage begeben werden, der Erwerb des Gegenstandes der Sachleistung im überwiegenden Interesse der Gesellschaft liegt und der Wert der Sachleistung den nach anerkannten Methoden der Finanzmathematik ermittelten theoretischen Marktwert der Genussrechte nicht wesentlich unterschreitet;
- soweit die Ausgabe von Genussrechten der Erschließung neuer Kapitalmärkte, insbesondere im Ausland, dient;
- um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht auszunehmen

sowie

- soweit die Genussrechte obligationsähnlich ausgestattet sind, d.h. keine Mitgliedschaftsrechte in der Gesellschaft begründen, keine Beteiligung am Liquidationserlös gewähren und die Höhe der Verzinsung nicht auf Grundlage der Höhe des Jahresüberschusses, des Bilanzgewinns oder der Dividende berechnet wird und die Verzinsung und der Ausgabebetrag der Genussrechte den zum Zeitpunkt der Begebung aktuellen Marktkonditionen entsprechen.

4.) Ermächtigung zum Rückkauf eigener Aktien

Gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 24. August 2007 wird die Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG für die Zeit bis zum 23. Februar 2009 ermächtigt, eigene Aktien in einem Umfang von bis zu zehn vom Hundert des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands über die Börse oder im Wege eines an alle

Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots bzw. mittels einer öffentlichen Aufforderung an die Aktionäre zur Abgabe eines Verkaufsangebots.

Erfolgt der Erwerb über die Börse, darf der von der Gesellschaft gezahlte Erwerbspreis (ohne Erwerbsnebenkosten) den Durchschnitt der Eröffnungsauktion im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse Frankfurt am Main an den fünf Börsenhandelstagen vor dem Tag der Eingehung der Verpflichtung zum Erwerb eigener Aktien um nicht mehr als 10 % über- oder unterschreiten.

Erfolgt der Erwerb über ein öffentliches Kaufangebot bzw. eine öffentliche Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots, dürfen der gebotene Kauf- bzw. Verkaufspreis oder die Grenzwerte der Kauf- bzw. Verkaufspreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den Mittelwert der jeweiligen Schlussauktion im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse Frankfurt am Main an den letzten fünf Börsenhandelstagen vor dem Tag der öffentlichen Ankündigung des Angebots bzw. der öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots um nicht mehr als 20 % überschreiten und um nicht mehr als 20 % unterschreiten.

Ergeben sich nach Veröffentlichung eines öffentlichen Kaufangebots bzw. der Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots nicht unerhebliche Abweichungen des maßgeblichen Kurses vom Kaufs- bzw. Verkaufspreis oder den Grenzwerten der Kaufs- bzw. Verkaufspreisspanne, so kann das Angebot bzw. die Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots angepasst werden. In diesem Fall wird auf den Mittelwert der jeweiligen Schlusskurse während der letzten drei Börsenhandelstage vor der öffentlichen Ankündigung einer etwaigen Anpassung abgestellt.

Das Kaufangebot bzw. die Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots kann weitere Bedingungen vorsehen. Sofern das Kaufangebot überzeichnet ist bzw. im Fall einer Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots von mehreren gleichwertigen Angeboten nicht sämtliche angenommen werden können, muss die Annahme nach Quoten erfolgen. Eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis zu 100 Stück zum Erwerb angebotener Aktien je Aktionär kann vorgesehen werden. Der Vorstand wird ermächtigt, die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats auch in anderer Weise als über die Börse oder durch ein Angebot an alle Aktionäre zu veräußern, wenn die eigenen Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenpreis von Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet (vereinfachter Bezugsrechtsausschluss entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG).

Als maßgeblicher Börsenkurs im Sinne der vorstehenden Regelung gilt dabei der Mittelwert der jeweiligen Schlusskurse für Aktien gleicher Gattung und Ausstattung im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Wertpapierbörse Frankfurt am Main an den letzten fünf Börsenhandelstage vor der Veräußerung der Aktien. Diese Ermächtigung gilt jedoch nur mit der Maßgabe, dass die unter Ausschluss des Bezugsrechts in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG veräußerten Aktien insgesamt zehn vom Hundert des Grundkapitals nicht überschreiten dürfen, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung.

Die Höchstgrenze von zehn vom Hundert des Grundkapitals vermindert sich um den anteiligen Betrag des Grundkapitals, der auf diejenigen Aktien entfällt,

die während der Laufzeit dieser Ermächtigung in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben werden. Ferner vermindert sich diese Grenze um Aktien, die zur Bedienung von Options- oder Wandlungsrechten ausgegeben wurden oder auszugeben sind, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben wurden.

Der Vorstand wird ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die auf der Grundlage dieser Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre für den (auch mittelbaren) Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen, Beteiligungen oder sonstige Vermögensgegenstände anderer Unternehmen gegen Überlassung eigener Aktien zu verwenden.

Der Vorstand wird weiterhin ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die aufgrund der vorstehenden Ermächtigung erworbenen Aktien auch zur Erfüllung von Verpflichtungen der Gesellschaft aus Wandel- oder Optionsrechten bzw. Wandlungspflichten aus von der Gesellschaft oder von Gesellschaften, an denen die Gesellschaft unmittelbar oder mittelbar mehrheitlich beteiligt ist (nachfolgend auch „Beteiligungsgesellschaften“), begebenen Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen bzw. Genussrechten oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente), die ein Wandlungsrecht oder Optionsrecht gewähren oder eine Wandlungspflicht bestimmen, zu verwenden.

Der Vorstand wird schließlich auch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats, die aufgrund der vorstehenden Ermächtigung erworbenen Aktien an Arbeitnehmer, Mitglieder der Geschäftsführung und Vorstände der Gesellschaft und freie Mitarbeiter der Gesellschaft, sowie Arbeitnehmer, Mitglieder der Geschäftsführung und Vorstände und freie Mitarbeiter von mit der Gesellschaft im Sinne von §§ 15 ff. AktG verbundene Unternehmen zu veräußern. Die auf der Grundlage dieser Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien können weiterhin auch eingezogen werden, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Sie können auch im vereinfachten Verfahren ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des anteiligen rechnerischen Betrages der übrigen Stückaktien der Gesellschaft am Grundkapital der Gesellschaft eingezogen werden. Die Einziehung kann auf einen Teil der erworbenen eigenen Aktien beschränkt werden. Erfolgt die Einziehung im vereinfachten Verfahren, ist der Vorstand zur Anpassung der Zahl der Stückaktien in der Satzung ermächtigt. Die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien, zu ihrer Einziehung und Wiederveräußerung können jeweils ganz oder in Teilen, einmalig oder mehrmals ausgeübt werden. Die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien und zu ihrer Wiederveräußerung können darüber hinaus nach Wahl des Vorstands auch durch Beteiligungsgesellschaften der Gesellschaft oder für Rechnung der Gesellschaft oder der Beteiligungsgesellschaften durch Dritte ausgeübt werden.

§ 289 Abs. 4 Nr. 8 HGB

Der Vertrag über die unter „Vermögens- und Finanzlage“ erläuterte Mezzanine-Finanzierung mit der HSBC Trinkaus & Burkhardt AG beinhaltet ein beidseitiges außerordentliches Kündigungsrecht im Falle der Veräußerung, Verpfändung oder sonstiger Belastung der Geschäftsanteile an der HANSA GROUP AG oder deren Umwandlung, soweit dadurch ein Kontrollwechsel im Sinne des Erwerbs einer Mehrheitsbeteiligung gemäß § 16 AktG durch eine bisher nicht mehrheitlich an der Schuldnerin beteiligte Partei erfolgt (der „Kontrollwechsel“).

··· LAGEBERICHT
BILANZ
G + V
ENTW. DES ANLAGEVERMÖGENS
ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS
BESTÄTIGUNGSVERMERK
VERS. D. GESETZL. VERTRETER

Mit dieser Ausnahme gibt es keine wesentlichen Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels in Folge eines Übernahmeangebotes stehen.

§ 289 Abs. 4 Nr. 9 HGB

Es gibt keine Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit den Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen sind.

Aktien und Aktienoptionen

Im Rahmen der Hauptversammlung vom 24. August 2006 wurde eine Ermächtigung zum Rückkauf eigener Aktien beschlossen.

Dennoch hat die HANSA GROUP AG von der erteilten Möglichkeit bis zu 10 Prozent der im Umlauf befindlichen Aktien zurückzukaufen, im Berichtszeitraum keinen Gebrauch gemacht. Derzeit befinden sich keine eigenen Aktien im Besitz der Gesellschaft.

Die im Rahmen von Aktienoptionsprogrammen an Mitarbeiter der HANSA GROUP AG ausgegebenen Aktienoptionen beliefen sich zum 31.12.2007 auf gesamt 30.900 Stück. Der Rückgang ist auf die Ausübung von 10.900 Stück und den Verfall nichtausgeübter Optionen zurückzuführen.

Münster, den 18. März 2008
HANSA GROUP AG
Der Vorstand

Zolfaghar Alambeigi | Peter J. Bergsteiner | Jean-Pierre Hedayat | Thomas Pfisterer

BILANZ DER HANSA GROUP AG

AKTIVA

	31.12.2007 in €	31.12.2006 in T€
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	**27.430**	**15**
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	32.328.029	33.846
2. Technische Anlagen und Maschinen	4.540.178	4.809
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.574.448	1.900
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.279.216	264
	46.721.871	**40.819**
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	32.576.573	0
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	130.000	130
	32.706.573	**130**
	79.455.874	**40.964**
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	932.053	2.046
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	4.130.897	4.323
	5.062.950	**6.369**
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.773.396	45.932
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	31.349	0
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.374.816	1.644
	33.179.561	**47.576**
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	**7.353.042**	**3.826**
	45.595.554	**57.771**
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	**685.064**	**283**
SUMME AKTIVA	**125.736.492**	**99.018**

PASSIVA

	31.12.2007 in €	31.12.2006 in T€
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	48.049.400	48.049
II. Kapitalrücklage	6.531.924	6.532
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	404.901	405
IV. Bilanzverlust	-13.470.945	-15.499
	41.515.280	**39.487**
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	729.381	669
2. Steuerrückstellungen	4.628.223	2.485
3. Sonstige Rückstellungen	882.286	1.344
	6.239.890	**4.498**
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 20.734.348 € (Vorjahr: 21.439 T€)	44.799.433	35.625
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 32.496.849 € (Vorjahr: 18.961 T€)	32.496.849	18.961
3. Sonstige Verbindlichkeiten, davon aus Steuern: 416.542 €, Vorjahr: 80 T€), davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: 685.040 € (Vorjahr: 447 T€)	685.040	447
	77.981.322	**55.033**
SUMME PASSIVA	**125.736.492**	**99.018**

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER HANSA GROUP AG

	2007 in €	2006 in T€
1. Umsatzerlöse	147.461.559	122.473
2. Verminderung (Vorjahr: Erhöhung) des Bestands an fertigen Erzeugnissen	-465.408	384
3. Sonstige betriebliche Erträge	2.573.926	4.633
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	123.137.503	98.775
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.625.631	455
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	4.707.268	5.652
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	711.910	971
6. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.848.738	2.047
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	0	2.025
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	11.463.207	12.393
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.699.542	291
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wert papiere des Umlaufvermögens	0	80
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen, davon an verbundene Unternehmen: 46.354 € (Vorjahr: 0 T€)	3.566.944	2.848
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**4.208.417**	**2.535**
12. Außerordentliche Erträge	0	3.111
13. Außerordentliche Aufwendungen	0	2.731
14. Außerordentliches Ergebnis	**0**	**380**
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	2.144.275	1.477
16. Sonstige Steuern	-36.832	-39
17. Jahresüberschuss	**2.027.310**	**1.399**
18. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	15.498.255	16.898
19. Bilanzverlust	**13.470.945**	**15.499**

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2007

	BRUTTOBUCHWERTE				KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN				NETTOBUCHWERTE	
	Stand 01.01.2007 in €	Zugänge 2007 in €	Abgänge 2007 in €	Stand 31.12.2007 in €	Stand 01.01.2007 in €	Zugänge 2007 in €	Abgänge 2007 in €	Stand 31.12.2007 in €	Stand 31.12.2007 in €	Stand 31.12.2006 in T€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	**415.588**	**17.166**	**0**	**432.754**	**400.199**	**5.125**	**0**	**405.324**	**27.430**	**15**
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	39.813.067	6.033	793.983	39.025.117	5.967.439	968.928	239.279	6.697.088	32.328.029	33.846
2. Technische Anlagen und Maschinen	10.846.682	155.257	0	11.001.939	6.037.587	424.174	0	6.461.761	4.540.178	4.809
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.141.204	125.655	61.137	5.205.721	3.241.900	450.511	61.137	3.631.274	1.574.448	1.900
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	264.117	8.015.099	0	8.279.216	0	0	0	0	8.279.216	264
	56.065.070	**8.302.044**	**855.120**	**63.511.994**	**15.246.925**	**1.843.613**	**300.416**	**16.790.122**	**46.721.871**	**40.819**
III. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	32.576.573	0	32.576.573	0	0	0	0	32.576.573	0
2. Wertpapiere des Anlagevermögens	210.000	0	0	210.000	80.000	0	0	80.000	130.000	130
	210.000	**32.576.573**	**0**	**32.786.573**	**80.000**	**0**	**0**	**80.000**	**32.706.573**	**130**
GESAMT	56.690.658	40.895.783	855.120	96.731.321	15.727.125	1.848.738	300.416	17.275.447	79.455.874	40.964

ANHANG ZUM JAHRESABSCHLUSS

Zusammenfassung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie sonstige Erläuterungen zum Jahresabschluss zum 31.12.2007

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die HANSA GROUP AG mit Sitz in Münster und Standorten in Duisburg, Düren und Berlin hat sich auf die Produktion chemischer Rohstoffe und Endprodukte, Dienstleistungen für die chemische Industrie sowie den Handel mit chemischen Produkten spezialisiert. Die Gesellschaft ist gemäß § 267 Abs. 3 Satz 2 HGB den großen Kapitalgesellschaften zuzurechnen.

2. Präsentation des Jahresabschlusses

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31.12.2007 wurde auf der Grundlage der deutschen handelsrechtlichen und sie ergänzenden aktienrechtlichen und satzungsmäßigen Vorschriften in der Währung Euro (€) aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den handelsrechtlichen und sie ergänzenden rechtsformspezifischen gesetzlichen Vorschriften. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Eine Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen ist nur eingeschränkt möglich, da im Jahr 2006 der Geschäftsbereich Vectron Systems im Zuge des „Management-Buy-Outs“ veräußert wurde. Die Bilanz und Gewinn- & Verlustrechnung der HANSA GROUP AG wurden durch die Geschäftstätigkeit der Vectron Systems bis zum 22.05.2006 beeinflusst. Im Wesentlichen waren folgende Positionen im Jahresabschluss 2006 davon betroffen:

Bilanz: Anlagevermögen T€ 700,
Kassen- und Bankbestand T€ 1.910,
Forderungen aus L.u.L. T€ 2.226 und
Verbindlichkeiten T€ 1.136;

Gewinn- & Verlustrechnung:
Umsatzerlöse T€ 7.727,
Materialaufwand T€ 3.009,
Personalkosten T€ 1.627,
Sonstige betr. Aufwendungen T€ 1.422.

3. Bewertungsgrundlagen

In Bezug auf immaterielles Vermögen, Sachanlagen, vom Unternehmen gewährte Ausleihungen, Vorräte, Forderungen und Verbindlichkeiten sind die historischen Anschaffungskosten Basis für die Bewertung.

4. Erläuterungen zu Aktiva und Passiva

4.1. Sachanlagevermögen

Das Anlagevermögen wird mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen (über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer), bewertet. Die planmäßigen Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens werden im Wesentlichen auf der Grundlage der nachfolgenden gruppeneinheitlichen Nutzungsdauern ermittelt. Von der Bewertungsfreiheit nach § 6 Abs. 2 EStG wurde Gebrauch gemacht.

KATEGORIE	Jahre
EDV-Programme/Sonstige Rechte	3–4
Gebäude/Produktionshallen	33–50
Mietereinbauten	10–25
Technische Anlagen und Maschinen	4–17
Fahrzeuge	5–7
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–10

Im Berichtsjahr wurden die Positionen aus dem Fuhrpark in Höhe von T€ 123 unter der Betriebs- und Geschäftsausstattung, und nicht wie in der Vorperiode unter den Technischen Anlagen und Maschinen, ausgewiesen. Deshalb wurden die Vergleichzahlen aus dem Vorjahr ebenfalls korrigiert.

Die HANSA GROUP AG ist mit Datum vom 03.12.2007 zu 100 % an der Chemische Fabrik WIBARCO GmbH beteiligt, welche ebenfalls im Bereich Handel und Produktion chemischer Rohstoffe tätig ist. Einziger Produktionsstandort und Hauptsitz des Unternehmens ist Ibbenbüren im Bundesland Nordrhein-Westfalen. Per 31.12.2007 weist die Gesellschaft ein Eigenkapital von T€ 2.503 und einen Jahresüberschuss i.H.v. T€ 531 auf.

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Anlagevermögens kann dem als Anlage beigefügten Anlagenspiegel entnommen werden.

4.2 Vorräte

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt gemäß Niederstwertprinzip zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. Die Anschaffungskosten entsprechen den Einkaufspreisen. Die fertigen Erzeugnisse wurden ebenfalls nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Diese beinhalten sowohl variable als auch angemessene Teile der fixen Gemeinkosten. Für die technischen Komponenten des Lagers erfolgt ein Vergleich der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten mit dem realisierbaren Nettoveräußerungspreis abzüglich noch anfallender Kosten. Wertminderungen, die sich aus diesem Vergleich ergeben, werden durch Abschläge berücksichtigt. Bei den für die chemische Produktion benötigten Rohstoffen erfolgen pauschal angemessene Bewertungsabschläge.

4.3 Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Vermögensgegenstände sowie die liquiden Mittel werden zum Nennwert bilanziert. Ausfall- und Wertrisiken bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind sowohl durch Einzel- als auch Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen worden. Fremdwährungsforderungen sind zum jeweiligen Tageskurs oder zum niedrigen Kurs am Abschlussstichtag umgerechnet worden.

4.4 Erlösrealisierung

Erlöse werden mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung bemessen. Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam bewertet. Das Realisationsprinzip und das Prinzip der Periodenabgrenzung werden angewandt.

Durch die Veräußerung des Geschäftsbereichs Vectron Systems am 22. Mai 2006 ist nur eine eingeschränkte Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen möglich. Die Vorjahresangaben beziehen sich grundsätzlich, wenn nicht etwas anderes explizit angegeben wird, auf die HANSA GROUP AG.

4.5 Rechnungsabgrenzungsposten

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurden im Geschäftsjahr für solche Ausgaben gebildet, die erst im Folgejahr Aufwendungen darstellen.

In den Rechnungsabgrenzungsposten werden Auszahlungen für Aufwendungen von Folgeperioden (insbesondere Versicherungskosten) sowie Disagios in Höhe von T€ 624 (Vorjahr: T€ 254) ausgewiesen. Der Zugang des Disagios wurde durch Aufnahme neuer Darlehen hervorgerufen.

4.6 Grundkapital und Kapitalrücklagen

Das voll eingezahlte Grundkapital der HANSA GROUP AG beträgt zum 31.12.2007 48.049.400 Euro und ist eingeteilt in 48.049.400 auf den Inhaber lautende Stückaktien ohne Nennwert. Alle Aktien sind Stammaktien mit je einem Stimmrecht.

Der Bilanzverlust zum 31.12.2007 setzt sich aus dem Bilanzverlust zum 31.12.2006 (T€ 15.498) abzüglich des aktuellen Jahresergebnisses der HANSA GROUP AG in Höhe von T€ 2.027 zusammen.

Der Vorstand ist ermächtigt, in der Zeit bis zum 17.08.2009 das Grundkapital der Gesellschaft durch Ausgabe von neuen Inhaberstückaktien gegen Bareinlage oder Sacheinlage einmalig oder mehrfach, jedoch höchstens um insgesamt 24.024.700 Stückaktien mit einem Nennwert von 1 € zu erhöhen.

Bis zum 23.02.2009 ist der Vorstand der Gesellschaft ermächtigt, eigene Aktien mit einem Anteil von bis zu 10 % am Grundkapital zu erwerben.

Des Weiteren ist der Vorstand ermächtigt, bis zum 28.08.2012 Genussrechte bis zu einem Betrag von insgesamt T€ 40.000 zu begeben.

AUSGABE-JAHR	ART DES BEZUGSRECHTES	Anzahl Bezugsrechte	Ausübungs-preis in €
2002	Aktienoptionsrecht	26.100	1,00
2003	Aktienoptionsrecht	4.800	1,00

In der Vergangenheit wurden Aktienbezugsrechte an Mitarbeiter der HANSA GROUP AG ausgegeben. Diese ermöglichen einen verbilligten Erwerb von Aktien. Per 31.12.2007 bestanden insgesamt 30.900 Bezugsrechte zum Erwerb von 30.900 nennwertlosen Inhaber-Stückaktien der Gesellschaft mit einem rechnerischen Wert von je € 1. Das Optionsprogramm für die Ausgabejahre 2001–2003 hat eine Laufzeit von sechs Jahren. Dabei dürfen nach drei Jahren bis zu 20 %, nach vier Jahren weitere 30 % und nach fünf Jahren die restlichen 50 % der Bezugsrechte ausgeübt werden.

4.7 Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen sind nach versicherungsmathematischen Methoden auf Basis eines Zinsfußes von 6 % mit dem Teilwert gemäß § 6a EStG bewertet. Die Anpassung an die veränderten Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ist erfolgt. Sich daraus ergebende Verpflichtungen sollen erst dann passiviert werden, wenn entsprechende Anträge auf Altersteilzeit gestellt werden.

Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste in der Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich ist. Verbindlichkeiten sind mit ihren Rückzahlungsbeträgen bewertet. Fremdwährungsverbindlichkeiten wurden nach dem Stichtagsprinzip mit dem höheren Kurs am Abschlussstichtag bewertet. Verbindlichkeiten in fremder Währung sind durch Devisentermingeschäfte gesichert.

Aufgrund der unklaren Nutzungsfähigkeit der Verlustvorträge der HANSA GROUP AG (vormals Vectron Systems AG) wurden wie in Vorjahren Steuerrückstellungen gebildet, als ob keine Verlustvorträge bestehen würden.

Die sonstigen Rückstellungen sind auf nachfolgende Bereiche verteilt. Die Rückstellungen sind, mit Ausnahme der Pensionsrückstellungen, als kurzfristig zu klassifizieren.

BEZEICHNUNG	2007 in T€	2006 in T€
Urlaub/Überstunden	153	113
Steuerrückstellungen	4.628	2.485
Abschluss-, Beratungs- und Veröffentlichungskosten	275	125
Ausstehende Eingangsrechnungen	309	590
Pensionen	729	669
Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten	22	429
Übrige Rückstellungen	124	87
Gesamt	**6.240**	**4.498**

4.8 Verbindlichkeiten

Es bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einer Laufzeit von länger als fünf Jahren in Höhe von T€ 17.241 (Vorjahr: T€ 6.928). Die Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten im Vergleich zum Vorjahr ist durch die Neuaufnahme eines H.E.A.T Mezzanine Nachrangdarlehens in Höhe von T€ 12.000 verursacht. Das Nachrangige Darlehen hat eine Laufzeit von sieben Jahre und wurde zum Zwecke der Strategieverfolgung für die Geschäftserweiterung aufgenommen.

Die Gesamtverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch eine eingetragene Grundschuld in Höhe von nominal T€ 20.000 abgesichert. Darüber hinaus bestehen keine weiteren Verbindlichkeiten mit Restlaufzeiten von länger als fünf Jahren. Pfandrechte oder ähnliche Rechte sind nicht vorhanden.

5. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

5.1 Umsatzerlöse (ohne Vectron)

Im Chemiebereich konnten die Umsatzerlöse im Berichtszeitraum um T€ 32.716 (28,51 %) erhöht werden. Insbesondere im Bereich Handel sind die Umsätze durch Preissteigerungen, aber auch aufgrund des höheren Absatzes gestiegen. Die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Produktsegmenten und Absatzmärkten ist wie folgt dargestellt:

PRODUKTSEGMENTE	2007 in T€	2006 in T€
Industriechemikalien	78.544	66.829
Feinchemikalien/Tenside	31.772	27.391
Sonstige Chemieumsätze	37.146	20.526
Gesamt	**147.462**	**114.746**

ABSATZMÄRKTE	2007 in T€	2006 in T€
Inland	39.378	23.131
Europäische Union	37.700	31.608
Sonstiges Ausland	70.384	60.007
Gesamt	**147.462**	**114.746**

5.2 Honorar des Abschlussprüfers

Im Kalenderjahr 2007 sind insgesamt T€ 140 an Aufwendungen für Abschlusstätigkeiten entfallen.

5.3 Personalaufwand (ohne Vectron)

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

BEZEICHNUNG	2006 in T€	2005 in T€
Löhne und Gehälter	4.707	4.255
Soziale Abgaben	712	739
Gesamt	**5.419**	**4.994**

Im Jahr 2007 wurden T€ 61 (Vorjahr T€ 55) für Altersversorgungen aufgewendet.

Während des Geschäftsjahres waren durchschnittlich 46 (2006: 47) gewerbliche Arbeitnehmer und 68 Angestellte (2006: 66) bei der HANSA GROUP AG beschäftigt.

5.4 Abschreibungen

In den Abschreibungen in Höhe von T€ 1.849 auf immaterielles Anlagevermögen und Sachanlagen sind ausschließlich planmäßige Abschreibungen enthalten. Im Vorjahr betrugen die Abschreibungen T€ 2.047.

5.5 Ertragsteuern

Im Geschäftsjahr 2007 sind Aufwendungen für Körperschaftsteuer (inkl. Solidaritätszuschlag) in Höhe von T€ 1.044 sowie Gewerbesteuer von T€ 1.100 entstanden.

5.6 Betriebsergebnis (EBIT)

Im Berichtsjahr konnten die Umsatz- und die Ertragserwartungen erneut deutlich übertroffen werden. In 2007 betrag das EBIT T€ 6.039 (2006: T€ 5.513) und lag damit mit etwa 10 Prozent höher als im Vorjahreszeitraum.

5.7 Gewinn je Aktie

Die durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres ausstehenden Stammaktien betrug 48.090.400 Stück. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie lag bei € 0,04. Aufgrund der geringen Anzahl von ausübungsfähigen Optionsrechten liegt das verwässerte Ergebnis je Aktie ebenfalls bei € 0,04.

6. Kapitalflussrechnung

	2007 in T€	2006 in T€
PERIODENERGEBNIS	**2.027**	**1.399**
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.849	2.047
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-	80
Erhöhung/Rückgang Rückstellungen	1.742	-1.980
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-	1.205
Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-296	-60
Abnahme/Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-17.199	-17.498
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	13.774	-3.662
CASHFLOW AUS LAUFENDER GESCHÄFTSTÄTIGKEIT	**1.897**	**-18.469**
Veränderungen des Cashflow durch den MBO	-	5.171
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	851	1.775
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und in das immaterielle Anlagevermögen	-8.319	-698
Einzahlungen aus dem Verkauf von Beteiligungen	-	1.145
Auszahlung für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-77	-
CASHFLOW AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT	**-7.545**	**7.393**
Auszahlungen an Unternehmenseigner	-	-
Auszahlungen für die Tilgung von Darlehen/Krediten	-1.698	-1.897
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen/Krediten	12.000	6.375
CASHFLOW AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT	**10.302**	**4.478**
Zahlungswirksame Veränderung in der Periode	4.654	-6.598
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-14.615	-8.017
FINANZMITTELFONDS AM ENDE DER PERIODE	**-9.961**	**-14.615**
ZUSAMMENSETZUNG DES FINANZMITTELFONDS		
Liquide Mittel	7.353	3.826
Jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-17.314	-18.441
FINANZMITTELFONDS	**-9.961**	**-14.615**

Der Erwerb der Beteiligung an der WIBARCO gegen Forderungsabtretung wird in der Kapitalflussrechnung als nicht zahlungswirksam berücksichtigt.

7. Sonstige Angaben

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde eine nicht betriebsnotwendige Immobilie in Düsseldorf veräußert. Des Weiteren ist es am 18. Dezember 2007 zum Verkauf der durch die HANSA GROUP AG geleasten Betriebsimmobilie am Standort Münster gekommen. Im Zusammenhang mit diesem Verkauf wird es zur Aufhebung des Leasingvertrags mit einem Restvolumen von über € 13 Mio. kommen. Aus der Transaktion entstehen keine Nachteile für das Unternehmen, die Abwicklung erfolgt allerdings erst im Laufe des ersten Halbjahres 2008.

7.1 Operations-Leasing sowie Finanzierungs- und Haftungsverhältnisse

Die sonstigen Miet- und Leasingverpflichtungen belaufen sich auf T€ 14.266 (Vorjahr T€ 15.676). Davon werden innerhalb eines Jahres T€ 1.218 fällig. Restlaufzeiten mit mehr als fünf Jahren besteht für ein Volumen von T€ 9.861, wobei dieser Betrag im Wesentlichen mit der Betriebsimmobilie in Münster im Zusammenhang steht. Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB bestanden zum 31.12.2007 lediglich im Rahmen einer selbstschuldnerische Bürgschaft in Höhe von T€ 8.000 für die WIBARCO GmbH. Gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen keine weiteren sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

7.2 Bestellobligo zum 31.12.2007

Für die neuen Projekte Sulfieranlage in Ibbenbüren und Tankgartenerweiterung in Duisburg besteht zum Jahresende 2007 ein Bestellobligo in Höhe von T€ 10.329.

7.3 Angaben zu Finanzinstrumenten

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2007 bestanden Devisentermingeschäfte mit einem beizulegenden Zeitwert von T€ 8.651. Die Ermittlung erfolgte auf Basis der Stichtagskurse.

Aus der Bewertung zum Stichtag ergibt sich eine Drohverlustrückstellung in Höhe von T€ 115.

7.4 Gesellschaftsorgane

Die Mitglieder des Vorstandes sind unter der Verwaltungsanschrift der Gesellschaft zu erreichen.

Forderungen aus Vorschüssen oder Krediten an Mitglieder des Vorstandes bestanden am Stichtag nicht. Ferner wurde in der Hauptversammlung vom 18.08.2006 der Beschluss zum Verzicht auf individualisierte Offenlegung der Vorstandsgehälter im Anhang zum Jahres- und Konzernabschluss verabschiedet. Im Jahr 2007 wurden T€ 481 für Vorstandsvergütung aufgewendet.

Per AdHoc-Meldung wurde die Erweiterung des Vorstandes bekannt gegeben. Herr Thomas Pfisterer trat zum 17.08.2007 in das Unternehmen ein. Herr Peter J. Bergsteiner wurde zum 01.01.2008 als weiteres Vorstandsmitglied bestellt.

Zum heutigen Tag besteht der Vorstand aus den nachfolgenden Personen:

- Zolfaghar Alambeigi
  Kaufmann, Düsseldorf, Strategische Unternehmensentwicklung
- Jean-Pierre Hedayat
  Dipl.-Volkswirt, Düsseldorf, Produktion/Technik
- Thomas Pfisterer
  Betriebswirt, Ibbenbüren, Marketing/Vertrieb
- Peter J. Bergsteiner
  Betriebswirt, Bonn, Finanzen/Controlling (ab 2008).

Der Aufsichtsrat besteht aus den nachfolgenden Mitgliedern:

- Lothar Venn (Vorsitzender)
  Rechtsanwalt, Hamminkeln,
- Michael Kloter
  Rechtsanwalt, Zürich und
- Dr. Lutz Mögling
  Dipl. Chemiker, Kleinosterhausen.

Die jährliche Aufsichtsratvergütung beträgt € 20.452. Hiervon entfallen auf den Vorsitzenden € 10.226 sowie auf die übrigen Mitglieder jeweils € 5.113. Forderungen aus Vorschüssen oder durch Vergabe von Krediten an Mitglieder des Aufsichtrates bestanden am Bilanzstichtag nicht. Es bestehen keine Rechte aus einer Gewährung von Aktienoptionen.

Gemäß § 21 Abs. 1 WpHG ist der Gesellschaft am 10.12.2007 von der Hansa Chemie International AG mitgeteilt worden, dass Ihr Stimmrechtsanteil an der HANSA GROUP AG am 5. Dezember 2007 die Schwelle von 75 % und 50 % unterschritten hat und nun 42,762 % beträgt.

Die HANSA GROUP AG stellt den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen auf, in den der Jahresabschluss der HANSA GROUP AG einbezogen wird. Die Hansa Chemie International AG, Zürich/Schweiz, stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf, in den der Jahresabschluss der HANSA GROUP AG einbezogen wird.

Die HANSA GROUP AG erklärt gemäß § 161 AktG, den Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 20. Juli 2007 unter Ausnahme bestimmter Empfehlungen zu befolgen. Die jeweils aktuelle und gesamte Erklärung ist auf der Internetseite der Gesellschaft nachzulesen.

Münster, den 18. März 2008
HANSA GROUP AG
Der Vorstand

Zolfaghar Alambeigi | Peter J. Bergsteiner | Jean-Pierre Hedayat | Thomas Pfisterer

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der HANSA GROUP AG, Münster, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2007 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der HANSA GROUP AG, Münster, den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 11. April 2008

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
WIRTSCHAFTS-PRÜFUNGS-GESELLSCHAFT
SIEGEL
München
Zweigniederlassung
Düsseldorf

(Lammers)
Wirtschaftsprüferin

(Hölscher)
Wirtschaftsprüfer

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Berichterstattung der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Münster, den 11. März 2008
HANSA GROUP AG
Der Vorstand

Zolfaghar Alambeigi | Peter J. Bergsteiner | Jean-Pierre Hedayat | Thomas Pfisterer

KONTAKT / IMPRESSUM

Kontakt

Investor Relations
Peter J. Bergsteiner
Finanzvorstand

HANSA GROUP AG
Wanheimer Str. 408
47055 Duisburg
Tel.: +49 (0)203 73804-0
Fax: +49 (0)203 73804-999

Impressum

Redaktion
HANSA GROUP AG

Designkonzept/Realisation
ican GmbH, Duisburg

Fotografie
HANSA GROUP AG
ican GmbH, Duisburg

Bildrechte
Ewa Brozek - Fotolia.com
picture-optimize - Fotolia.com

HANSA GROUP AG
Berlin

WIBARCO GmbH
Ibbenbüren

HANSA GROUP AG
Münster

HANSA GROUP AG
Duisburg

HANSA GROUP AG
Düren

HANSA GROUP AG

Wanheimer Straße 408
47055 Duisburg
Tel.: +49 (0)203 73804-0
Fax: +49 (0)203 73804-999
Email: info@hansagroup.de
Internet: www.hansagroup.de